November/Dezember 1984, Nr. 6

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

FARFISA SILVER

Demokassette anfordern! (DM 3,– in Briefmarken beilegen)

DAS COMPUTER ORCHESTER

- 2 x 40 Watt Stereo
- Super Orgelsound
- Hervorragender elektronischer Stereo-Rotorsound
- Alle Sounds selbst speicherbar (auf 3 Presets)
- Digital Drums mit Original-Klangfarben
- Rhythmus-Gerät frei programmierbar
- FCC-Akkord-Automatik (wie AOC)
- Brillante polyphone Bläser
- Ebenso schöne Streicher
- Kräftiges Klavier und Cembalo
- Konzertgitarre, Vocal Chorus usw.
- Monosynthesizer für Trompete, Saxophone, Mundharmonika, Violine, Pan-Flöte usw.
- Wertvolles Gehäuse mit echten Nußbaumfurnieren und Rolldeckel -im neuen Computerlook

Modell 404 – DM 4198.–
Modell 304 – DM 3998.– ohne Chordcomputer
Modell 204 – DM 3598.–
wie 404, aber ohne Monostimmen
Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen ohne Bank.

FARFISA

FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, D-5063 Overath-Obersteeg,
Telefon 02207/863

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1., 2.4., 4.6., 30.7., 1.10., 3.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Layout: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser

*Eine **erfreuliche Nachricht** für alle Freunde der TASTEN WELT: Wir können trotz der Preissteigerungen von Papierlieferant, Drucker und anderen Zulieferfirmen den **Abonnement-Preis für 1985** so lassen wie er ist, das heißt, wir müssen ihn nicht erhöhen!*
Durch interne Rationalisierungsmaßnahmen – sprich Umstellung auf EDV – können wir die gesteigerten Produktionskosten auffangen und brauchen diese einmal mehr nicht, wie meisten Orts üblich, auf den Verbraucher abzuwälzen. Erfreulich, nicht wahr?
Auch uns freut das, insbesondere auch deshalb, weil wir in Zukunft in der Lage sein werden, den Heftversand noch schneller als bisher zu bewältigen und die Zeitschrift so zu verpacken, daß sie den Weg von uns zu Ihnen in möglichst unbeschädigtem Zustand zurücklegen kann.
*Und noch **eine wichtige Neuerung:** Um den Schrift- und Zahlungsverkehr mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, möglichst fehlerfrei und dennoch schnell vornehmen zu können, ist jedem Abonnenten eine Zahl zwischen 1 und 20 000 (z.B. Abo-Nr. 8500) zugeteilt worden. Sie finden Ihre **Abo-Nr.** jeweils neben Ihrer Adresse auf dem Deckblatt, mit welchem die Zeitschrift in Zukunft versandt wird.*
*Wir bitten Sie, diese, Ihre persönliche Abo-Nr. bei jedem Schriftwechsel mit uns, insbesondere jedoch **bei der Überweisung von Zahlungen** anzugeben.*
Beim Übertragen Ihrer Anschrift in den Computer haben wir uns bemüht, Fehler auszuschließen, um Ihnen eine rasche und sichere Zustellung der TASTEN WELT zu gewährleisten. Trotzdem ist es natürlich möglich, daß sich Fehler eingeschlichen haben. Werfen Sie doch bitte einen Blick auf Ihre Adresse, und senden Sie uns das Deckblatt mit Ihrer gut leserlich korrigierten Adresse zurück, falls daran irgendetwas nicht in Ordnung war.
Soviel für heute in eigener Sache und im voraus herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!
Es bleibt uns nur noch, Ihnen und allen Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten von Herzen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr mit viel Harmonie zu wünschen.

Ihr

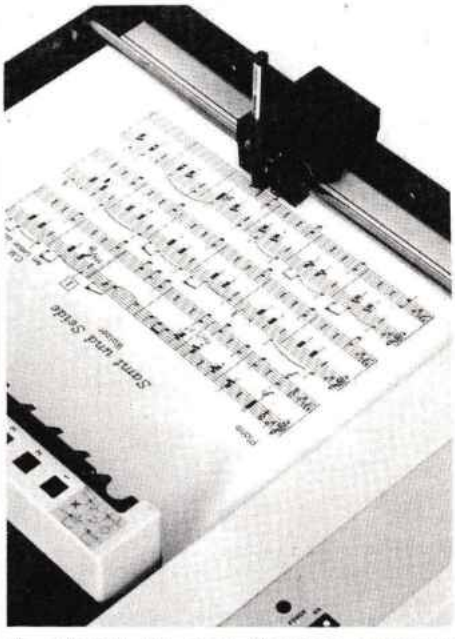
A. Bühler

und die ganze TASTEN WELT Mannschaft

Titelbild
X-430, das größte Modell aus der brandneuen digitalen Orgelserie von Kawai.

Noten per Laserlichtstrahl und Computer

Diese dritte Folge bildet den logischen Abschluß der Artikelserie, die mit der schöpferischen Arbeit des Komponisten anfing (TW 3 und 4/84) und versucht hat, den Weg aufzuzeigen, den eine komponierte Note bzw. Melodie durchläuft, bis sie vom gedruckten Notenblatt in Form von Musik den Zuhörer oder Interpreten erfreut.
Nachdem die Notensatzmethoden bisher über viele Jahrzehnte hinweg in der Ausführung grundsätzlich unverändert blieben, wird nun der Dornröschenschlaf der Notenstecher zu Ende gehen.



So arbeitet der vom Computer gesteuerte Tuschestift beim Notenschreiben.

Die neueste Entwicklung: der Computernotensatz

Vom Schnadahüpfl bis zur Neunten müssen die Druckvorlagen im Notensatz immer noch von Hand hergestellt werden – unglaublich, aber wahr. Der Beruf des Notenstechers trotzte der Technokratie, ja diese dienstleistungsintensive Berufstätigkeit führte aufgrund der anfallenden hohen Lohnkosten sogar schon so weit, daß entsprechende Arbeiten von Deutschland nach Korea, in ein Land mit niedrigeren Löhnen, vergeben wurden. Denn Notenschreibmaschinen und anderen Automatisierungsversuchen verweigerte sich die Musik bis jetzt; die Anforderungen der Notenschrift erwiesen sich immer als zu komplex. Aber jetzt hat es sie erwischt – mit dem Computernotensatz, den zwei Münchner entwickelt haben: der Musiker und Verleger Kurt Maas, Lehrbeauftragter an der Musikhochschule und am Städtischen Konservatorium, und der Diplomphysiker Wolfgang Hamann.

Die beiden Erfinder einer neuen Computer-Notenschrift-Herstellung am Bildschirm: Verleger Kurt Maas und Wolfgang Hamann, Diplomphysiker in München (links).

Das Verblüffende ihrer Entwicklung besteht darin, daß die mit den komplexen Anforderungen der Notenschrift zusammenhängenden Eingabeschwierigkeiten mit einer normalen Schreibmaschinentastatur, wie sie jede EDV-Anlage hat, bewältigt werden können. Wie kann das funktionieren? Man muß sich vorstellen, daß das leere Blatt, auf das der «Plotter», ein mit 0,3 mm Strichstärke arbeitender Tuschestift, den Notensatz malt, rein rechnerisch in lauter haarfeine Kästchen unterteilt ist: Diese Kästchen werden numerisch, also in Zahlenwerten, erfaßt und sind damit für die Computereingabe als Zahlenwerte geeignet. Das Schwierigste für den Computer ist, einen Kreis zu machen. Die Strichstärke des Tuschestiftes von 0,3 mm stellt das kleinste gemeinsame Vielfache dar; in mühsamer Kleinarbeit wurde nun ausgetüftelt, welche Bewegungen der Tuschestift auf dem rechnerisch in diese haarfeinen Kästchen eingeteilten Papier hinter sich bringen muß, um den komplexen Anforderungen der Notenschrift zu genügen. Das bedeutet im Klartext: Alles, was der Tuschestift macht, ist als Eingabe in numerischen Werten, die der Feineinteilung des leeren Blattes entsprechen, in einem Softwarepaket gespeichert. Die Bewegungen des Tuschestiftes für den Violinschlüssel schlagen mit über 200 Werten zu Buche, und für eine Viertelnote sind 65 Werte erforderlich. Diese Werte, die zusammen mit Pausen, Taktarten, Bindebögen, Tonarten u. v. a. das invariable Moment des Notensatzes ausmachen, speichert ein Magnetband, das eigentliche «Programm»; dieses Programm wird über die Eingabe auf der Schreibmaschinentastatur abgerufen, gibt die abgerufenen Befehle an den Rechner weiter und dessen Rechenergebnisse setzt der «Plotter», der Tuschestift, zum Notenbild um. Dieses Programm zur Reife zu bringen, kostete drei Jahre Entwicklungsarbeit, und die Ergebnisse dieser Arbeit können sich sehen lassen: Der Computernotensatz malt mit dem Tuschestift wie von Geisterhand gedruckt. Die Eingabe über die Schreibmaschinentastatur ist in einer musikalisch verständlichen Form gelöst und ohne technische Vorkenntnisse leicht erlernbar; Noten muß man natürlich schon lesen können. Tonhöhen und Werte sind nicht codiert, sondern logisch modifiziert; c8 bedeutet eine Achtelnote des kleinen c, C4 eine Viertelnote des großen C. Tippt man so eine Note ins Programm ein, dann werden die fürs große C und die Viertelnote gespeicherten numerischen Werte abgerufen, an den Rechner weitergegeben und der steuert den «Plotter» an und der malt auf das Papier. Vorher hat er natürlich die Notenlinien, Schlüssel, Tonart und Taktart gezeichnet, und er weiß schon Bescheid über Zeilenabstand und Taktzahl pro Zeile – und der Rechner kann die Eingaben überprüfen und Fehler melden, wenn in einem 3/4-Takt beispielsweise nur 5 Achtel eingegeben wurden. Ohne Codierungen geht es natürlich nicht, weil nur die Namen der Töne dem Tastaturalphabet entgegenkommen; aber diese Codierungen sind leicht faßlich. Das kleine p steht für Pause und auf die Eingabe p 8 malt der Stift eine Achtelpause und bei p 4 eine Viertelpause; Akkorde malt er, wenn

YAMAHA aktuell

PORTRÄTS · PRODUKTENTWICKLUNG · PRAXIS

YAMAHA PortaSound MK-100
Der Multi unter den Portablen.

Wer kennt sie nicht, die kleinen Tasteninstrumente mit den großen Möglichkeiten. Kaum eine Rockband, die nicht wenigstens zwei solcher Keyboards einsetzt.

Oliver Kuhrmann, Keyboarder in einer Amateur-Rockband:

„Mal abgesehen von dem, was ich mit einem Keyboard bei Auftritten machen kann – es ist für mich einfach ein tolles Hilfsmittel zum Arrangieren und Komponieren. Ich feile an meinen Songs oft lange herum, bevor ich mit Musikern ins Studio gehe. Da ist das neue MK-100 von YAMAHA Spitze. Mit dem kann ich Ideen sofort festhalten, ohne Wahnsinnsanlage – einfach da, wo ich gerade bin."

Musikalische Digitalakrobatik

Das neue PortaSound MK-100 ist ein programmierbares Stereo-Keyboard, das kaum Wünsche nach musikalischer Gestaltungsfreiheit offenläßt. Multi-Menu-System heißt das Zauberwort, und dahinter steckt modernste Digitaltechnik, die in dieser Form zum ersten Mal bei einem Portablen von YAMAHA zum Einsatz kommt.

Das Ergebnis: 1460 Variationsmöglichkeiten, um der Creativität und musikalischen Phantasie nach Herzenslust die Zügel schießen zu lassen!

Wer will, der kann

Ob Baßfiguren, Melodiestimmen oder Rhythmus – mit dem MK-100 kann der Spieler bis ins kleinste Detail festlegen – sprich programmieren – was er wann, wie und wie lange erklingen läßt. 12 Baßstimmen im Orchesterteil und 12 Grundrhythmen können mit Hilfe des Multi-Menu-Systems und seinen insgesamt neun verschiedenen Funktionsbereichen variiert werden. Und das ergibt eine Klang-Palette, die man einfach ausprobieren muß, um auch nur annähernd eine Vorstellung von dem zu bekommen, was sich hier jedem bietet, für den Musik Umsetzen eigener Ideen heißt.

Und das Tonstudio ist immer dabei

Alles, was in das Multi-Menu-System einprogrammiert wird, kann der Spieler sofort speichern. Erst in den integrierten 2-Spur-Speicher und später – z. B. bei besonders gelungenen Arrangements – mit Hilfe eines Zusatzkabels auf ein

normales Tonband- oder Cassettengerät. So entsteht nach und nach eine Musik-Bibliothek mit eigenen Specials.

Fazit: ein ausgesprochener Multi unter den Portablen.

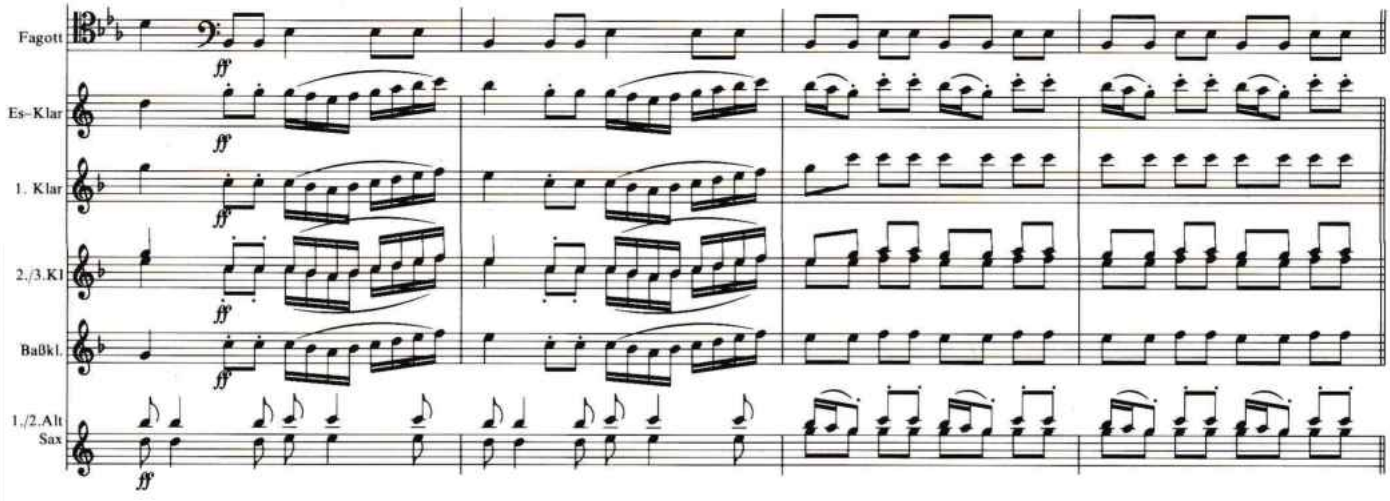
YAMAHA Europa GmbH
Siemensstraße 22 - 34
D - 2084 Rellingen b. Hamburg

PS-1/84

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt.

O.O.P.&P. HAMBURG



Töne zwischen eckigen Klammern eingegeben werden, und Haltebögen werden mit dem Tastaturzeichen der Tilde abgerufen; einen kleinen Trick mußte man für die tiefen Oktavlagen einführen: Das Prinzip der hohen Oktavlagen (c, c', c", c"') wurde auf die tiefen übertragen. Die tiefen Oktavlagen heißen also analog den hohen: C, C', C" usw.

Damit ist schon angedeutet, daß der Computernotensatz auf technisch rechnerischem Weg einwandfrei transponieren kann; ein Pluszeichen und dahinter die Zahl der gewünschten Halbtöne löst den Befehl Transposition nach oben aus, ein Minuszeichen mit der Zahl der gewünschten Halbtöne dahinter die Transposition nach unten. Dieses «Können» des Programms eröffnet die Möglichkeiten, einen einmal eingegebenen Notentext in jeder beliebigen Stimmlage ausdrucken zu lassen; aus einer Originalpartitur macht der Computer selbständig eine C-Partitur und Einzelstimmen zieht er in der gewünschten Lage aus der Partitur. Zusammen mit der ebenfalls erarbeiteten Layout-Programmierung - Taktzahl, Format, Zeilenabstand, Schriftart, Schriftgröße, Gesangsstimme mit untergelegtem Text - stellt der Computernotensatz ein hochleistungsfähiges Softwarepaket dar, das in bestehende EDV-Anlagen integriert werden kann; stufenloses Vergrößern und Verkleinern sind selbstverständlich, ein einmal eingespeicherter musikalischer Text ist jederzeit abrufbar; Wiederholungen werden technisch kopiert, da für jeden Takt eine Bildschirmzeile hergenommen wird, und Korrekturen sind so einfach wie die Eingabe. Das Ausdrucken frißt noch Zeit, weil der «Plotter» je nach musikalischem Inhalt bis zu 15 Minuten pro Seite braucht; aber auch hier hat die Zukunft schon begonnen: es lassen sich problemlos Laserausdrucker ansteuern, die bis zu 10 000 Seiten in der Stunde schaffen.

W. Thoma

Domus-Orgeln
von
viscount®

Instrumente für den Sakralbereich, die sich durch Anwendung der neuesten technischen-elektronischen Möglichkeiten in die Reihe der Spitzenprodukte eingliedern konnten.

Domus 10 · 40 · 60 · 80

Händlernachweis und Alleinimport für die BRD:
Viscount electronics Vertriebs GmbH,
Dieselstrasse 7, D-3004 **Isernhagen** 2

Notizen an unsere Leser

Schülerkonzert bei Musik-Rohrbach in Köln

Am 11. November 1984 fand das alljährliche Schülerkonzert der Orgelschule von Musik-Rohrbach im festlichen Rahmen des Großen Festsaals der «Flora» in Köln 60 statt. Dieses Konzert ist bereits so beliebt, daß der ca. 700 Personen fassende Saal immer voll besetzt ist. Die Qualität der Darbietungen hat viele verwundert und alle erfreut.
Dieses Jahr spielten erstmals drei Schüler als Höhepunkt des Konzertes begleitet mit Schlagzeug, Baß und Flügel zusammen auf Keyboards die Titel «Rhapsodie in Blue» und «Music was my first life». Eine gelungene Veranstaltung, die man anderen Schulen nur zur Nachahmung empfehlen kann.

Käuferfreundliches Finanzierungssystem

Hohner führt ein speziell für den Käufer von Musikinstrumenten geschaffenes Finanzierungssystem ein. In Zusammenarbeit mit der Commerzbank Villingen ist Hohner ab sofort in der Lage, ein zinsgünstiges Finanzierungspaket (4,2 % / Jahr) für alle Artikel über DM 2000.– anzubieten.

In eigener Sache

Wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser vielleicht bereits dem Editorial auf Seite 3 dieser TASTEN WELT entnommen haben, gehört neuerdings auch ein **Computer** zu den Mitarbeitern der TASTEN WELT.
Um die Zusammenarbeit mit dem neuen «Kollegen» für alle Beteiligten und Betroffenen möglichst erfreulich und erfolgreich zu gestalten, gilt es, einige Spielregeln zu beachten.
In Zukunft werden Sie neben Ihrer Adresse auf dem Deckblatt der Zeitschrift jeweils eine Nummer finden. Das ist **Ihre persönliche Abo-Nr.**, die Sie bitte **immer angeben** wollen, wenn Sie uns schreiben und die **unerläßlich** ist, **um Ihre Abonnementszahlung richtig zu verbuchen!**

Wir haben uns bemüht, **Ihre Adresse** richtig anzugeben. Sollte uns doch ein Fehler unterlaufen sein, so schicken Sie uns bitte (gut leserlich) korrigiert das Deckblatt mit Ihrer Anschrift zurück, damit Sie Ihre TASTEN WELT auch in Zukunft pünktlich und sicher erhalten.
Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.
Ihre TASTEN WELT Mitarbeiter

Deutscher Orgellehrer-Verband e.V.

Das Wochenendseminar des DOLV vom 22. bis zum 23.9.1984 im Hessen Hotelpark Hohenroda war sehr erfolgreich in Bezug auf die Teilnehmerzahl und die inhaltlichen Ergebnisse. Auf dem Programm standen diesmal Referate mit Wilhelm Töpfer aus Herten, der für den leider verhinderten Prof. Asmus Hintz von der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg eingesprungen war (Methodik des instrumentalen Gruppenunterrichts), Volker Mikulla aus Armsheim (Kleine Einführung in die Harmonielehre), Friedrich Bornemann aus Bad Oeyn-

Fortsetzung Seite 8

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Noten per Laserlichtstrahl und Computer
32 Kunst kommt von Können

Musikstücke

19 Christmas is here (l – m)
24 J Talk To The Trees (m)

Rubriken

7 Notizen an unsere Leser
10 Hilfen für den Anfänger
Testberichte:
14 – Kawai X 430
17 – Branda Soundmodulator Rotorsound, Aktiv Minibox, «getuntes» Delta SR 2000 Keyboard
18 Musikalisches Manövrieren
20 Nicht nur für Alleinunterhalter
22 Mach mit!
27 Tastenbriefkasten
28 Tips zur Technik
34 Modernes Tasten ABC
36/42 Clubnachrichten
40 Orgelmarkt
43 Es gibt Neues bei...

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte keine Vorauszahlung. Dem ersten Heft liegt ein Einzahlungsschein bei.

Notizen an unsere Leser

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik City
Bahnhofstraße 10
7080 **Aalen**

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Roßmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio b GmbH
Kantstraße 117–
Krummestraße
1000 **Berlin 12**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Straße 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststraße 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergaße 14
6100 **Darmstadt**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Eitorfer Musikladen
Edgar Krause
Goethestraße 21
5208 **Eitorf**

Musik-Kniebühler
Lammstraße 8
7830 **Emmendingen**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Musik-Kniebühler
Lindenplatz 13–15
7833 **Endingen**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Straße 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Große
Friedberger Straße 30
6000 **Frankfurt**

Musikhaus H. Hessert
Klarastraße 57
7800 **Freiburg**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max GmbH
Florastraße 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Straße 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 **Hagen**

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastraße 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Straße 583
5000 **Köln 60**

Musik-Kohler
Münzgasse 26
7750 **Konstanz**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 24
4540 **Lengerich**

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 **München 60**

Orgelstudio Greisl
Paul-Hösch-Str. 38
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstraße 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 **Osnabrück**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Straße 54
4993 **Rahden**

sound-systeme
branda electronic
7989 **Ratzenried bei Wangen/Allg.**

Musikhaus Overesch
Münsterstraße 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestraße 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikladle, Burgstr. 55
7407 **Rottenburg 7**
(Weiler)

Louis, Klavier- und
Orgelhaus GmbH
Sulzbachstr. 16–18
6600 **Saarbrücken**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Siegener Musikladen
Edgar Krause
Hagener Straße 109
5900 **Siegen 1**

Musikstudio Kraichgau
Quellenweg 1
6920 **Sinsheim-Adersbach**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 2
8130 **Starnberg**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Orgel-Schmitt
Rheinstraße 41
6200 **Wiesbaden**

Jade-Musikhaus
Gökerstraße 104
2940 **Wilhelmshaven**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Musikhaus und
Yamaha Orgelschule
B. Thibaut
Am Mühlengraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgaße 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26 & 28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 /
Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstraße 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Musik Hug AG
Multergasse
(Eingang Hinterlauben)
9004 **St. Gallen**

Marcandella
Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstraße 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestraße 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstraße 100
3532 **Zäziwil**

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
Weert

hausen (Ensemblespiel auf E-Orgeln und Keyboards), Erwin Schneider aus Gemünden (Das neue Wersi-Orgelschulprogramm) und Alfred Schmidt aus Saarbrücken (Einzelton- und Melodiespiel mit der linken Hand).
Dieses bunt gemischte Seminarangebot fand allgemeines Interesse und regte zu lebhaften Diskussionen an. Die Tagungsteilnehmer waren sich einig, daß hier endlich die Möglichkeit zu Informationen und Erfahrungsaustausch geboten wurde, nach der alle Orgellehrer lange vergeblich gesucht haben. Der DOLV wird auf vielfachen Wunsch die Reihe der Fortbildungsseminare in kurzen Abständen fortsetzen.
Folgende Termine sollten sich alle Orgellehrer bereits jetzt notieren:
Freitag, 1.3. bis Sonntag, 3.3.1985: Veranstaltungen und Jahreshauptversammlung des DOLV in Bad Oeynhausen.
Samstag, 15.6. bis Montag, 17.6.1985: Fortbildungsseminar des DOLV (Ort und Programm werden noch mitgeteilt).
Freitag, 1.11. bis Sonntag, 3.11.1985: Fortbildungsseminar des DOLV (Ort und Programm werden noch mitgeteilt).
Die Stadt Krefeld veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Sektretariat für gemeinsame Kulturarbeit in Nordrhein-Westfalen und der Landesarbeitsgemeinschaft Musik Nordrhein-Westfalen e.V. zum ersten Mal einen Kinder- und Jugendwettbewerb für elektronische Heimorgeln auf Landesebene. Der Wettbewerb fand vom 27. bis 28.10.1984 statt. Die Organisation lag bei der Musikschule der Stadt Krefeld. Die Jury setzte sich zusammen aus Prof. Bruno Tetzner, dem ersten Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Musik NW e.V. und Direktor der Akademie für musische Bildung und Medienerziehung in Remscheid, Prof. Asmus Hintz, Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg, und Friedrich Bornemann, 1. Vorsitzender des Deutschen Orgellehrer-Verbandes e.V. (DOLV), Bad Oeynhausen. Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen und zum DOLV sind erhältlich beim DOLV, An den Mühlwiesen 25, D-4970 Bad Oeynhausen.

Music-Shop Binz

ist flexibel und paßt sich durch enorme Sortimenterweiterung den individuellen Kundenwünschen an.
Ein Jahr ist seit der Eröffnung des Music-Shop Binz an der Bahnhofstraße 40, in CH-9242 Oberuzwil vergangen. In dieser Zeit war der Inhaber, Herr H. Binz, sehr rege. Immer hatte er ein offenes Ohr für die individuellen Wünsche seiner Kunden und konnte im Laufe des letzten Jahres sein Sortiment an Instrumenten, Noten und Zubehör enorm erweitern.
Das Angebot für Groß und Klein umfaßt alles, was «Klang und Namen» hat wie: Blockflöten, Mundharmonikas, Gitarren, Akkordeons, Schwyzerörgeli, elektronische Orgeln, Synthesizer und vieles mehr, und dies alles zu vernünftigen Preisen.
Der Music-Shop Binz führt als einziges Musikhaus der Schweiz Wersi-Orgeln und Zubehör zu Tiefstpreisen.
Zudem wurde auch das Sortiment an elektronischen Orgeln enorm erweitert, so z.B. um folgende Marken: Solton, Hammond, Yamaha, Farfisa, Hohner, Wersi, Viscount, Siel, usw.
Neu: Commodore-Computer - Home-Recording - Hifi - TV - Video - Radio von Fischer + Loewe, Nakamichi, Barca, ADC und Zubehör.
Das Ladenlokal und die Schaufenster sind immer vorbildlich dekoriert und die gemütliche Atmosphäre im Laden hat schon so manchen Kunden veranlaßt, noch ein bißchen länger zu bleiben, um sich von Herrn Binz ausführlich beraten zu lassen.
Vor einigen Monaten nun hat Herr Binz die Marke Solton als Stützpunkt-Händler übernommen. Neu im Music-Shop Binz ist auch, daß Profi- und Amateurmusiker im Leasing-System und Privatkunden im Teilzahlungs-System einkaufen können.
Mit den beliebten Geschenk-Gutscheinen aus dem Music-Shop Binz können Sie das ganze Jahr über Freude bereiten.
Bei Herrn Binz können Sie auch lernen, die elektronische Orgel und das Akkordeon zu spielen. Anmeldungen für den Musik-Unterricht sind jederzeit möglich.
Reparaturen werden von Herrn Binz selbst ausgeführt.
Herr Binz bedankt sich bei der gesamten ostschweizerischen Kundschaft, die ihm im ersten Geschäftsjahr ihr Vertrauen entgegengebracht hat. Er wird Sie weiterhin optimal beraten und bedienen.

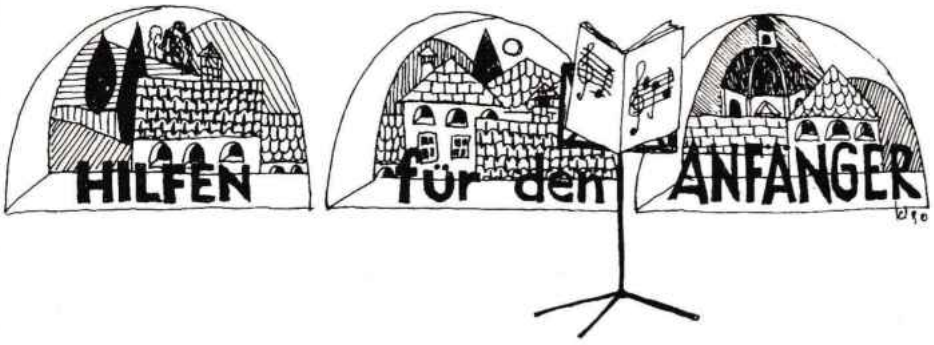
Achtung: Super-Wettbewerb mitmachen bis am 22. Dezember 1984. Anmelde-Talons finden Sie im Music-Shop Binz, Bahnhofstraße 40, CH-9242 Oberuzwil oder Tel. 073 / 51 84 24.
Ziehung der drei Super-Preise findet am 28. Dezember um 14.00 Uhr im Music-Shop Binz statt. Nicht Anwesende werden telefonisch benachrichtigt.

Alles spricht für die ELKA EP 12:

- Spitzenqualität in Verarbeitung u. Technik
- Problemlose Bedienung
- Vollprogrammierbar
- Computergesteuert
- Digital-Technik
- Leicht spielbar
- Erstklassiger Klang
- Das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung

Handlernachweis durch:

ELKA
MUSIKINSTRUMENTE
VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2 (EICKHORST)
TELEFON 05703-893
TELEX 97796 ELKA D



Peter Dennler bei rhythmischen Übungen mit einem Kursteilnehmer

Betonen mit Vorschlagsnoten

Liebe Orgelspieler,

in den letzten Folgen habe ich Ihnen die Schwellerakzente im Detail vorgestellt, die aber auf die ganze Orgel wirken. Möchten Sie lediglich die Melodie dynamisch abheben ohne Beeinflussung der linken Hand und des Pedals, wählen wir Verzierungen spieltechnischer Provenienz. Diese Feindynamiken mit verschiedenen Verzierungsarten werden als Betonungsstufen bezeichnet. Drei traditionelle Betonungen, zwei unkonventionelle und drei klassische Formen sollen hierbei erläutert werden. In dieser Ausgabe der TASTEN WELT möchte ich Ihnen die drei traditionellen Betonungsstufen mit Vorschlagsnoten vorstellen. Wenn Sie Fragen haben zum behandelten Stoffgebiet, wenden Sie sich bitte wie immer schriftlich an
Peter Dennler, Musikschule,
CH-6826 Riva San Vitale/Tessin.

Viel subtilen Musikgenuß mit den neuen Techniken wünscht Ihnen

Ihr Peter Dennler

Allgemeines zu den traditionellen Betonungsstufen

Vorschlagsnoten werden mit einem anderen Finger als die nachfolgende Hauptnote gespielt. Sie haben keinen eigenen Notenwert; die notwendige Spielzeit wird vom Wert der Hauptnote subtrahiert. Sie werden als Notenbild kleiner notiert und vielfach schräg durchstrichen als Bezeichnung für eine kurz zu spielende Vorschlagsnote. Im Gegensatz dazu wäre dann die länger interpretierte Vorschlagsnote nicht durchstrichen (hauptsächlich im Barock und im Jazz findet diese Abgrenzung ihren Anwendungsbereich). Wollen Sie in den Noten die Betonungsstufen eintragen, schreiben Sie keine Vorschlagsnoten, denn diese sind aus Platzgründen schwer entzifferbar, sondern setzen Sie die Nummer für die Betonungsstärke ein. Damit keine Verwechslung mit den Fingersatzangaben geschieht, kann diese Nummer kurz vor der Hauptnote quadratisch eingerahmt werden, wie immer mit Bleistift. Durch diese neuen Techniken bekommt der nachfolgende Melodieton je nach Anzahl der Vorschlagsnoten eine schwächere oder stärkere Akzentuierung, die Begleitung hingegen bleibt in der Lautstärke konstant.

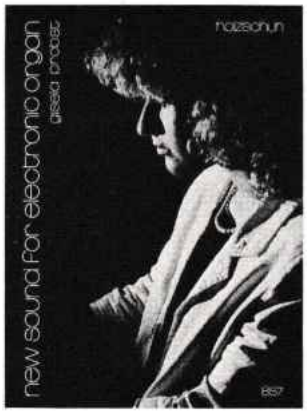
1 Erste Betonungsstufe (Einer-Vorschlag)

Wir verwenden dazu eine einzelne Vorschlagsnote, die vor dem Melodieton kurz angeschlagen wird, und gleich anschließend folgt legato gebunden die Hauptnote (siehe Notenbeispiele A). Als Ton verwenden wir meist die neben dem Hauptton unten liegende weiße oder schwarze Taste (Halbtonschritt). Macht die Melodie von oben nach unten einen größeren Abstieg, kann ich ab und zu abwechseln und wähle die daneben-liegende Taste obendran. In seltenen Fällen kann man auch als Vorschlag einen Ton nehmen, der im entsprechenden zuständigen Begleitakkord vorkommt.

2 Zweite Betonungsstufe (Doppel-Vorschlag)

Das System der Anschlagstechnik und der Tonauswahl bleibt gleich wie bei der Einerbetonung, nur daß jetzt eine Verdoppelung der Akzentuierung erfolgt, da dazu zwei Vorschlagsnoten verwendet werden. Rutschen Sie nie mit einem Finger von einer schwarzen Taste

Neuerscheinung:



holzschuh

«new sound for electronic organ» von Gisela Probst

Disco I	– Beguine-Rhythmus	Video I	– Beguine-Rhythmus
Disco II	– Ballad-Rhythmus	Video II	– Rock-Rhythmus
Television I	– Walzer-Rhythmus	Modul I	– Rock-Rhythmus
Television II	– Ballad-Rhythmus		

Neue Kompositionen der Jugend, für die Jugend!
Jung, unbeschwert, modern!
Schwierigkeitsgrad: I – m
Bestell-Nr.: VHR 887 DM 10.–

Musikverlag ALFONS HOLZSCHUH Postfach 1560 · 7980 Ravensburg

SOLTON Polyvox

Die perfekte Kombination

POLYVOX - die perfekte Kombination von Klang und Funktionalität. Aufgebaut auf der Technik des Solton Topsellers, der Orgel P 500 C, bietet die POLYVOX bereits 60 Soundspeicher, d.h. Sie können die gesamte Registrierung (incl. Rhythmusgeschwindigkeit) für 60 verschiedene Musikstücke vorprogrammieren. Der Abruf erfolgt über einfachen Tastendruck

Die wichtigsten Daten: 4-chöriges Akkordeon mit 120 Bässen. 16 Presets, 8 freiprogrammierbare Presets, 60 Soundspeicher, 7-chörige Orgel, Chor, Speicher, Pianos, Bläser, 16 Solosynthesizerstimmen, el. Rotoreffekt, 24 Rhythmen mit wahlweise 2 vorgegebenen Begleitprogrammen pro Rhythmus. Selbstprogrammierung von selbsterdachten Rhythmen und Begleitmustern.

Auch als Polyvox K Knopfbassorgel erhältlich

Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler oder direkt bei

SOLTON music GmbH, Gewerbering 31, 8398 Pocking/W.Germany
Tel. 08531/4038, Telex 57605

Offizieller Zulieferer JU. SKI POOL
Sarajevo '84

TBS Werbeagentur

auf eine weiße ab, die Vorschlagsnoten können so nicht präzise ausgeführt werden. Auch hierzu stehen im Notenbeispiel B einige Versionen.

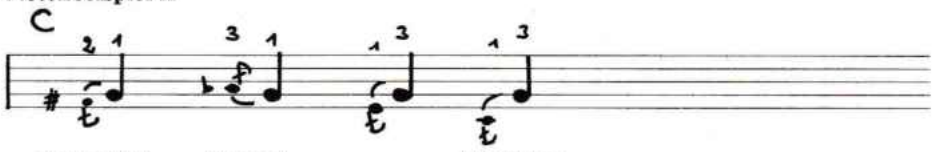
3 Dritte Betonungsstufe (Mehrfach-Vorschlag)

Nun ist nicht mehr festgelegt, welche Töne genau ausgewählt werden. Diese Betonungsstärke ist so fulminant, daß es freigestellt ist, ob Sie drei oder vier Vorschlagsnoten wählen, Halb- oder Ganztonschritte. Legen Sie einfach die Hand in einer Zufallsposition auf die Tasten und nehmen Sie die Finger wo sie gerade liegen als Mehrfachvorschlag.
Dazu stehen im Notenbeispiel C die verschiedensten Varianten.

Einsatz der traditionellen Betonungsstufen

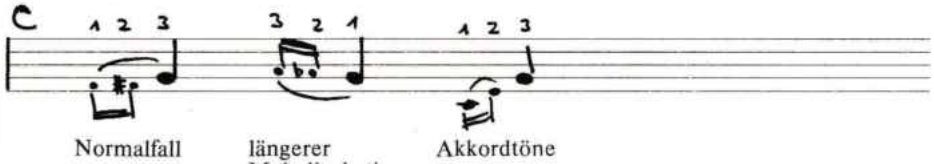
Je höher die Betonungsstufe, desto weniger darf sie eingesetzt werden. Nur durch das subtile Nuancieren der Stärkestufen bekommt die einstimmige Melodie eine professionelle Leichtigkeit. Wie dies etwa übungshalber eingetragen werden kann (im praktischen Einsatz werden die Betonungsstufen nicht notiert, sondern während der Interpretation nach persönlichem Dafürhalten eingeflochten), sollen die ersten vier Takte eines Stückes aufzeigen: Notenbeispiel D.

Notenbeispiel A



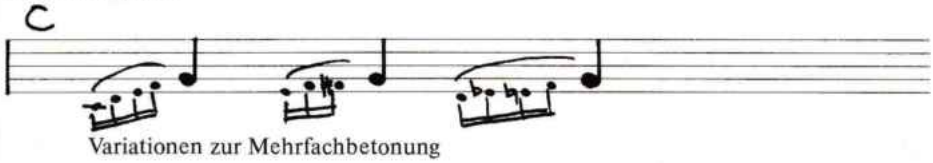
Normalfall — längerer Melodieabstieg — Akkordton als Vorschlag

Notenbeispiel B



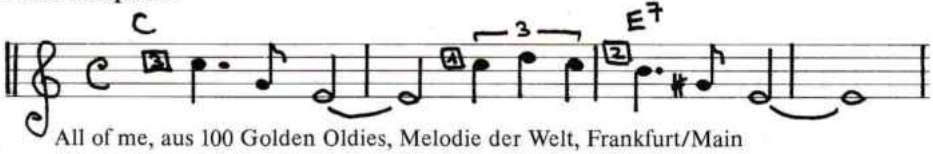
Normalfall — längerer Melodieabstieg — Akkordtöne

Notenbeispiel C



Variationen zur Mehrfachbetonung

Notenbeispiel D



All of me, aus 100 Golden Oldies, Melodie der Welt, Frankfurt/Main

★ JVC-Keyboards ★ –
★ die ersten in Stereo! ★

Der totale Musikspass für draussen und drinnen!

* Der JVC-Sound – einfach Spitze! Keiner macht das so schnell nach.
* Phantastisch die Vielfalt an Rhythmen, Klangfarben und Solostimmen für immer neue überraschende Effekte – ein wahres Vergnügen.
* Raffiniert die perfekte Technik. Sie macht die JVC-Keyboards so leicht spielbar, auch für Anfänger.
* Ideal die Möglichkeit, aus verschiedenen Modellen (alle für Netz- und Batteriebetrieb) individuell auswählen zu können.

JVC-Keyboards geben den Ton an.

Wo zu finden? Im guten Musikhaus. Verlangen Sie dort – oder mit diesem Coupon – unverbindlich ausführliche Informationen.

★ COUPON ★ COUPON ★ COUPON ★

Betrifft JVC-Stereo-Keyboards: Bitte senden Sie mir detaillierte Unterlagen und ein Verzeichnis der Musikhäuser, die JVC-Stereo-Keyboards führen.

Name/Vorname

Strasse

PLZ+Ort

(Einsenden an den Generalvertreter Bachmann Musik AG Metzgergasse 14–16, 9000 St.Gallen).

B400

Die erste HAMMOND ORGEL mit MIDI

Jetzt können Sie mit MIDI Ihr persönliches Keybord, Synthesizer, E-Piano, Expander oder S-Modul über das Obermanual der B 400 spielen. Durch die Kombination mit den Orgelsounds, wie z.B. 9chörige Zugriegel, lassen sich aufregende und völlig neuartige Klänge erzeugen.
Ein völlig neues, voll digitales Rhytmusgerät mit Automatik, Phasing-Guitar-Begleitung und vielem mehr geben Ihrem Spiel den richtigen Drive und Background.

Brass-Sounds creiren Sie durch Kombination von polyphonen und monophonen Orchesterstimmen. String-Ensemble, neuer Vocal-Chor-Sound und, nicht zu vergessen, der echte **HAMMOND** Sound durch 9chörige Zugriegel im Obermanual, geben Ihrem Spiel unzählige Klangmöglichkeiten.

49 Kilo, Flightcase-Gehäuse und angebrachte Laufrollen machen Ihre neue B 400 mobil und überall einsetzbar.

Hammond Orgel Europa
a Division of
Sakata Shokai GmbH
Kleinhülsen 15
4010 Hilden/Rhld.
Telefon: 0 21 03 / 573-0
Vertrieb Schweiz für
Hammond:
Musiktronic AG
Gerberstraße 5
Ch-4410 Liestal
Telefon: 061 / 91 16 154

HAMMOND ORGEL
Ihr Sound hat sie berühmt gemacht.

Orgeltestbericht

Kawai X 430

Die Kawai X 430 ist das Spitzenmodell der brandneuen X-Serie. Das formlich gut gelungene Nußbaumgehäuse beherbergt zwei Manuale à 44 Tasten sowie ein 13töniges Baßpedal.

Die Klangbereiche für das Obermanual gliedern sich in vier Gruppen: Flutes, Orchestra, Preset Instruments und Synthesizer. Bei den Flutes gibt es zunächst die Fußlagen 16, 8, 5 1/3, 4, 2 2/3 und 2, dazu Percussion 4 und 2 2/3. Der Orchestrateil besteht aus Diapason 8, Clarinet 8, Trumpet 8, String 16, 8 und 4.
Die Instrumente können wahlweise trokken oder mit Orchestra-Ensemble gespielt werden. Zwei verschieden starke Sustainschalter ergänzen den Klang. Die Presetinstrumente sind: Piano, Vibraphone, Marimba, Guitar, Harpsichord, Electricpiano, Banjo und Accordion. Ein Sustain und ein Decay-Effekt (kurzer Ausklang) können hinzugefügt werden, ebenso ein Celeste für einen volleren Klang. Mit der Taste Solo kann man Flute - und Orchesterbereich löschen, so daß die Preset-Instrumente alleine erklingen. Die gesamte Gruppe kann auf Wunsch auch dem Untermanual zugeschaltet werden. Der Synthesizer ist nur Mono spielbar und bietet Panflute, Violin, Hawaiian Guitar, Whistle, Trumpet und Trombone. Mit dem Variationsschalter erreicht man noch Flute, Sax, Oboe, Synthe, WOW - Trumpet und Horn. Auch hier ist ein Celeste-Effekt zuschaltbar, dazu noch ein Portamento, das stufenlose Gleiten von Ton zu Ton. Auch die Solo-Taste zum Ausblenden von Flute und Orchestra ist hier vorhanden. Diese löscht jedoch nicht die Preset Instrumente. Im Untermanual gibt es Flute 8 und 4, dazu Diapason, Horn, String 8 und 4. Wie im Obermanual wird auch hier Orchesterensemble und Sustain angeboten.
Für die Belebung der Flötenstimmen beider Manuale bringt der Choruseffekt in etwa den Klang einer langsam laufenden Rotorbox, Tremolo die schnelle Einstellung. Die Celeste-Taste bietet einen vollen Schwebungs- und Raumklang.

Zwischen den Manualen sitzen die Preset-Register. Die fünf Schalter ergeben in Verbindung mit Preset I und Preset II zehn fest eingestellte Klangfarben für die ganze Orgel; weitere fünf frei programmierbare Presets stehen zur Verfügung, wenn Preset I und II gelöscht ist. Dabei ist das Programmieren sehr einfach: Man wählt die gewünschten Register aus, und wenn das Klangergebnis stimmt, drückt man die «Write»-Taste, hält sie fest und drückt dazu eine Programmtaste, z. B. «1» und schon ist auf 1 der gewünschte Klang fest eingestellt.

Zwanzig Rhythmen von Waltz bis Reggae sind über zehn Tippschalter und einen Variationsschalter abrufbar. Zu diesen bereits sehr vielseitig aufgebauten Rhythmen kann ein Händeklatschen hinzugeschaltet werden. Zusätzlich gibt es eine Intro/Fill-in-Taste mit der nach Bedarf Breaks zugefügt werden können. Wahlweise können diese auch mit dem rechten Schwellerschalter eingeblendet werden, jedoch ist dieser Schalter als Random ausgelegt, d. h. es erscheint jedesmal ein anderes Muster. Ein Display zeigt die Tempoangabe an, welche nach Einschalten der Orgel immer auf 120 eingestellt ist. Das Display hat noch weitere Funktionen. Es zeigt die Tonart an, wenn die Orgel umtransponiert ist. Die Einstellung geht ganz einfach: Man drückt die Transpose-Taste, dann stellt man mit den Tasten vor dem Display die gewünschte Tonart ein. Der Pfeil nach rechts erhöht bis zu einer halben Oktave, der Pfeil nach links erniedrigt entsprechend. Zusätzlich zeigt das Display auch noch die im Untermanual gedrückten Akkorde an. Dies ist eine gute Lernhilfe für Anfänger. Ebenfalls eine Erleichterung ist die Begleitautomatik, die bei der X 430 sehr umfangreich ausgebaut ist.
Zunächst gibt es einen schönen Baß und eine Begleitung, die aus mehreren Klangfarben und rhythmischen Mustern zusammengesetzt ist. Dazu gibt es eine Baß- und zwei Begleitvariationen sowie einen Stringeffekt. Das Einfingersystem gehört heute schon zum Standard, mit zwei Tasten vor dem Untermanual lassen sich Moll-Septim- und Mollseptimakkorde bilden. Wenn die Begleitung ausgeschaltet ist, kann man mit den beiden eben erwähnten Tasten einen Beckenschlag und einen Trommelwirbel einblenden.
Damit ist jedoch die Liste der Effekte noch nicht zu Ende. Mit dem Auto-Arpeggio lassen sich verschiedene Abläufe, ferner Blockakkorde mit langem oder kurzem Nachklang dem Spiel hinzufügen. Eine weitere Spielhilfe ist der Auto-Melody-Chord. Es genügt, mit der rechten Hand eine Melodie und mit der linken Hand einen Akkord oder im Ein-Finger-System einen Ton zu spielen. Das Obermanual übernimmt nun die Akkorde der linken Hand. Der erste Schalter bringt Akkorde in der engen Lage; für weiter auseinander gezogene Akkorde ist der zweite Schalter zuständig. Unter der Bezeichnung «One Two Play» findet man einen Schalter mit dessen Hilfe man zwanzig weitere Presets abrufen kann; und zwar ist jedem Schlagrhythmus eine separate Klangeinstellung unterlegt worden, die mit dem OneTwoPlay-Schalter aktiviert wird.
Mit dem Programmsequenzer kann man, wie mit einem Tonbandgerät, qualitativ einwandfreie Playbackaufnahmen machen. Im Gegensatz zur Tonbandaufnahme bietet der Programmsequenzer eine weit höhere Flexibilität. So kann während des Abspielens transponiert werden, die Register beliebig geändert werden, - ja sogar die Geschwindigkeit kann ohne jegliche Einbuße in der perfekten Wiedergabe geändert werden.
Zunächst gibt man die Begleitakkorde ein, zuvor zählt die Orgel wie ein Bandleader vier Schläge vor. Auf Wunsch kann man noch einen Durchgang machen, wobei dann z. B. eine Gegen-

melodie aufgespielt wird. Dies kann man eventuell noch einmal wiederholen mit einer zweiten Stimme, solange der Speicherplatz reicht. 580 Töne bzw. Akkorde sind möglich, und am Ende des Stückes zeigt das Display in % die restliche Speicherkapazität an. Der Spieler kann natürlich sein Programm auch in langsamem Tempo einspielen und dann schneller laufen lassen; selbst ein Einspeichern Ton für Ton ist möglich. Ferner können nach erfolgter Aufnahme die Rhythmen und Klänge noch verändert werden. Man braucht etwas Zeit, bis man alle Möglichkeiten der Orgel kennengelernt hat, danach sind jedoch dem persönlichen Tatendrang keine Grenzen gesetzt.

Der Klang

Beginnen wir mit dem Schlagzeug. Die Klangfarben klingen so echt, wie man es von modernen Digitalgeräten gewöhnt ist. Die Wiedergabe erfolgt in Stereo und läßt sich mit einem Kanalregler mehr in Richtung Grundinstrumente oder mehr zu den Effektinstrumenten hin regeln. Die Flute-Register sind leicht Obertonhaltig und beim Rotoreffekt dringt in der schnellen Einstellung das Frequenzvibrato stark durch. Auch die Solo-Klangfarben sind noch nicht ganz so perfekt, wie man das von modernen Digitalsynthesizern gewöhnt ist. Die Streicher hingegen bringen ebenso wie die übrigen Orchesterstimmen in Verbindung mit dem Celeste einen schönen, modellierten Klang.
Im Vergleich zu herkömmlichen Orgeln schneidet die Kawai jedoch sehr gut ab.

Die Bedienung

Auf dem Registerbrett sitzen in der Mitte die Register für das Obermanual, rechts diejenigen für das Untermanual und links findet man die Effekte und Pedalregister. Das linke, obere Seitenbrett nimmt das Schlagzeug auf, darunter liegt die Begleitautomatik. Rechts unten endet die Aufzählung mit dem Programmsequenzer und dem Arpeggio. Die einzelnen Gruppen sind übersichtlich gegliedert und die Tippschalter groß genug, so daß man sie beim schnellen Umschalten gut trifft. Alle Schalter sind mit LED-Anzeigen versehen, dadurch verliert man nie die Übersicht. Schnelleres Umregistrieren von Hand ist während des Spiels etwas umständlich, jedoch kann man jederzeit auf die vielen freien und festen Presets zurückgreifen, mit denen das Umregistrieren ein Kinderspiel ist; zumal der Klang auch nachträglich immer noch verändert werden kann.

Fazit

Die Presets und die vielen Spielhilfen erleichtern sowohl dem Anfänger als auch dem Fortgeschrittenen die «Arbeit». Wer die vielen Möglichkeiten der Orgel kennengelernt hat, wird kaum glauben, daß sie weniger als DM 6 000.– kostet.

A. Rieger

Auf einen Blick

+ hervorragende, technische Ausstattung
+ viele Presets
+ Programmspeicher (Sequenzer)
– echter Sinusklang fehlt
– einige wenige Solostimmen sind etwas schwach

Orgelbauen mit dem Lötkolben?

Testberichte der Fachpresse

ELO 2/84

Wir haben es getestet; es geht übers Wochenende. Und nicht nur die Bauzeit, auch der Preis von DM 2990,– für den kompletten Bausatz (spielbare Ausbaustufe schon ab DM 1990,–) ist eine Leistung, die vielen dieses Hobby zugängig machen wird. Computereinsatz dort, wo es der Spielqualität dient, aber keine Computerspielereien, war das Motto.

selber machen 2/84

Diese große Orgel können Sie an einem Wochenende bauen.

Die neue Orgel „Musica digital" ist eine kleine Revolution für Selbstbau-Orgeln. Extrem kurze Bauzeit und niedriger Preis sind möglich durch modernste Digitaltechnik.

spotlight 2/84

Die digitale Klangerzeugung in Verbindung mit den Sinusregistern verleiht der MUSICA DIGITAL eine weiche und warme Grundsoundcharakteristik. Von den 8 Soloregistern möchte ich besonders den Klavier-Sound herausheben, der den Klang seines natürlichen Vorbildes in seiner Charakteristik sehr gut trifft. Böhm hat es sich nicht nehmen lassen, eine auf 12 Festprogramm-Rhythmen abgespeckte Version ihrer erfolgreichen DIGITAL DRUMS zu integrieren. Ein beachtenswertes Feature für diese Preisklasse.

Dr. Böhm
Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

Stammhaus Minden
Kuhlenstraße 130-132
Telefon (05 71) 5 20 31

Berlin 12, Leibnizstraße 11/13
Bochum 7, Werner Hellweg 461
Bremen, Bürgermeister-Smidt-Straße 38
Düsseldorf, Gräulinger Straße 48
Frankfurt/Eschborn, Rathausplatz 12
Hamburg/Groß-Flottbek, Akeleiweg 16
Köln/Ehrenfeld, Venloer Straße 202
Ketsch b. Mannheim, Neurottstraße 10
München 60, Verdistr./Fresenius str. 2
München 80, Einsteinstraße 171/173
Nürnberg 113, Fürther Straße 343
Sindelfingen 6, Josef-Lanner-Straße 8
Utrecht, Herculesplein 229
Wien, Simmeringer Hauptstraße 179
Zürich-Horgen, Glärnischstraße 18 und
Bulle, Rue Victor-Tissot 12

Ich bitte um kostenlose Information

☐ MUSICA DIGITAL

☐ Ich bestelle LP mit Hady Wolff an der MD (DM 17,50) Bestell-Nr. 65 142

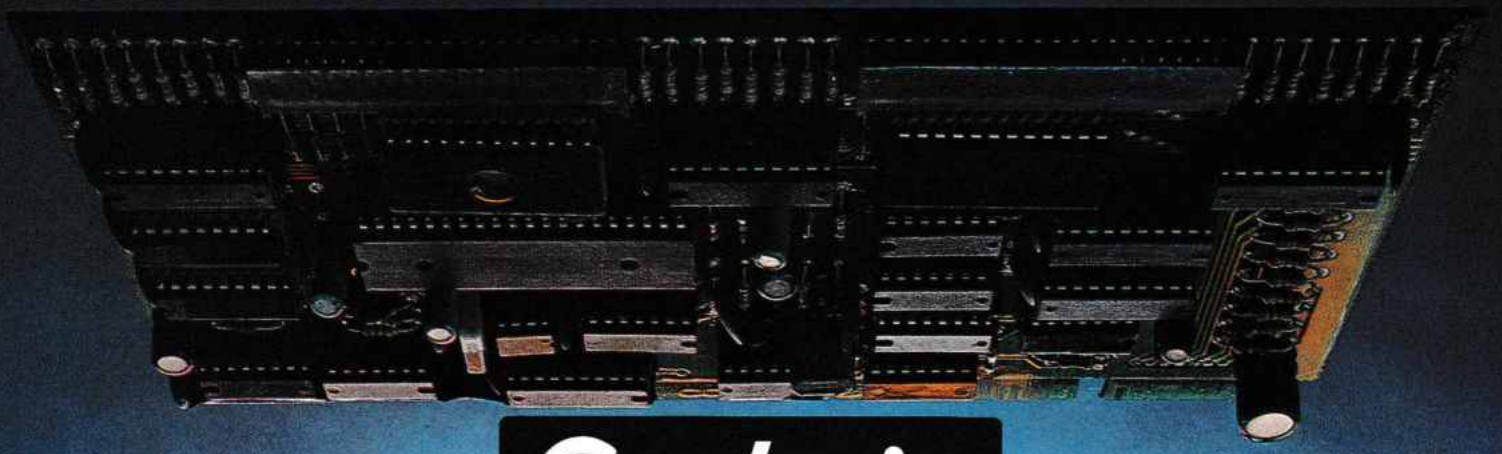
☐ Ich bestelle MC mit Hady Wolff an der MD (DM 17,50) Bestell-Nr. 65 342

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

T 4



Godwin
elektronische Orgeln

Die Orgeln mit der Technik der Zukunft!

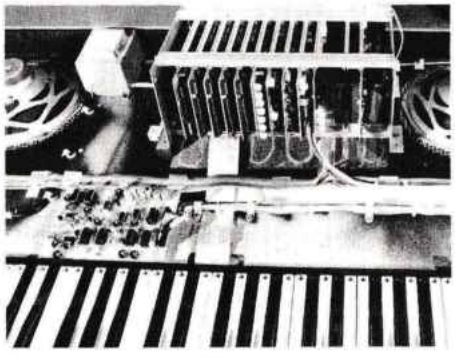
Fragen Sie Ihren Fachhändler:
Prospekte auch von:
ELECTRON MUSIC
4953 Petershagen
Tel. 05705/7015

Testbericht

Branda Soundmodulator Rotorsound, Aktiv Minibox und ‹getuntes› Delta SR 2000 - Keyboard

Jeder Orgelfreund wünscht sich einen vollen Streichersound, den Klang eines Blasorchesters oder einfach ein Akkordeon mit Tremolo-Stimmung.

Um diesen Effekt zu erzeugen, gab es bisher zwei Möglichkeiten. Zum einen den Phasereffekt, der den Originalton aufteilt, einen Teil des Signals in der Phase verschiebt und dann die beiden Signale wieder zusammen mischt. Dies ergibt zwar einen Orchestereffekt, für ein geübtes Ohr klingt das jedoch sehr künstlich. Der bessere Weg führt über einen zweiten Tongenerator. Hier klingt der Orchestereffekt sehr natürlich. Jedoch der Aufwand hierfür ist sehr groß, zudem steht der zweite Generator meist nur für ein Manual zur Verfügung.
Dieser Probleme hat man sich bei der Firma Branda Electronic angenommen und konnte nun ein Gerät vorstellen, das die Möglichkeiten beider oben erwähnter Systeme in sich vereinigt.



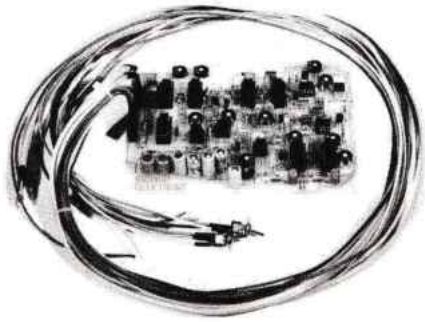
Soundmodulator in Wersi «Alpha»

Der Soundmodulator

ist in der Lage, die Frequenz eines ihm zugeführten Tones zu verändern. Dieser veränderte Ton bringt, gemischt mit dem Originalton, einen Schwebungseffekt, wie er mit zwei Generatoren oder eben auch mit zwei mechanischen Instrumenten möglich ist.
Die Tremolo-Stimmung beim Akkordeon wird dadurch erreicht, daß für jeden Ton zwei Zungen mit etwa 5 Hertz Unterschied angeblasen werden. Auch diesen Effekt bringt der Soundmodulator; dabei wird die Frequenz etwas stärker gedehnt als bei der langsamen Schwebung. Der so gewonnene neue Klang wird noch weiter veredelt durch eine Modulation, die etwa wie ein Phasereffekt wirkt. Das Ganze kann in Stereo wiedergegeben werden, und das Klangergebnis ist praktisch gleich wie bei einer großen Orgel mit mehreren Tongeneratoren und Orchestereffekt. Dabei ist der Aufwand verhältnismäßig gering. Das Platinenmodul (Größe 10 x 15 cm) wird einbaufertig zum Preis von DM 950.- geliefert und wird in die Orgel vor dem Vorverstärker eingebaut. Auf Wunsch kann der Einbau werksseitig vorgenommen werden. Die Stromversorgung kann meist vom Orgelnetzteil aus erfolgen; dort wo es nicht geht, kann ein separates Netzteil geliefert werden. Bei mehrkanaligen Orgeln kann der Effekt wahlweise auf Ober- oder Untermanual oder auf beide Manuale gleichzeitig geschaltet werden.
Da das Hörergebnis die Verwandtschaft zu einem Rotoreffekt erkennen ließ, lag es nahe, daß die Firma Branda durch eine Programmänderung den Effekt umfunktionierte und nun auch einen schönen stereophonen Rotoreffekt anbieten kann.
Dieser Effekt war zu hören in einem **Delta SR 2000 Keyboard.** Es handelt sich hier eigentlich mehr um eine einmanualige Orgel mit Manualteilung. Mit Koppeln stehen 7 Flötenchöre zur Verfügung, dazu viele Effekte, ein monophoner Synthesizer, eine Begleitautomatik und sogar ein Sequenzer. Dieses Instrument wird bei Branda Electronic «getunt», d.h. mit Rotoreffekt und einigen weiteren Verbesserungen versehen. Der Preis erhöht sich dadurch um etwa DM 1000.-auf DM 3950.-. Da das Instrument äußerst handlich und leicht transportabel, andererseits aber auch klanglich sehr vielseitig ist, kann es sehr gut von Alleinunterhaltern eingesetzt werden, zumal diese meist ihre Orgeln durch Aufsetzen eines Synthesizers erweitern.

Aktivbox

Wenn die Instrumente so handlich sind, sollte auch die Verstärkeranlage so sein. Branda Electronic bietet hierzu eine Aktivbox mit kleinen Abmessungen und nur etwa 20 kg Gewicht. Aktiv bedeutet, daß eine Verstärkerendstufe eingebaut ist. Man braucht als Verbindung zwischen Orgel und Box also noch ein Mischpult, dessen Größe sich nach dem persönlichen Bedarf richtet. Die Aktivbox ist im Zweiwegsystem aufgebaut. Für den Baß- und Mittenbereich wird ein 12-Zoll Lautsprecher verwendet, im Frontbrett des Gehäuses befinden sich zusätzliche Öffnungen für die Schallreflexion. Zur Wiedergabe der hohen Frequenzen ist ein Horn eingebaut. Die kleine Box ist kurzfristig bis 250 Watt belastbar und für diese Leistung, die gleichmäßige Schallabstrahlung und die gute Handlichkeit ist der Preis von DM 1150.- recht günstig.



Soundbaustein «Soundmodulator»

Fazit

Die Box und die beiden Effektgeräte haben mich klanglich sofort überzeugt, wobei man allerdings zum Einbau der Effekte etwas bastlerisches Geschick oder einige Scheine extra haben muß. Das Delta-Keyboard kann natürlich eine 2manualige Orgel klanglich und bedienungsmäßig nicht ersetzen, ist jedoch eine gute Alternative für Leute, die viel reisen müssen oder aber zu Hause Platzprobleme haben.

A. Rieger

MUSIK SCHÄRZ JONA

im Einkaufscenter Stadttor

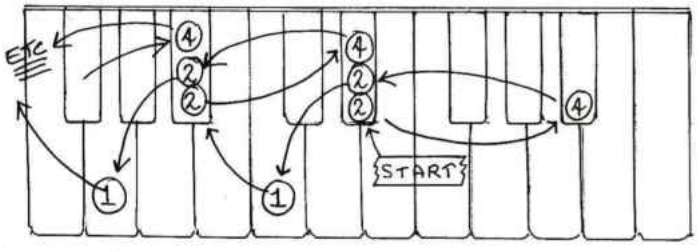
- **Elektronische Orgeln**
- **Blasinstrumente**
- **Handharmonika**
- **Keyboards**
- **Musikschule**

8645 Jona 055/28 28 14
8610 Uster 01/940 30 56

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Läufe - mit drei Fingern



Das macht doch einen virtuosen Eindruck, nicht? Sich die mechanischen Fingerbewegungen zunächst optisch einzuprägen, bietet beim Einüben von Neuem jeder musikalischen Stilrichtung gleich mehrere Vorteile. Die Suche nach dem besten Fingersatz geht schneller voran. Indem von Anfang an der geeignetste Fingersatz feststeht, werden zahlreiche spätere Spielfehler ausgeschlossen, und man kann sich früher den übrigen Aspekten wie: Tempo, Dynamik, ja dem gesamten Bereich der Ausdrucksweise widmen.

Wie in der Skizze oben vorgeschlagen, ist der Fingersatz 2 - 4 - 2 - 1 wohl der geeignetste, um diesen hübschen Lauf von oben nach unten bzw. von rechts nach links zu spielen.
Während Begleitakkorde die Melodie harmonisch stützen, können Läufe den Akkord verschönern, ihm Farbe verleihen.

Die Analyse

Meist bestehen Läufe aus Noten, die zu einem Akkord gehören. Ein Lauf ist demnach nichts anderes als ein **gebrochener Akkord.**

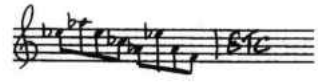
Unser kleiner Lauf kann nun musikalisch sehr interessant werden, wenn Sie versuchen, seine Einzeltöne über die folgenden Akkorde zu analysieren:
Fm^{11} A7alt. $C^{7(\sharp 9)}$ E^{b13} noch welche???

Sicher ist Ihnen aufgefallen, daß die Finger 2 und 4 auf die schwarzen Tasten drücken, während der Daumen den Kaffee umrührt. Nein, das stimmt gar nicht! Der Daumen ist der «Wendepunkt» auf den weißen Tasten.

Wenn das bis hierher besprochene klar verstanden ist (für einige von Ihnen wahrscheinlich bereits «kalter Kaffee»), dann werden Sie an den nächsten Lauf-Beispielen Ihre helle Freude haben.

Welche Akkorde dekoriert dieser Lauf?

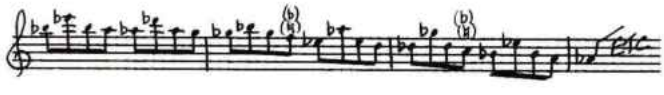
Versuchen Sie auch die Akkorde zu notieren, die durch diesen Lauf verschönert werden.

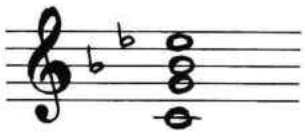


Wie wär's mit:
$Fm^{7(b5)}$, $A^{b}m^{6}$, D^{b9}, $G+^{7(b9)}$ oder mit $D^{13(b9)(\sharp 11)}$?

... und dann wäre da noch der unvergeßliche $B^{b7}sus^{(b9)}$...

Und nun zum imposanten Finale!!!



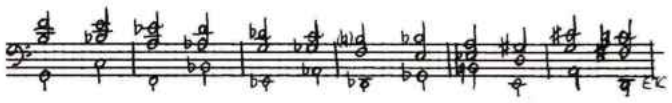
	E^{b} B^{b} G C	Terz Septime Quinte Grundton	Grundton Quinte Terz Sext	Quinte None große Septime Terz	None Sext erhöhte Undezime große Septime
Unterlegter Akkord		Cm^{7}	E^{b6}	$A^{b}ma^{7}$	$D^{b}ma^{9(\sharp 11)}$

Paßt gut zu den Akkorden:

$D^{\flat}ma^{7}$ $G^{\flat}ma^{7}$ (mit F♮ und C♮)

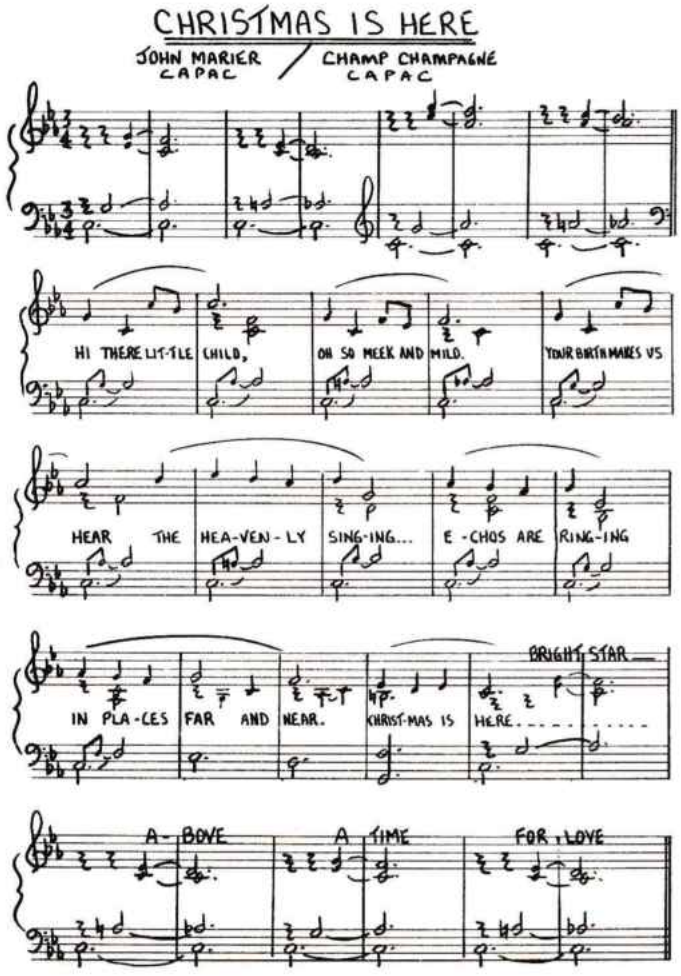
Ema^{7} Bma^{7} (mit $F^{\flat}$ und $C^{\flat}$)

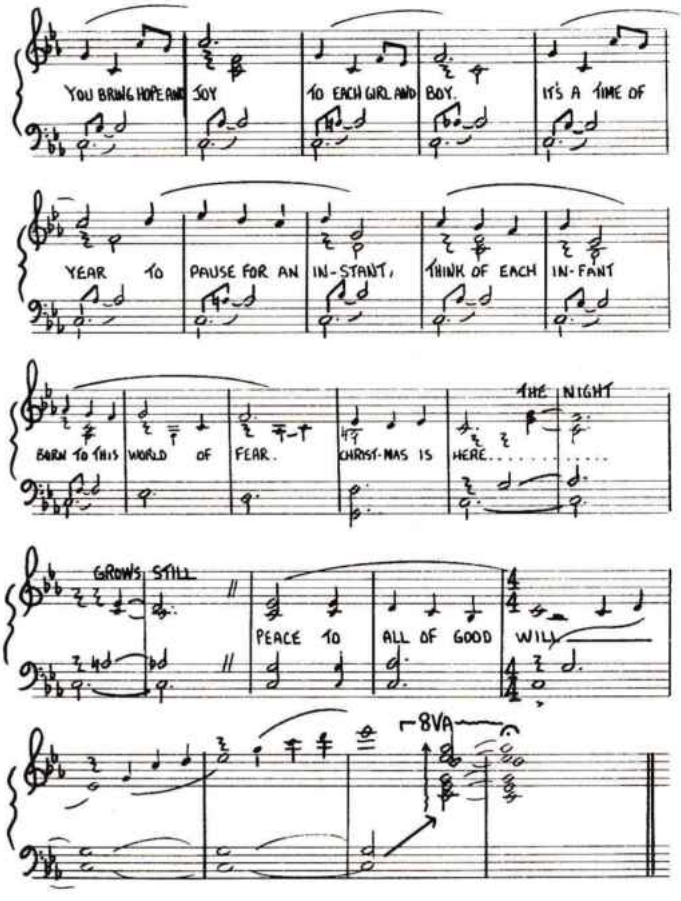
Genauso gut klingt eine Sequenz ausgedehnter Dreiklänge.



Mit meiner Komposition *«Weihnachten ist da» «Christmas is here»* wünsche ich allen meinen TASTEN WELT Lesern ein friedliches und fröhliches Weihnachtsfest.

Ihr Champ Champagne





Musikalisches Manövrieren

ab sofort
in Deutsch lieferbar!

Champ Champagne

Musikalisches Manövrieren

MUSIK-
EINE KREATIVE
BETRACHTUNG

Musikalisches Manövrieren wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrößern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.

Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:

- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- größere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Preis: sFr. 17.–, DM 20.–, öS 150.–

Zu bestellen beim TASTEN WELT Verlag,
Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Nicht nur

für Alleinunterhalter...

Am Schluß des letzten Artikels hatte ich versucht, Melodien zu einem bestimmten Thema in eine Reihenfolge zu bringen. Von den drei von mir vorgeschlagenen Stimmungskurven hatte ich mir die erste Kurve herausgesucht. Eine langsame ruhige Einleitung machte den Anfang. Dann war ich nach mehr oder weniger großen Steigerungen von Melodie zu Melodie beim «Pariser Tango» angelangt. Das ist natürlich in gewisser Hinsicht immer etwas vom persönlichen Geschmack abhängig. Manchen mag eine andere Reihenfolge geeigneter erscheinen. Ich werde in meinen weiteren Ausführungen von dem Beispiel in TASTEN WELT 4/84 ausgehen.

R. Baumann

Wir setzen voraus, daß wir vier Takte für eine Überleitung zur Verfügung haben. Auch acht Takte wären beim 4/4-Takt möglich, aber acht Takte sind schon fast eine eigene Komposition. Vom Prinzip her wollen wir folgendes machen. Ein Musikstück endet im letzten Takt meist mit dem Grundton. Mit Hilfe von einigen Durchgangstönen oder Übergangstönen spielen wir zu einem anderen Ton. Dort angekommen können wir uns durch Harmoniewechsel in die zu erreichende Tonart «hineinmogeln». Wird es nicht mit einem Mal geschafft, so wiederholen wir es solange bis es klappt. Doch das alles muß nach vier Takten beendet sein. Manchmal muß aber auch ein kleiner Schritt (Tonschritt) getan werden, um von diesen mit einer anderen Harmonie weiterzugehen.
Bevor die vier Takte vorbei sind, wollen wir das Ganze noch einmal mit einer Kadenz auf engstem Raum festigen.
Ehe ich die «Mogelei» etwas näher beschreibe, muß ich so leid mir das tut, noch einmal an folgende Begriffe erinnern:

Quintenzirkel	Parallelklänge
Kadenz in Dur und Moll	Paralleltonleitern
Variantklänge	Gegenklänge
Vraianttonarten	

Doch nun genug der Buchstaben, ich will endlich Noten sehen, werden Sie sagen.
Versuchen wir einmal anhand eines Beispieles von F-Dur nach E-Dur zu gehen. F ist der letzte Ton. Wir umspielen das F und harmonisieren bei der Zählzeit 2 mit F^7. Bei der Zählzeit 3 schreiben wir D als Note. Dieses D können wir nun mit Bb harmonisieren. Der Parallelklang von Bb ist Gm. Also sind wir bei der Zählzeit 4 schon bei Gm.
Der erste Takt sieht nun so aus.

Im zweiten Takt bleibt uns noch der Ton D als halbe Note durch einen Bindebogen erhalten.
Der Variantklang von Gm ist bekanntlich G-Dur. In der Zählzeit 3 gehen wir von D zu E und harmonisieren dieses mit Em. Em ist wieder der Parallelklang von G. Bei der Zählzeit 4 gehen wir zu Dis und bezeichnen das als H^7.
Der zweite Takt im Bild.

Dies führt nun fast zwangsläufig dazu, daß im dritten Takt E als Ton sowie als Harmonie erscheint. Jetzt kommt die kleine Kadenz als festigendes Element hinzu.

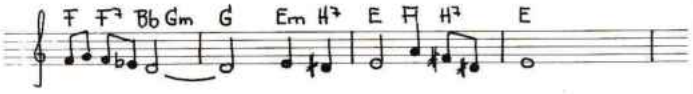
AHLBORN ORGEL GMBH

Die europäische Traditionsmarke seit 1955

BRD 7257 Ditzingen Heimerdingen, Einsteinstraße 2, Telefon 07152 / 5 20 81

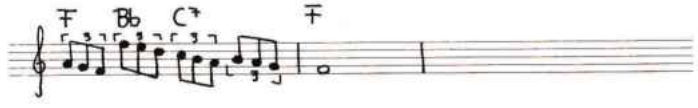
AHLBORN LIPP

Das war es also. Noch einmal zum Wiederholen.
Bei diesem Prinzip ändern wir bei einem Ton die Harmonisierung und versuchen uns dann mit Hilfe von Variant-, Parallel- und Gegenklängen in die gewünschte Tonart vorzuarbeiten.
Hier noch einmal das ganze Beispiel.

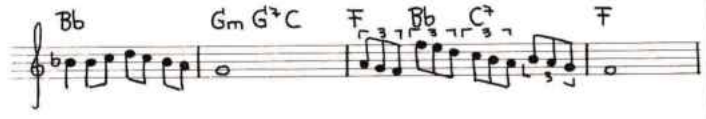


Beim nächsten Beispiel geht es um eine Überleitung von Bb nach F-Dur.
Es ist als Modulation von «C'est si bon» nach «Oh, Champs-Elysées» gedacht. Den Ton B als Schlußton von «C'est si bon» umspielen wir und landen im nächsten Takt bei dem Ton G, danach harmonisieren wir gleich mit Gm. Gm ist der Parallelklang von Bb. Der Ton G bleibt im Takt als ganze Note liegen. Der Variantklang von Gm ist G. Diesen setzen wir als Septime ein und kommen zu C. Der Ton C ist dann die Zählzeit 3 und 4.

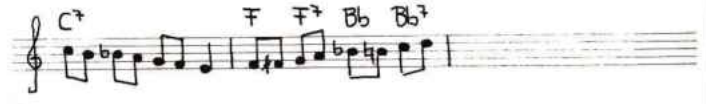
Nun können wir hoffentlich schon den staunenden Zuhörer unserer Modulationskunst rhythmisch etwas auf den nächsten Titel vorbereiten.
Bei dem Titel «Oh, Champs-Elysées» kommen viele Triolen vor. Das nutzen wir und gestalten den dritten Takt triolisch.



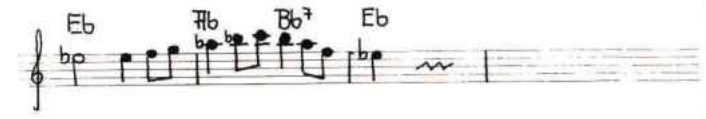
Der Ton F im vierten Takt schließt dieses Beispiel ab. Der besseren Übersicht wegen, möchte ich das ganze Beispiel nochmals wiederholen.



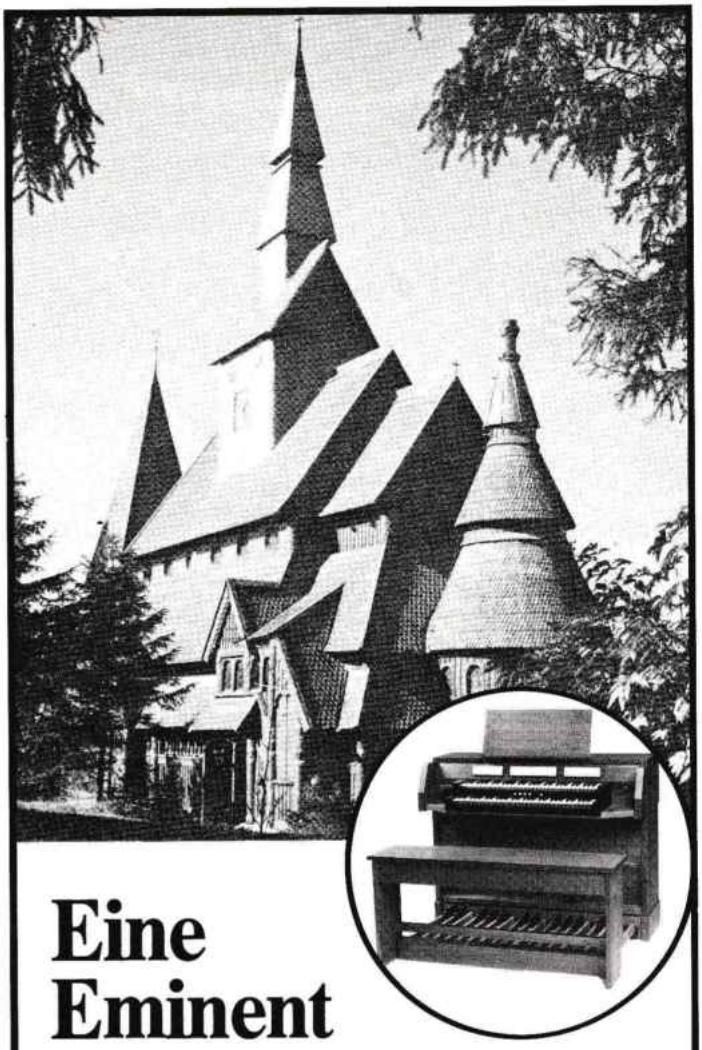
Im letzten Beispiel, welches von C-Dur nach Eb geht, habe ich versucht, bei Verwendung von vielen Durchgangstönen die Harmoniewechsel an den entsprechenden Stellen einzusetzen, um dann mehr oder weniger geschickt bei Eb zu landen. Nach zwei Takten sind wir schon bei Eb.



Jetzt kommt noch die «pflichtgemäße» Kadenz und die Sache ist erledigt.



Das waren nun drei Beispiele, von denen zwei in unser Konzept passen.
Nun heißt es, die grauen Gehirnzellen etwas aktivieren.
Versuchen Sie doch einmal selbst, die noch fehlenden Modulationen zu finden.



Eine Eminent Sakral-Orgel 8100 für die Stabkirche Hahnenklee. (Im Harz)

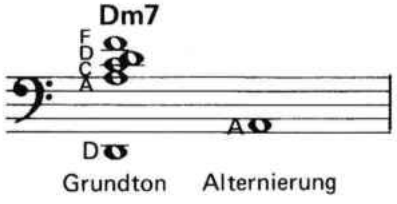
Die Stabkirche Hahnenklee, im nordischen Holzbaustil erbaut, ist in Bauweise und Ausstattung so einzigartig unter den Kirchenbauten Deutschlands, daß sie das Ziel zahlreicher Besucher aus dem In- und Ausland ist. Besonderer Beliebtheit erfreut sie sich als Hochzeitskirche.
Um der Kirche eine auf den Raum abgestimmte Orgelklangfülle zu geben, entschied man sich für die Aufstellung einer Omegan 8100 von eminent.
Die Sakralorgel hat 36 Register, Manual-/und zusätzlich Pedalkoppeln. Der Spieltisch ist normgerecht. Eine Abstrahlanlage von 200 Watt ermöglicht es, die Orgel auf den Raum zu intonieren und optimale Lautstärke und Klangverhältnisse zu schaffen. Das Akustik-plus-System erzeugt noch zusätzlich einen besonders eindrucksvollen Kathedraleffekt.
Durch die moderne Technik ist die Orgel unanfällig gegen Witterungseinflüsse.

eminent

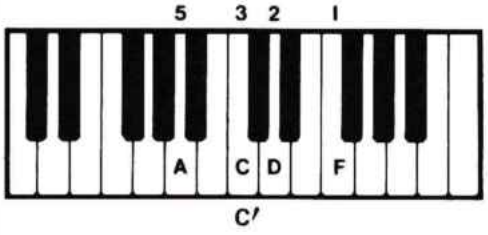
EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH
Clörather Straße 1 – 4060 Viersen 1 – Postfach 100329
Telefon (02162) 16089 – Telex 8518787
EMINENT AG – Thunstraße 73 – CH-3006 Bern

Mach mit!

Aufgabe 26



Akkord: d-Moll (7) [Dm 7]



Synkopen
Unter einer **Synkope** versteht man die Betonung eines normalerweise unbetonten Taktteiles. Zum Beispiel in einem herkömmlichen Musikstück im $^4/_4$ Takt liegt die Betonung auf dem 1., 2. und 3. Teil eines jeden Taktes. Bei Synkopierung werden viele der Melodienoten und / oder Akkorde auf der Zählsilbe «und» gespielt, gerade vor oder gerade nach dem zu erwartenden «betonten» Teil des Taktes.

Beguine-Rhythmus
Der **Beguine-Rhythmus,** wie er in «I Talk To The Trees» verwendet wird, zeigt eine wichtige Synkopierung, die diesem Rhythmus das besondere Gefühl verleiht. Bitte sehen Sie sich das nachfolgende Beispiel an.

SCHOTT

Best.-Nr. ED 6878, DM 14.–

Weihnachtliches musizieren auf der elektronischen Orgel

Alle Jahre wieder
Lieder zur Advents- und Weihnachts- und Neujahrszeit
Best.-Nr. ED 6175, DM 12.–

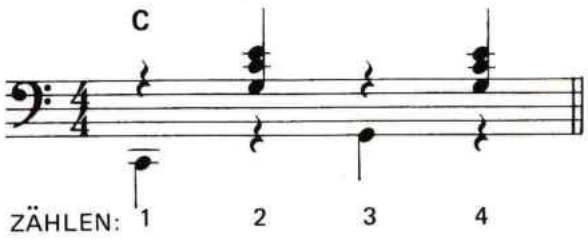
Rund um die Weihnacht
für 1-manualige Orgel: St. Martins- und Laternen-Lieder; Nikolaus-Lieder; Advents-Lieder; Weihnachts-Lieder; Neujahrs-Lieder; Dreikönigs-Lieder
Best.-Nr. ED 6497, DM 9.50

Die Weihnachts-Orgel
Die schönsten Weihnachtslieder für elektronische Heimorgel
Best.-Nr. ED 6878, DM 14.–
– Soundcheck-Cassette,
Best.-Nr. T 608, DM 14.80 (UPr.)
– Notenausgabe mit Soundcheck-Cassette,
Best.-Nr. ED 6878-10, DM 19.80

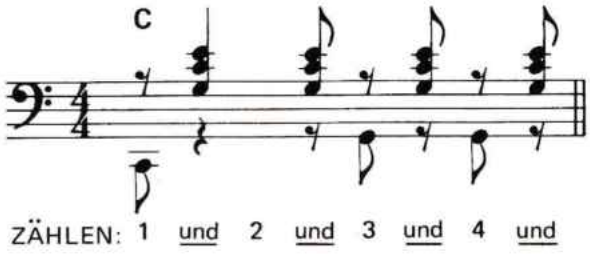
Weihnachtslieder
Einfaches Orgelspiel nach Zahlen
für 1-manualige Heimorgel mit Einfinger- oder Akkordautomatik
Band 1: Die schönsten Advents- und Weihnachtslieder
Best.-Nr. ED 7112, DM 14.90
Band 2: Weihnachtslieder,
Best.-Nr. ED 7113, DM 14.90

Musikverlag B. Schott's Söhne, Postfach 3640, D-6500 Mainz

HERKÖMMLICHER 4/4 RHYTHMUS



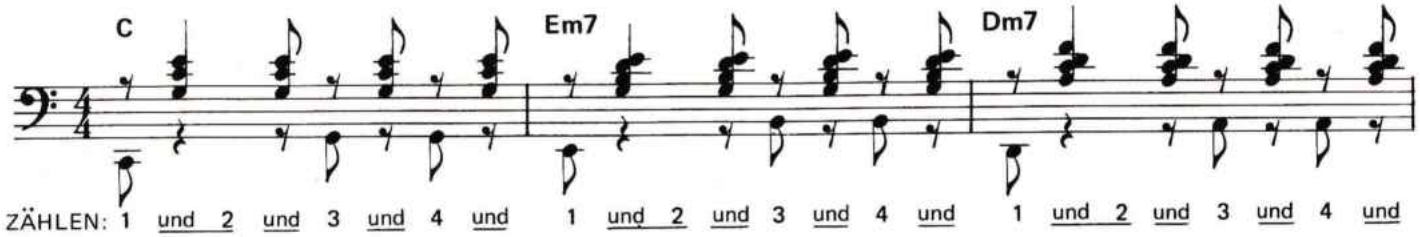
BEGUINE-RHYTHMUS

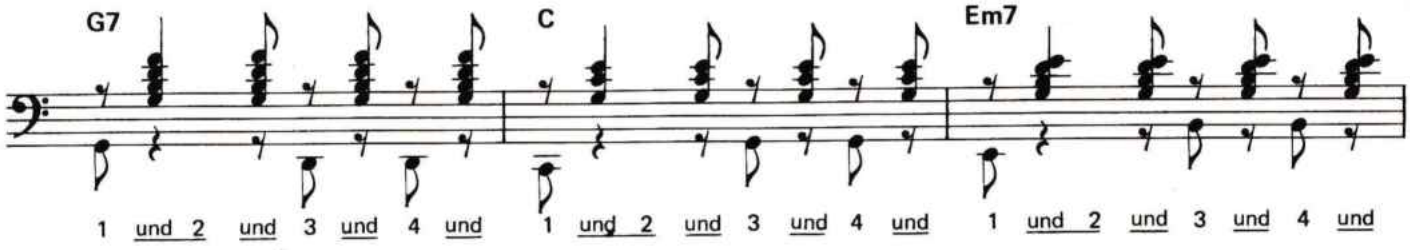


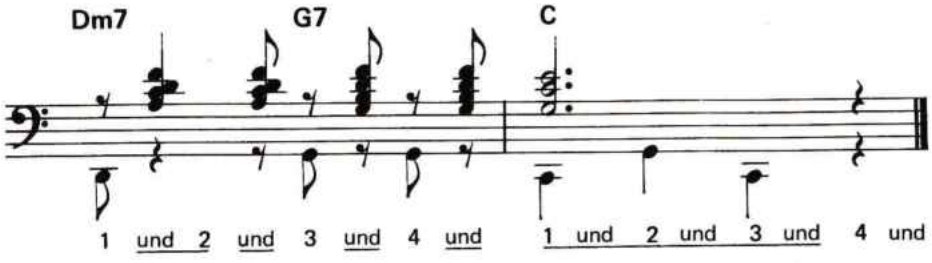
Bitte üben:

Bitte üben Sie die nachfolgend aufgeführte Begleitung, bevor Sie «I Talk To The Trees» spielen.

Bitte beachten Sie, daß beim Beguine-Rhythmus die Akkorde auf den normalerweise unbetonten («und») Teilen eines Taktes gespielt werden.







Registrierungsvorschlag

		Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
a) für größere Orgeln	a)	Solo Tenor Sax 16' Solo Trombone Streicher 8'	Principal 8' Tibia 8' Horn 8'	Bourdon 16' String Baß 8' Sustain	Hall Leslie langsam
b) für kleinere Orgeln	b)	Tibia 8' Diapason 8' Cello	Tibia 8' Horn 8'	normal	Hall Vibrato

INTENSIV UNTERRICHT

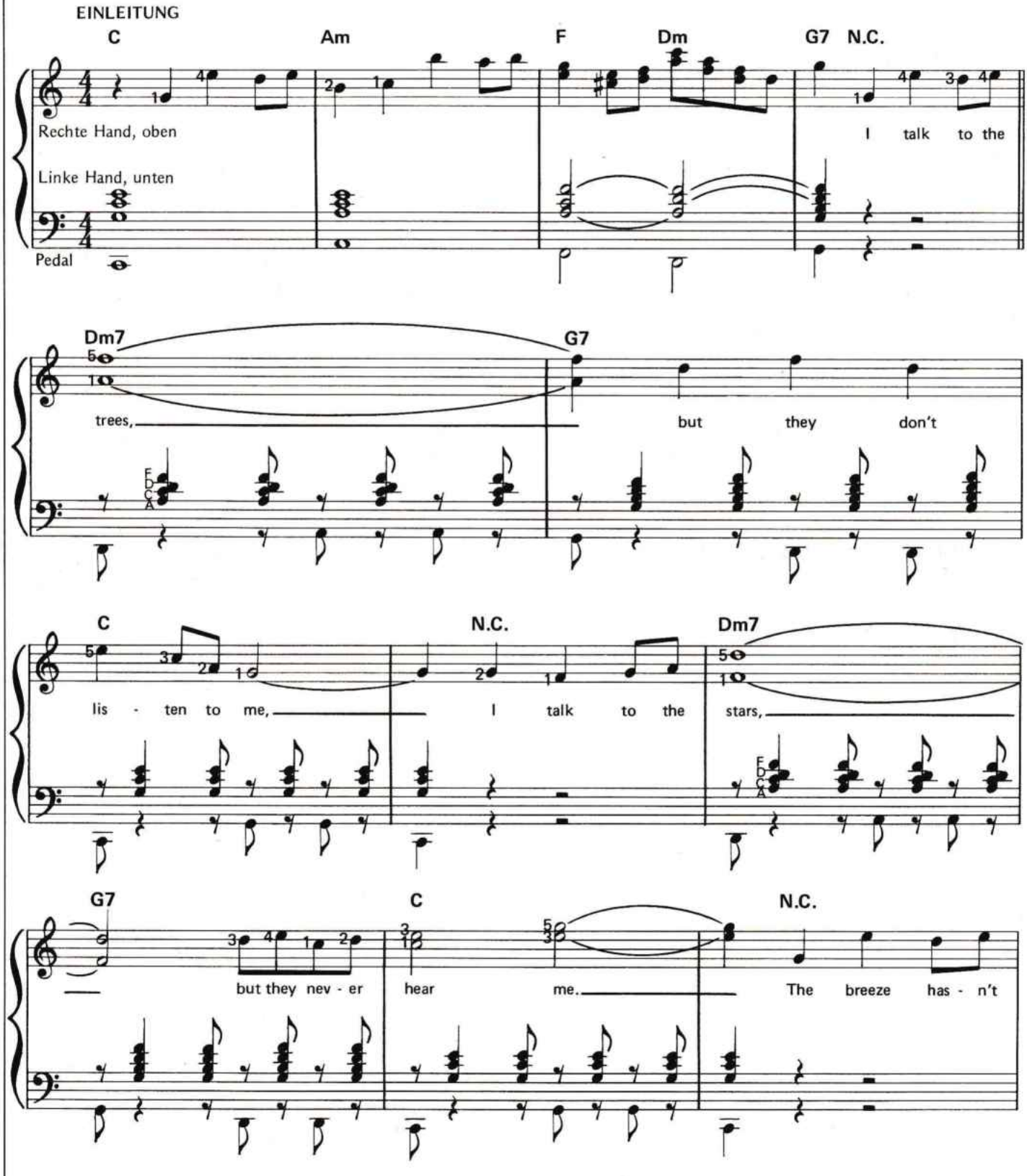
Ein fortgeschrittener Kursteilnehmer beim Erarbeiten eines Swing-Medley's an der Wersi Zenith

• **Letzte Plätze 1985 jetzt buchen!**

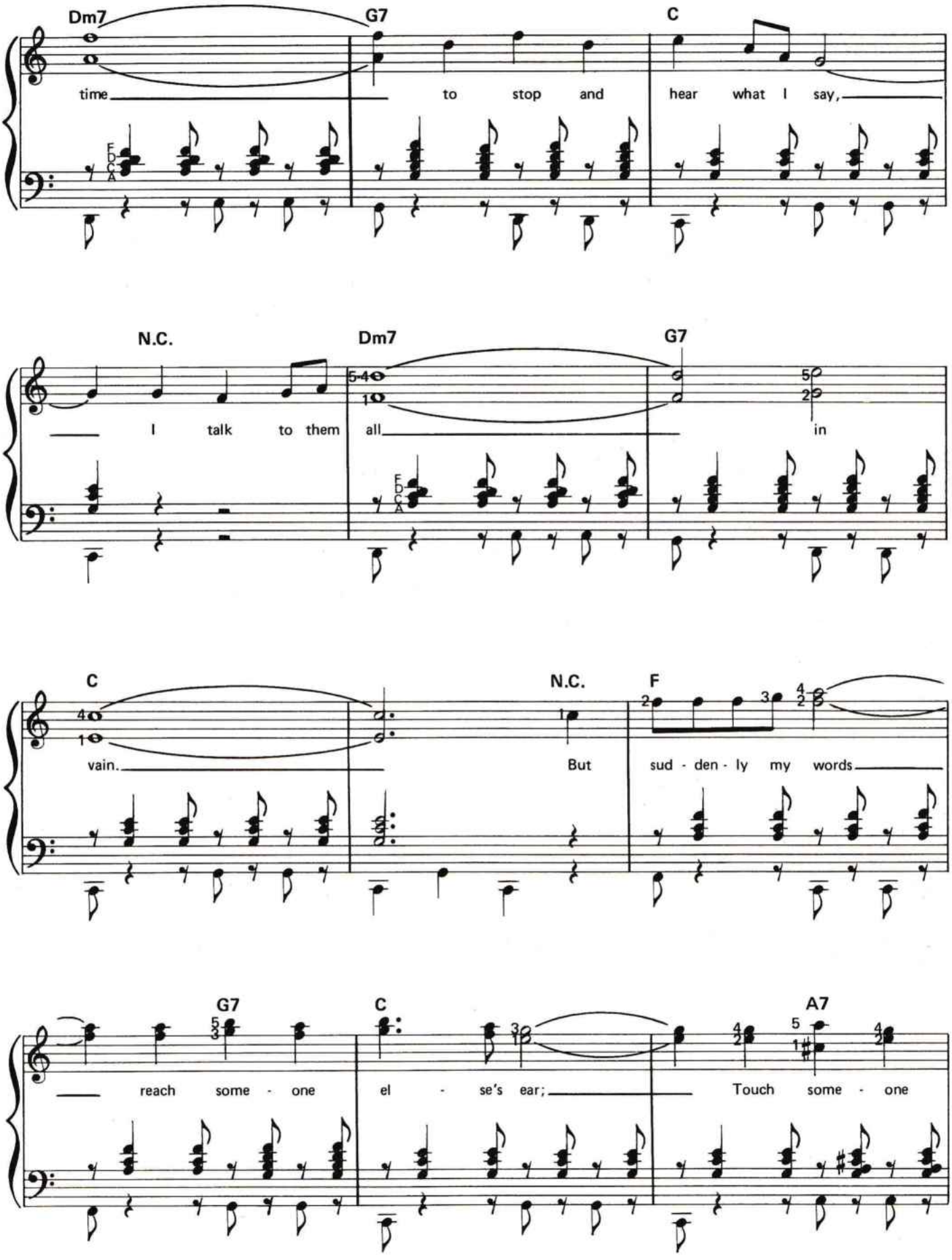
Fordern Sie den neuen, bebilderten Gratisprospekt noch heute an bei Peter Dennler, Musikschule, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin, Tel. CH - 091 / 48 23 87 (10.00 – 11.30 Uhr)

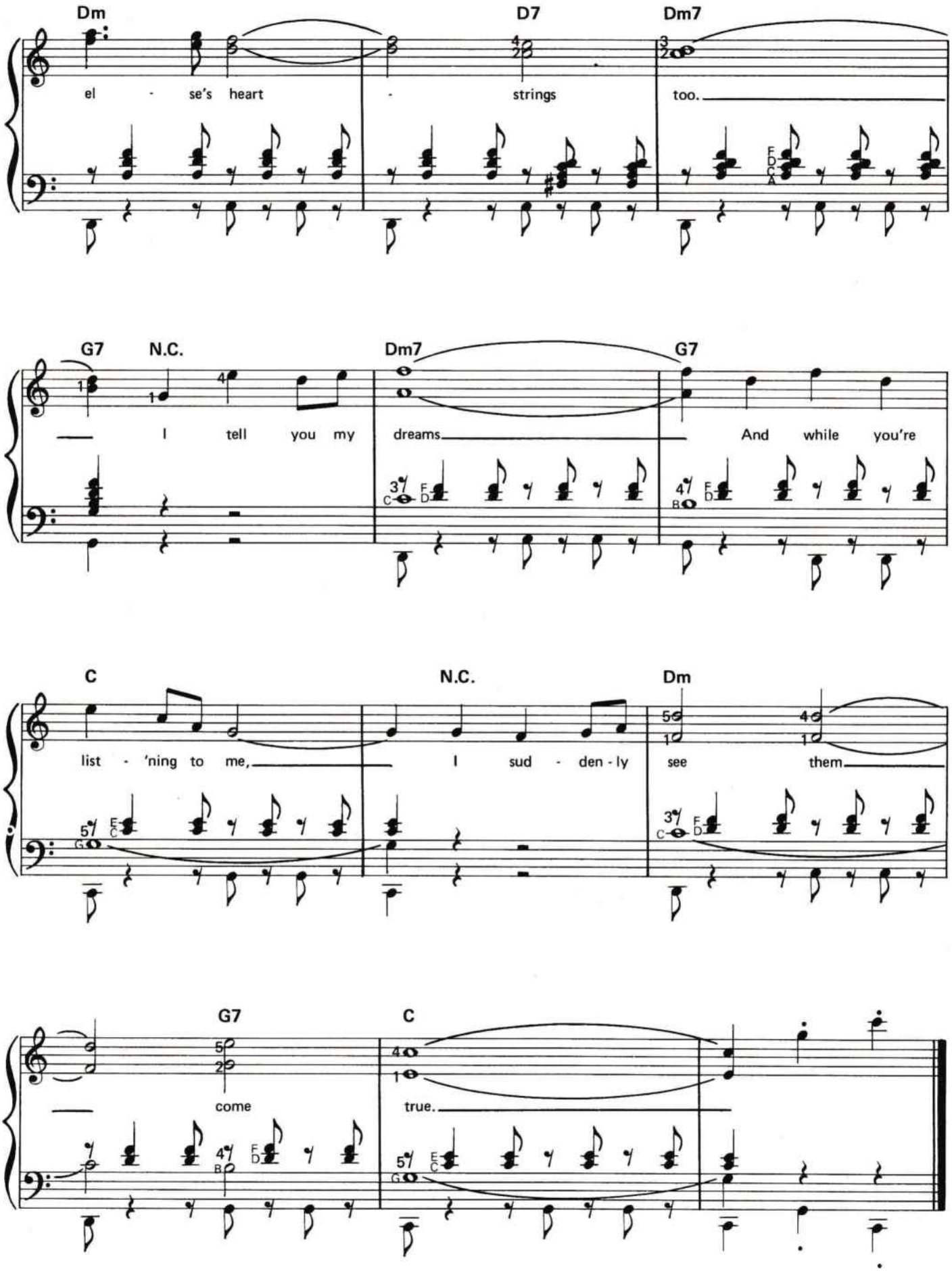
I TALK TO THE TREES

Text: Alan Jay Lerner
Komponist: Frederick Loewe



Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages.


Dm7
G7
C
time to stop and hear what I say,
N.C.
Dm7
G7
I talk to them all in
C
N.C.
F
vain. But sud - den - ly my words
G7
C
A7
reach some - one el - se's ear; Touch some - one


Dm
D7
Dm7
el - se's heart - strings too.
G7
N.C.
Dm7
G7
I tell you my dreams And while you're
C
N.C.
Dm
list - 'ning to me, I sud - den - ly see them
G7
C
come true.

Tasten-Brief-kasten

Ich bin begeistert!

Seit drei Monaten erst beziehe ich Ihre Zeitschrift TASTEN WELT und muß Ihnen sagen: ich bin begeistert!
Da ich ein sehr großer Orgel-Fan bin (ich besitze zwei Wersi-Orgeln, eine Hammond und eine Dr. Böhm), ist die TASTEN WELT eine hervorragende Zeitschrift für mich. Toll, daß es so etwas gibt.

Mit freundlichen Grüßen
U. Frenzel, Oldenburg

Ergänzungen

Zum Artikel «Die erste Mighty Wurlitzer in der Schweiz», zu dem Fotos von mir beigegeben waren, möchte ich einige Anmerkungen machen:
Daß die 1982 in Genf wiedereröffnete Wurlitzer-Orgel 30 Jahre lang in Vergessenheit geraten war – so wie es übrigens in der Festschrift zur Eröffnung behauptet worden war – ist nicht zutreffend. Die Orgel war bis zu ihrem Ausbau aus dem Granada Theatre in Clapham Junction/London spielbar und ist oft über die BBC zu hören gewesen. Früher diente das außergewöhnlich klangschöne Instrument zu vielen Aufnahmen auf Schellacks. Die Engländer haben sicherlich blutenden Herzens zugesehen, wie diese Orgel außer Landes ging.
Es sollte noch der Name des Mannes erwähnt werden, der sich zehn Jahre lang bemüht hat, daß eine Kinoorgel nach Genf kommt, nachdem spielbare Kinoorgeln in der Schweiz seit langem nicht mehr vorhanden sind. Es ist Jacques Jonneret aus Carouge bei Genf.
Die Liste der in der Schweiz installiert gewesenen Kinoorgeln kann um einige Instrumente ergänzt werden:

Zürich:
Apollo Cinéma, Welte-Kinoorgel 1928
Bellevue-Theater, Welte-Kinoorgel

Basel:
Palermo Cinéma, Welte-Kinoorgel
Capitol-Theater, Welte-Kinoorgel

In der Schweiz waren somit für europäische Verhältnisse viele Kinoorgeln eingebaut. Von diesen ist nach meinem Wissen nur noch die Orgel im Zürcher Forum Cinéma vorhanden, wenn auch längst nicht mehr spielbereit. Aber auch dieses Instrument ist bedroht, da von der Schließung dieses Vorortskinos mit lediglich italienischen Filmen gesprochen wird. Es ist die einzige Kinoorgel in der Schweiz, die im Lande gebaut worden ist, nämlich von der Basler Orgelbauanstalt Schäfer & Zimmermann. Die von Ihnen erwähnte Welte-Kinoorgel in St. Gallen stand im Skala Kino; sie wird, nachdem sie jahrelang in Baden-Baden gestanden hat, im Technikum-Museum von Mannheim installiert.

Mit freundlichen Grüßen
W. Schaa

Zwischen zwei Feuern

Wir sind auch der Meinung, daß die Hersteller von Orgeln zwischen zwei Feuern sitzen: Einerseits müssen sie eine möglichst individuelle Aufmachung für ihre Produkte finden, um gegen die Mitbewerber am Markt zu bestehen, andererseits sollen sie jedoch den Erfordernissen der Käufer gerecht werden.
Die Erfahrungen in unserem Club haben gezeigt, daß es für Amateure – und besonders für Anfänger – oft sehr schwierig ist, sich auf dem Instrument eines anderen Orgelfreundes zurecht zu finden. Erstens ist, mit Ausnahme des Rhythmusgerätes, die Anordnung der Funktionsgruppen von Hersteller zu Hersteller erheblich abweichend. Wesentlich unangenehmer ist jedoch die Tatsache, daß für die gleiche Funktion oft die unterschiedlichsten Bezeichnungen angewandt werden. Als Beispiel seien hier die Phasing-Funktionen und die Percussions-Effekte genannt.
Wir sind der Meinung, daß die Verkaufs-Chancen durch einheitliche Bezeichnungen nicht sinken, sondern den Wettbewerb um die Qualität vergleichbarer Funktionen begünstigen würden.

Mit freundlichen Grüßen
Für den 1. Orgel-Club Kiel e. V.
K. Rohwedder

Hallo Tastenspieler!
Alle Tonarten beherrschen durch unseren
Transposer «Augusta 2000»
DM 298.–
In jede Orgel, jedes Keyboard oder E-Piano leicht einzubauen.
Versand per Nachnahme.
Weitere Info gegen DM 1.30 in Briefmarken oder V-Scheck direkt vom Hersteller
ams – augusta music shop
Abt. Musicelectronic-Versand
Pfärrle 10, 8900 Augsburg/BRD

die neue
TECHNICS - G 7
bei uns auch **transportabel** zu haben
fordern Sie bitte Information:
Orgelstudio Schlick
Segeberger Chaussee 161
D-2000 Norderstedt
Tel. 040 / 529 2122

musik günthart
... einfach besser
HOHNER weltberühmt auch für elektronische Orgeln.
Orgel-Ausstellung mit über 40 Tasteninstrumenten, Klavieren und Gitarren
Rietstr. 2, Unterengstringen, Tel. 750 46 44
Orgelstudio
Adlikerstr. 3, Regensdorf, Tel. 840 53 53
vis à vis Zentrum

Tips zur Technik

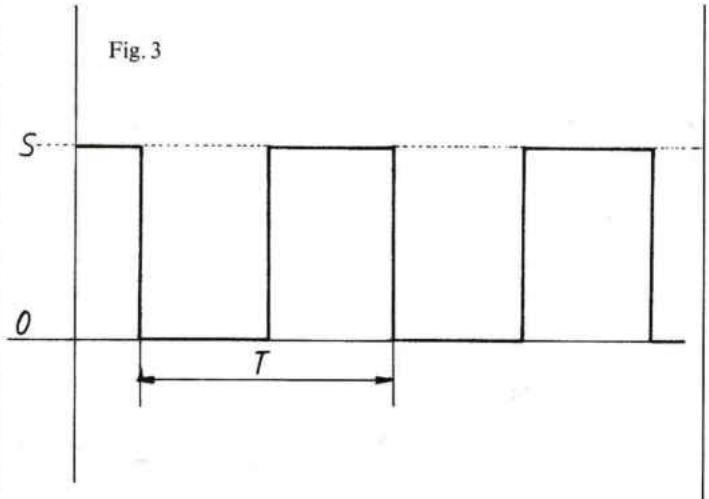
Elektronische Musikerzeugung

4. Teil

Die Rechteckschwingung

Obwohl der Sinus als wichtigste Schwingungsform gilt, ist er im elektronischen Orgelbau bisher recht selten benutzt worden. Das liegt vor allem daran, daß ein Tongenerator für Sinusschwingungen sehr aufwendig und kompliziert ist. Deswegen hat sich in der Technik die Rechteckschwingung (siehe Fig. 3) durchgesetzt. Da sie einfach zu erzeugen ist, wurde dieses Prinzip anfangs vor allem bei kleinen Orgeln angewandt. Bald schon waren Spezialbausteine für die Erzeugung der obersten Oktave einer Orgel auf dem Markt. (Top-Octave-Synthesizer oder kurz TOS genannt.) Weil nun diese Bausteine eine starke Verkleinerung des Generators ermöglichten - und damit ihren Beitrag zur Verbilligung der Instrumente leisteten - konnte der Rechteck seinen endgültigen Siegeszug im modernen Orgelbau antreten.

Fig. 3



Der Rechteck ist nun allerdings nicht mehr obertonfrei; ganz im Gegenteil, er enthält alle ungeradzahligen Harmonischen, also Grundton, 3. Harmonische (= 2. Oberton), 5. Harmonische usw. Dies wiederum führt zu Problemen in der Klangformung. Da der Rechteck - wie gerade beschrieben - selbst Obertöne enthält, ist es nicht mehr möglich, verschiedene Rechteckfußlagen zu einem Klang zu mischen, wie das beim Sinus möglich ist. Vielmehr muß man hier nichtbenötigte Harmonische ausfiltern. Wie das aber genau funktioniert, wird uns später noch beschäftigen.

Der Rechteck entsteht nun aus Sinusschwingungen derart, daß einem Sinusgrundton sämtliche ungeradzahligen Harmonischen zugemischt werden. Die Amplitude, mit der eine beliebige Harmonische zugesetzt werden muß, kann man nach folgender Formel berechnen:

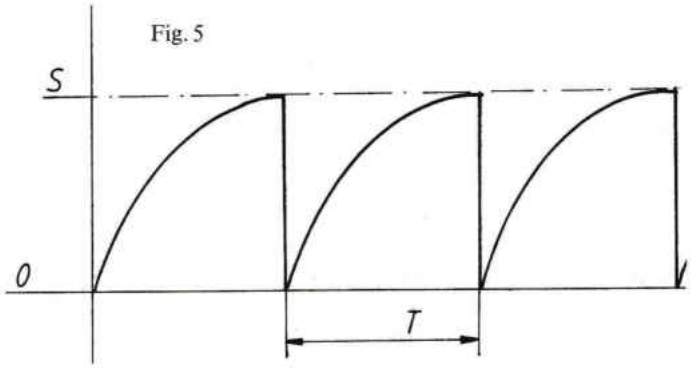
Amplitude der n. Harmonischen = A

$$A = \frac{\text{Amplit. des Grundtones}}{n}$$

Während man aus einem Sinussignal - wie wir gerade eben gesehen haben - ein Rechtecksignal machen kann, ist die Umkehrung jedoch etwas problematisch. Um aus einem Rechtecksignal ein Sinussignal zu erhalten, muß man aus dem Rechteck die enthaltenen Obertöne herausfiltern. Ähnliche Vorgehensweise ist auch bei der Klangformung vonnöten. Das additive Klangmischsystem der alten Hammondorgeln ist hier nicht mehr anwendbar. Vielmehr muß man einzelne, unwichtige Obertöne herausfiltern und den wichtigen Rest verstärken. Dieses Verfahren bezeichnet man häufig als «selektive Klangformung». Als «selektiv» wird diese Technik deshalb bezeichnet, weil gewissermaßen

ßen die unwichtigen Harmonischen unterdrückt und nur die wichtigen ausgewählt (lat.: selektiert) werden.
Die Frage, wie diese Art der Klangformung schaltungstechnisch realisiert werden kann und wie ein geeigneter Filter beschaffen sein muß, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch ausführlich beantworten. Daher möchte ich an dieser Stelle auf eine Erklärung verzichten.
Der Rechteck ist von seinem Klangcharakter her ziemlich hohl, da er - wie gesagt - nur einen Teil aller möglichen Obertöne enthält. Nebenbei sei bemerkt, daß er in der Natur relativ selten vorkommt. Beispiele wären etwa die gedackten Orgelpfeifen, Klarinette oder - Klavier.
In neuerer Zeit hat die Rechteckschwingung durch die Digitaltechnik eine weitere Bedeutung dazugewonnen. Da Computersysteme im Prinzip nur zwei Zustände ("1" = Strom da und "0" = kein Strom da) erkennen können, eignet sich der Rechteck aufgrund seiner Form (zwei verschiedene Potentiale und steile Übergänge dazwischen) hervorragend zur Steuerung von Computern.
Umgekehrt gilt aber auch, daß Computer sehr leicht Rechteckschwingungen erzeugen können. Das prinzipielle Erkennen dieser Möglichkeit führte zu den heutigen, hochmodernen Digitalorgeln. War früher die Anwendung der Digitaltechnik (oder Computertechnik) in elektronischen Orgeln auf Generator und Schlagzeug/Automatik beschränkt, fand sie im Laufe der Zeit immer mehr Anwendung und schließlich entstanden die ersten volldigitalen Orgeln.

Fig. 5



Über die Entstehungsgeschichte der Digitalorgeln und die verschiedenen Konstruktionsprinzipien werden wir uns in einem eigenen Kapitel unterhalten. Jetzt aber wollen wir uns einer weiteren, sehr wichtigen Schwingungsform zuwenden: dem *Sägezahn.*

Der Sägezahn

Obwohl der Rechteck als Schwingung sehr leicht hergestellt werden kann, ist es ihm nicht gelungen, dem Sinus oder dem Sägezahn den musikalischen Rang abzulaufen. Der Sägezahn - um ihn endlich vorzustellen - ist diejenige Schwingungsform, die sämtliche Obertöne enthält. Grundsätzlich unterscheiden wir zwei Arten von Sägezahnschwingungen: Zum einen den linearen Sägezahn, zum anderen den exponentiellen. (Der lineare Sägezahn ist in Fig. 4 dargestellt, der exponentielle in Fig. 5).
Soll der lineare Sägezahn aus Sinusschwingungen erzeugt werden, so müssen alle möglichen Harmonischen zugemischt werden. Die Formel zur Berechnung der entsprechenden Amplituden ist mit der beim Rechteck angegebenen identisch.

Der Sägezahn kann aber auch aus Rechteckschwingungen erzeugt werden, vorausgesetzt, das Rechtecksignal liegt in mindestens drei aufeinanderfolgenden Oktaven vor. (Näheres siehe Fig. 6).
Diese so erzeugte, sägezahnähnliche Schwingungsform wird als Treppenspannung bezeichnet. Warum allerdings gerade diese Bezeichnung gewählt wurde, sowie einige weitere Einzelheiten können Sie aus Fig. 7 entnehmen.

Die Treppenspannung ist dem linearen Sägezahn in Klang und Verhalten sehr ähnlich, so daß der lineare Sägezahn in Orgeln mit selektiver Tonformung weit verbreitet ist, obwohl er selbst nicht erzeugt wird.
Der exponentielle Sägezahn - der in Fig. 5 dargestellt ist - enthält wie der lineare Sägezahn alle Obertöne, allerdings in einer anderen Amplitudenzusammensetzung.
Wichtig ist nur zu wissen, daß der exponentielle Sägezahn einen höheren Obertonanteil hat als der lineare. Die genauen Werte interessieren hier allerdings nicht.
Der Sägezahn zeichnet sich im allgemeinen durch einen hellen und strahlenden Klang aus. Auf ihn lassen sich die meisten herkömmlichen Musikinstrumente zurückführen.
Nun ist es allerdings nicht so, daß sämtliche Instrumente ein sägezahnähnliches

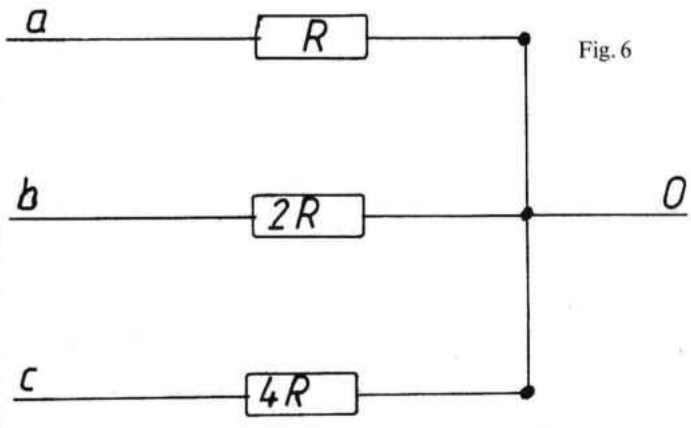


Fig. 6

a: Eingang des Grundtones
b: Eingang der 1. Oktave zum Grundton (2. Harmonische)
c: Eingang der 2. Oktave zum Grundton (4. Harmonische)

0: Ausgang der Treppenspannung ähnlich Fig. 7, nur hier mit sieben «Absätzen» anstatt der drei in Fig. 7.

Fig. 4

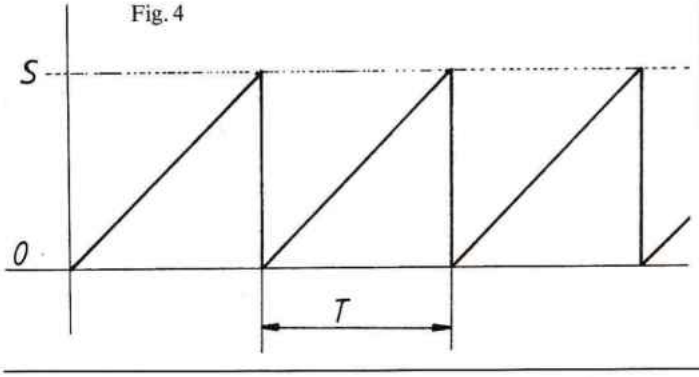
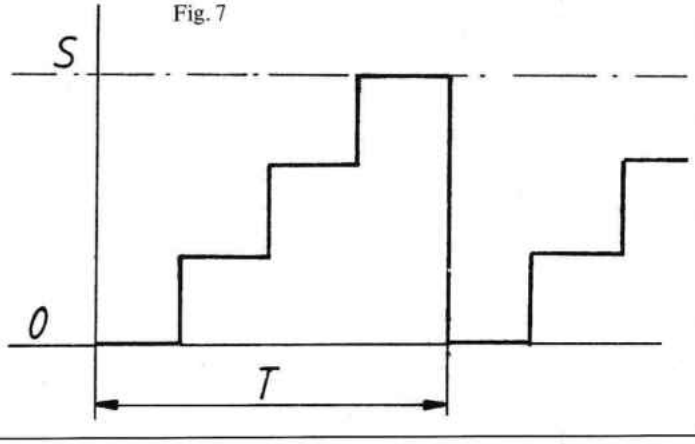


Fig. 7



Klangspektrum haben. Formanten, Resonanzstellen und weitere physikalische Gegebenheiten führen dazu, daß die meisten Kurvenzüge herkömmlicher Istrumente recht «verworren» aussehen, obwohl sie in der Orgel klanglich mit einem Sägezahnsignal und entsprechenden Filtern brauchbar nachgebildet werden können.
Die Herstellung eines reinen Sägezahns ist - ähnlich wie beim Sinus - reichlich kompliziert, so daß es nicht verwundert, wenn es kaum reine Sägezahnorgeln gibt. Hauptsächlich wird der Sägezahn - wie bereits erwähnt - durch die Treppenspannung ersetzt.

Das Rauschen

Das Rauschen selbst ist eigentlich keine Kurvenform, sondern ein Geräusch. Im Rauschsignal sind alle möglichen Frequenzen enthalten. Eine Aufschlüsselung nach Grundtönen und Obertönen ist nicht mehr durchführbar. Trotzdem kann das Rauschen aufgrund seiner «Farbe» unterschieden werden. In unserer Betrachtung wollen wir uns auf die beiden wichtigsten «Farben» beschränken:

Das «weiße» Rauschen
Das «weiß» im Namen dieses Rauschens ist analog zur Farbe des Lichtes zu verstehen - hier ist also jede Frequenz mit gleichgroßer Amplitude vertreten. Diese Art eines Rauschsignals ist z. B. im Radio ganz deutlich zwischen zwei Sendern zu hören. Diese Eigenschaft hat dem weißen Rauschen auch den Namen «sphärisches» Rauschen eingebracht.
Das weiße Rauschen ist ständig präsent, da es im atomaren Bereich durch die Eigenbewegung der Atome entsteht. Schaltungsentwicklern bereitet es oft Kopfzerbrechen; andererseits benötigt man es in Sakralorgeln oder bei Registern wie «Panflöte» zur Erzeugung des «Anblaseffektes» sowie in analogen elektronischen Schlagzeugen zur Erzeugung der Becken oder des «Snare-Teppichs» (hierbei handelt es sich um den Teil der kleinen Trommel, der für den leicht rauschenden und aggressiv-harten Klang verantwortlich ist).
Betrachtet man das weiße Rauschen näher, so ist erkennbar, daß darin in Bereichen mit *absolut* gleichem Frequenzabstand (z. B. von 400 Hz bis 800 Hz; von 800 Hz bis 1200 Hz; von 1600 Hz bis 2000 Hz usw.) immer dieselbe Leistung enthalten ist.
Wechselt man nun in die musikalische Betrachtungsweise über, stellt man ziemlich schnell fest, daß - mit steigender Frequenz betrachtet - jeweils eine Verdoppelung der Leistung pro Oktave stattfindet.
Ein Beispiel:
Im Bereich der Oktave von 400 Hz bis 800 Hz sei die im Rauschsignal enthaltene Leistung eine Einheit. Diese Leistung birgt nach der eben angegebenen Definition aber auch der Frequenzbereich von 800 Hz bis 1200 Hz oder der Bereich von 1200 Hz bis 1600 Hz.
Addiert man nun diese beiden letztgenannten Bereiche auf, erhält man das musikalische Intervall einer Oktave - und zwar der Oktave, die derjenigen von 400 Hz bis 800 Hz direkt folgt - und die Leistung zwei Einheiten.
Wir sind also eine Oktave höher gegangen und haben eine Verdoppelung der Leistung erhalten. Dieser Zusammenhang läßt sich auch in einer Formel erfassen:

$$\text{Leistungszuwachs pro Oktave} = \log \frac{\text{Leistung der oberen Oktave}}{\text{Leistung der unteren Oktave}} \times 10\ \text{dB}$$

In unserem Fall ergibt sich demnach für das Verhältnis der beiden Leistungen die Zahl 2. Der Logarithmus von 2 ist 0.30103. Multipliziert mit 10 dB ergibt sich also eine Leistungssteigerung von 3 dB pro Oktave.

Will man nun ein Rauschen herstellen, das aus musikalischer Sicht immer konstante Leistung pro Intervall trägt, muß man aus dem weißen Rauschen mittels eines geeigneten Filters den 3 dB Leistungszuwachs pro Oktave wieder rückgängig machen. Später, wenn wir uns ausgiebig mit Filtern befassen, wird uns dieses Problem nochmals begegnen.
Das so entstandene Rauschsignal nennt man das «rosa» Rauschen.

Das «rosa» Rauschen
(Im Englischen pink noise genannt) entsteht - wie gesagt - aus dem weißen Rauschen. Es wird hauptsächlich benutzt, um in Übertragungsanlagen oder Stereosystemen die Einstellung des Equalizers zu überprüfen.
(Ein Equalizer ist ein Gerät, mit dem verschiedene Frequenzbereiche unabhängig voneinander verstärkt oder abgeschwächt werden können. Meist sind diese beeinflußbaren Frequenzbänder über den hörbaren Schallbereich im Oktavabstand "10 bis 12 Bänder" oder bei teuren Geräten im Terzabstand "30 bis 35 Bänder" angeordnet.)
Da im rosa Rauschen alle Frequenzbänder mit gleicher Leistung enthalten sind, ist es sehr leicht möglich, Schwächen von Lautsprechern oder Räumen zu erkennen und folglich auch zu beheben.
Nun, damit wären also unsere grundlegenden Betrachtungen zum Thema Schwingungsformen abgeschlossen. Im praktischen Teil dieser Serie werden wir bei der Behandlung entsprechender Schaltungen wieder auf die Schwingungsformen zurückkommen. Bevor wir aber den theoretischen Teil endgültig abschließen können, werden wir uns zuvor noch verschiedenen wichtigen Themen zuwenden.

«Wärme» und «Kälte» in der Musik

Die genaue Definition der Begriffe «Wärme» und «Kälte» ist in der Musik eher ein Phänomen der Philosophie als ein exakt naturwissenschaftliches. Trotzdem wollen wir uns ein bißchen an diese Problematik heranwagen, denn sehr häufig werden gerade diese beiden Worte zur näheren «Beschreibung» eines Klanges benutzt.
Oft wird ja gerade der elektronischen Musik nachgesagt, sie klinge hart, unpersönlich und kalt. Der Grund dafür ist allerdings wohl eher in der mathematischen Exaktheit der elektronischen Tonerzeugung zu suchen, als in den elektronischen Klängen an sich. Viele Feinheiten nämlich, die ein herkömmliches Musikinstrument erst zu dem machen, was es eigentlich ist, sind bei durchschnittlichen elektronischen Musikinstrumenten nicht realisierbar.
So fehlen beispielsweise recht häufig Schwebungen zwischen den Tönen, Phasenspiel zwischen Obertönen und viele «Kleinigkeiten» mehr.

Schwebungen

Schwebungen entstehen dann, wenn zwei fast gleichfrequente Töne gemeinsam erklingen. (Man denke hierbei nur an zwei Chorsänger, die nicht exakt den gleichen Ton treffen, zwei Geiger in einem Orchester, die nicht exakt den gleichen Ton spielen und so weiter!). Schwebungen sind also recht häufig und sie beleben das Klangbild ungemein!
Anhand von Fig. 8 wollen wir uns die Entstehung einer Schwebung vergegenwärtigen: Werden die beiden Töne addiert, stellen sich periodische Lautstärkeschwankungen ein, da sich beide Töne periodisch auslöschen oder verstärken. Die sogenannte Schwebungsfrequenz entspricht dabei der Frequenzdifferenz der beiden Töne. Häufig wird versucht,

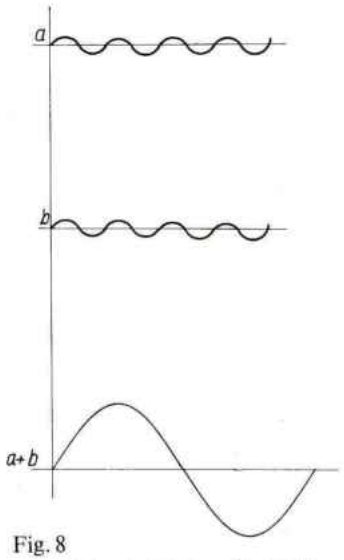


Fig. 8

a und b sind hier die beiden Signale, deren Frequenzen sich minimal unterscheiden.
Das Signal «a + b» entsteht, wenn man die Signale a und b aufaddiert.

Die Zeichnung ist nicht maßstabsgetreu, sie soll nur zur Verdeutlichung dienen.

die bei einfachen elektronischen Orgeln fehlenden Schwebungen (es ist ja nur ein Generator vorhanden!) durch «Amplitudenvibrato» oder «Tremolo» zu ersetzen. Diese Effekte können die Schwebung aber nur unvollständig nachahmen, da sie nicht auf einzelne Stimmen, sondern meist nur auf die ganze Orgel wirken.
Echte Schwebungen können nur von elektronischen Musikinstrumenten erzeugt werden, die mehrere Generatoren zur Erzeugung der gleichen Stimme bzw. des gleichen Tones ansetzen. (Beispiele: Ein Synthesizer, bei dem mehrere Oszillatoren auf ungefähr die gleiche Frequenz gestimmt sind – mit kleinen Unterschieden im Bereich bis 7 oder 10 Hz, oder auch eine Heimorgel, wenn mehrere Generatoren zur Tonerzeugung eines Manuals herangezogen werden.)

Phasenspiel

Dieser Effekt entsteht, wenn ein Klang aus mehreren Teiltönen zusammengesetzt ist, die zueinander nicht in Phase sind (d. h., daß die einzelnen Teiltöne zwar gleiche Spitzenwerte haben können, aber die momentanen Amplituden nicht gleich sind. Näheres wollen Sie bitte Fig. 9 entnehmen.)
Bei modernen Orgeln mit «digitalem Tongenerator» – also mit TOS und nachfolgender Teilerkette – ist eben dieses Phasenspiel nicht möglich. Das Phasenspiel, das bei herkömmlichen Musikinstrumenten durch die Art der Ausführung physikalisch bedingt ist, kann auf einem elektronischen Instrument erst durch die Verwendung sogenannter «Obertongeneratoren» entstehen. Dies sind Generatorsätze, die nur zur Erzeugung von Obertönen eingesetzt werden und in einem bestimmten musikalischen Intervall zum Hauptgenerator gestimmt sind.
Durch das Phasenspiel entsteht ein breiterer, tragfähigerer Klang. Dieser breitere und vollere Klang wird bei vielen elektronischen Instrumenten

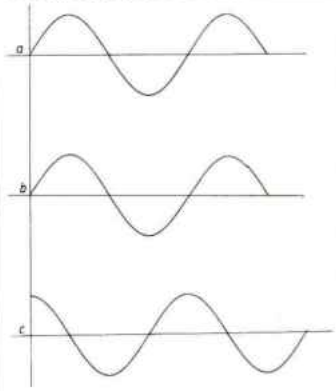


Fig. 9

a, b und c sind hier drei Sinussignale, die – rein zufällig! – gleiche maximale Amplitude haben.
Während a und b in Phase sind, ist c weder mit a noch mit b in Phase, sondern hier gegen beide um 90° in der Phase verschoben.

nicht durch den Generator sondern durch das «Leslie-System» erzeugt.
(Das sogenannte «Original-Leslie» ist eine mechanische Anordnung mit meist zwei Lautsprechern, einem fest montierten Tieftonlautsprecher, vor dessen Membran eine Schaumstofftrommel rotiert, die innen hohl ist und seitlich über einen schmalen Schlitz verfügt. Diese Trommel «verwirbelt» den vom Lautsprecher abgestrahlten Ton. Zusätzlich zum Tieftonlautsprecher ist ein Hochtonlautsprecher geschaltet, der selbst rotiert. Bei Stellung «Leslie – langsam» liegt die Rotationsfrequenz von Trommel und Hochtöner bei ca. 0,6 Hz, in Stellung «Leslie – schnell» bei ca. 7 Hz.
Aufgrund seiner Konstruktion sorgt das Leslie allerdings nicht nur für Phasenverschiebungen, sondern auch für Frequenzvibrato, Amplitudenvibrato und eine Reihe anderer Effekte, so daß es nicht unbedingt nur als Vertreter – beispielsweise der künstlichen Phasenverschieber angesehen werden kann.
Seit Mitte der 70er Jahre drängen immer mehr die elektronischen Imitationen des mechanischen Leslie auf den Markt, die vom Klangvolumen her zwar kein Leslie ersetzen können, aber nicht so störanfällig sind und keiner Wartung bedürfen. Darüberhinaus wiegt ein elektronisches Leslie selten mehr als zwei oder drei Kilogramm, während ein Original-Leslie-Kabinett durchaus 70 oder 80 Kilogramm auf die Waage bringt und meist recht transportfeindliche Abmessungen hat.
Was allerdings ein elektronisches Leslie genau ist – und welche Technik dahintersteckt, wird uns später noch beschäftigen.
Mit den beiden angeschnittenen Problemfällen «Schwebung» und «Phasenspiel» wollen wir uns vorerst begnügen und nur festhalten, daß große mathematische Exaktheit nicht unbedingt das Wichtigste in der Musik ist. Diese Tatsache haben auch bereits einige Hersteller erkannt. Und gerade dieser Erkenntnis verdanken wir es, wenn heute der Trend langsam wieder zum Musikinstrument geht und nicht zum computergesteuerten Spielzeug mit Klangerzeugungsmöglichkeit.
Doch welche Effekte und Möglichkeiten eine Orgel auch bietet, seien Sie sich dessen bewußt, daß nur Ihr Gehör der letzte Richter sein kann.
Versuchen Sie einmal, sich verschiedene Orgeln konzentriert anzuhören – und Sie werden bald feststellen, was mit den beiden Begriffen «Wärme» und «Kälte» in der Musik gemeint ist.
Bevor wir aber jetzt mit der Schaltungstechnik loslegen, wollen wir uns in der nächsten Ausgabe noch mit Stimmungsproblemen und modernen Digitalorgeln befassen.

Thomas Weber, AME

ELKA

X-30
Technik
aus Europa!

Die Spitzenorgel für Amateure und Profis! U/L-7/4 Flutes (Sinus) je 6 Presets, 15 Programmspeicher für alle Register, Funktionen u. Einstellungen. 10 Solo-14 Polystimmen U/L. Orchestrator: Flutes, Strings, Vocalchorus, Solos, Presets U/L. ELKAPLAY. 16 x 4 PCM Rhythmen, ELKABAND-Begleitung. 16 Composer-Rhythmen. Rotary-Effekt. Stereo, 36 kg. Lieferbar: Herbst 84, Richtpreis Fr. 8500.–. Auch als Heimorgel erhältlich.

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

Jazz-Harmonielehre

Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Könner

Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01/363 62 02

Kunst kommt von Können –

nicht aber von Elektronik. Das gilt auch für das Orgelspiel.

Daß wir im Computerzeitalter leben, ist Heimorgelfreunden weitaus früher bewußt geworden, als denjenigen, die neuerdings BASIC büffeln, um sich ihrem «intelligenten Hausgeist», dem Mikrocomputer gegenüber verständlich zu machen.
Während nun aber kein Hersteller dieser chip-gesteuerten Elektronen-Gehirne hingeht und behauptet, jedermann könne damit auf Anhieb zum Programmierer werden – kommen Jahr für Jahr immer verlockendere Orgeln auf den Markt, immer mehr vollgepackt mit Effektfinessen und sogenannten «Spielhilfen», die den Eindruck vermitteln (sollen?), so ein Wunderding spiele Bach und Gershwin nahezu auf Knopfdruck.
TASTEN WELT führt den Untertitel «Die Zeitschrift für den Orgelfreund». Damit sind demnach auch alle die angesprochen, die sich gerade erst mit einer Orgel anzufreunden beginnen. Und speziell in diesen Fällen tut Aufklärung not, ist ein offenes Wort angebracht.
Vorab die Feststellung, daß es wohl kaum ein vielseitigeres, die Kreativität eines Menschen mehr befriedigendes Instrument gibt, als es die elektronische Heimorgel ist. Und es ist für den orgelgeübten Fachverkäufer ein Leichtes, seine musikliebenden Zuhörer durch Vorspielen davon zu überzeugen. Schwer zu verstehen, warum dann von so interessierter Seite nicht als erstes die Frage nach einem guten Orgellehrer, sondern statt dessen nach der Zahl der «eingebauten» Rhythmen, nach dem «Arpeggio», nach den «special Presets» etc. gestellt wird!
Natürlich sind diese technischen Details für die auch preisliche Unterscheidung der Instrumente von Bedeutung – doch der Stolz über den Besitz einer noch so tollen Super-Orgel weicht schnell dem Frust, wenn die ganze Spielseligkeit bei «Oh! Susanna» oder «Home Sweet Home» aus dem mitgelieferten «Leichtspielheft» endet...
Aber auch so mancher «weiterführender» Gruppenunterricht führt zwar weiter als vorgeschildert – aber für den anspruchsvollen Orgelfreund – wobei der an sich selbst gestellte Anspruch gemeint ist – nicht weit genug. Denn eine Gruppe besteht nun einmal aus Mehreren mit völlig unterschiedlich strukturierten Vorkenntnissen, Lernfähigkeiten und Zielvorstellungen – und zuhause steht für jeden Einzelnen fast immer ein ganz anderes Instrument als das, woran er ausgebildet wird.
Probleme über Probleme, zu denen sich noch für «weit vom Schuß», für stadtfern wohnende Orgelfreunde das des Zeit- und Kostenaufwandes gesellt.
TASTEN WELT hat dieses Thema vor Jahren schon einmal angeschnitten (genau in Ausgabe Nr. 6, 1980) – und damals Orgma, die Fernschule für Orgelunterricht, vorgestellt. Inzwischen ist unsere Lesergemeinde weiter gewachsen, und zahlreiche Anfragen weisen auf die nach wie vor bestehende Aktualität dieser Frage hin.
Erfreulicherweise liegen uns Zuschriften von Orgma-Schülern vor, die ursprünglich einmal vor ähnlichen Problemen standen. Lesen Sie selbst, wie «Orgel-Fernschüler» über eine offenbar recht «unkonventionelle» Unterrichtsmethode urteilen:
Erich Blass aus Holm, ein 78jähriger «Senior» unter den Orgma-Schülern, der derzeitig noch auf einer selbstgebauten Wersi Helios Orgel spielt – aber «seine dritte», eine Wersi Alpha, so gut wie schon in Arbeit hat...
«Der Idealfall besteht sicherlich darin, von einem qualifizierten Musikpädagogen bei sich zu Hause an seiner eigenen Orgel ausgebildet zu werden. Doch, wo gibt es den – und wenn, in Wohnnähe? Und da ich über fortgeschrittene Kenntnisse verfüge, konnte mir ein Gruppenunterricht auch nicht weiterhelfen.
Also entschloß ich mich zur Teilnahme an einem Fernunterricht mit musikpädagogischem Aufbau und der mir zusagenden Systematik durch aufeinanderfolgende Lektionen in Gestalt von Notenheften und Tonbandkassetten. Letztere enthalten die «fernmündlichen» Unterweisungen und das Vorspiel des Musikpädagogen, so daß man die eigene Spielleistung mit dem Vorspiel vergleichen kann. Glaubt man's selbst gepackt zu haben, nimmt man die jeweilige Lektion seinerseits auf der Kassette auf und sendet sie der Schule zur Korrektur. Mit der nächsten Sendung erhält man – und hört man – das im Tonlabor verbesserte Spiel, die folgende Noten- und Tonbandlektion.
Hier meine anderthalbjährigen Erfahrungen mit der von Herrn Volker Kunz geleiteten Orgelfernschule:
– Man spielt auf seinem eigenen Instrument. Ich behaupte, daß das Spielen auf einer fremden Orgel mit fremden Registrier- und Bedienungselementen verunsichernd wirkt. Ganz abgesehen vom differierenden Klang!
– Wer, wie ich, auf dem Dorf lebt, hat weder einen Lehrer noch eine Schule «nur um die Ecke». So mußte auch ich es vor Jahren dran geben, bei einem versierten Berufsmusiker Einzelunterricht zu nehmen – der Weg zu ihm war zu weit, für mich zu beschwerlich, zu zeitraubend – und, was schließlich auch noch zählt – zu teuer.
– Ich bin als Orgel-Fernschüler völlig Herr meiner Zeit, kann üben oder auf Band spielen, wie es mir und wann es mir paßt – unabhängig von Terminen, vom Wetter, von Lust und Laune – oder besser – kann lernen ganz nach Lust und Laune.
– Und – so ein Tonband ist schon ein scharfer Kritiker! Ehe man da mit sich selbst und seinem Spiel so recht zufrieden ist, übt man noch und noch einmal. Schließlich will man ja die Kassette nebst Lektion nicht wegen Unzulänglichkeit noch einmal von der Orgelschule zurückbekommen. Erst was vor den eigenen Ohren Gnade findet, geht ab – per Post.
– Ich finde – diese Methode führt dazu, das eigene Spiel zu disziplinieren. Ein ganz wesentlicher pädagogischer Effekt mit besonderem Wert für den Fortschritt des eigenen Spiels!»

Peter Riemann aus Osnabrück ist ein 47jähriger Malermeister mit nur einem,

dafür aber umso größeren Hobby: Aktives Musizieren auf der Heimorgel!
«Liebe TASTEN WELT Leser und Orgelspieler» – so wendet sich Peter Riemann direkt an unsere Leser – «ich gehöre zu denen, die vom Akkordeon kommen (fünf Jahre Unterricht, dem ausschließlich Original-Akkordeon-Bearbeitungen zugrunde lagen).
Dann, so vor rund zehn Jahren, begann die große Zeit der elektronischen Heimorgeln, und ich wünschte mir nichts mehr, als so ein wundervolles Instrument im wahrsten Sinne des Wortes mit beiden Händen und Fußpedal spielend zu beherrschen!
Doch bis dahin war es ein weiter Weg: Vorträgen wurde beigewohnt, Vorführungen angehört, Orgelbesitzer befragt, Musiklehrer interviewt, diverse (gedruckte!) Orgelschulen geprüft, zig Mal die Frankfurter Messe besucht – ja, und dann kam sie zu mir ins Haus – meine Hammond «Colonade» – und die Irrfahrt begann erst richtig.
Jede Menge Noten wurden gekauft, dieses und jenes «System» ausprobiert – bis hin zu den Orgelnoten mit Akkordeon-Symbolen. Aber trotz besten Willens, trotz echter Sehnsucht, der Orgel zu entlocken, was an Musik und Harmonie in ihr steckt – es fehlte hinten und vorn an Systematik und – an einem guten Geist, der einem vorspielte, der einen Lernschritt für Lernschritt begleitete und unermüdlich gerade bog, wo noch was schief lag, der berichtigte, wieder abhörte – und so immer wieder weiter half.
Wenn man das jetzt so hinschreibt, ist es kaum zu glauben: Ganze 7 Jahre hat es gedauert, bis ich endlich an den für mich richtigen Lernstart kam.
Vor 3 Jahren wurde ich Orgelschüler bei der Orgma in Ratingen – und bin vom Stand «Null» heute bei anspruchvollerer U-Musik, bei Jazz und Klassik und in einem Spielstand, der meine Hammond so fantastisch klingen läßt, wie ich es mir immer gewünscht habe!
So «nebenbei» habe ich dabei für mein musikalisches Gespür so einiges profitiert und zwischen Kunst und Kitsch unterscheiden gelernt.
Wer mich fragt, welches der kürzeste und direkte Weg zum Wunschziel ist, «polyphon» und technisch korrekt Orgelspielen zu erlernen, dem erzähle ich diese Geschichte.»

Dipl. Ing. Rudolf Dienst aus Baden-Baden, ist als Abteilungsdirektor i.H. Daimler-Benz AG und Leiter der Hauptabteilung Prüfwesen «von Hause aus» als kritisch einzuschätzen.
Das beweist sogleich die Selbstkritik, mit der er beginnt: «Während meiner Schulzeit hatte ich rund fünf Jahre Klavierunterricht, ohne jedoch ein richtiges Verhältnis zu dem Instrument zu bekommen. Nach einer langen, selbstverschuldeten Pause, bin ich nun mit 52 Jahren seit zehn Monaten Orgma-Schüler. Dabei besitze ich meine Orgel schon seit gut drei Jahren, habe aber bis zum Eintritt in die Fernschule zunächst die schnellen Erfolge mit der linkshändigen Akkordbegleitung gesucht und scheint's zunächst auch gefunden. Bis ich in der Sackgasse war, in der man feststellt, wie sehr das Umsetzen der Noten für die Begleitung und das selbständige Spiel beider Hände fast völlig «vergessen» wird.
Auch stellte ich fest, der Verführung einer modernen Orgel mit all ihren Spielhilfen und dem damit gewährleisteten Eindruck auf die staunende Umwelt zu

unterliegen – wenn ich nicht bald einen geeigneten Musikpädagogen fände. Doch eben wegen dieser elektronischen Beigaben findet man kaum einen Musiklehrer, der sich diesem Instrument mit dem erforderlichen Interesse und der notwendigen Gründlichkeit widmet. Hier stößt Orgma für den ernsthaften Musikfreund in eine Lücke und bietet einschließlich Fingerübungen und Etüden einen systematisch aufbauenden, mit dem klassischen Klavierunterricht vergleichbaren Lehrplan. Von nennenswertem Vorteil ist die für einen beruflich Engagierten lern- und übungszeitliche Bewegungsfreiheit. Nicht hoch genug einzuschätzen ist der erzieherische Wert selbstzufertigender Tonbandaufnahmen mit einer Unbestechlichkeit, wie sie das Vorspielen bei einem personifizierten, vielleicht aber etwas «toleranten» Lehrer nicht zu bieten vermag.
Aufgrund meiner bereits innerhalb von zehn Monaten erzielten Erfolge kann ich nachträglich nur bedauern, diese Methode und die Schule, in der sie praktiziert wird, nicht früher kennengelernt zu haben.»

Interessenten wenden sich bitte direkt an: ORGMA, Postfach 1473, D-4030 Ratingen.

Unsere Soundhit's

* **Soundmodulator**
zum Einbau. Die totale Veredlung bes. f. Bausatzorgeln!
nur DM **950.-**

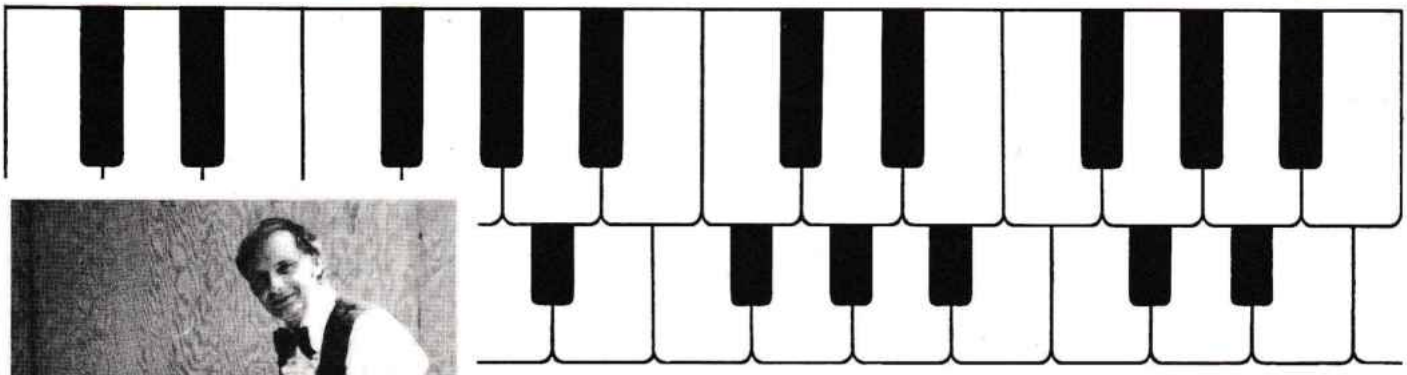
* **Endlich die leichte Alternative**
„Superorgelkeyboard 7chörig, 14 kg" Delta SR 2000 mit Multisoundabspeicherung! (72)
nur DM **3950.-**

Info:
sound-systeme branda electronic
7989 Ratzenried b. Wangen/Allg.
Tel. 07522/4285

BONTEMPI®

DER EINFACHSTE WEG IN DIE WELT DER MUSIK!

COMUS SA, Via B. Fontana 2, CH-6830 Chiasso
INTERNOTE GmbH, Wetzlarer Straße 19, D-8500 Nürnberg 90

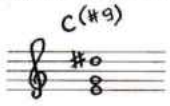


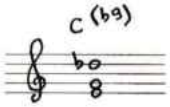
Modernes Tasten ABC

Hilfe, eine Moll-Septime!

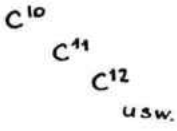
Jürgen Putzig

Unter dieser Rubrik haben wir in TASTEN WELT 5/84 mit der Veröffentlichung einer neuen Artikelserie begonnen. Sie will die vielen Anfänger, die sich in den letzten Monaten zur TASTEN WELT Leserschaft gesellt haben, mit dem Grundwissen versehen, das ihnen den Anschluß an verschiedene andere musiktheoretische Rubriken erleichtert.
Einige Ideen hierin sind sicher auch für schon Fortgeschrittene neu oder als Auffrischung interessant.
Der Verfasser dieser Reihe wendet diese Methode in seiner Musikschule in Kiel schon seit längerer Zeit mit erfreulichem Erfolg an.





Dies dürfte uns nun keine Schwierigkeiten mehr bereiten. Der neunte Ton - None - soll um einen Halbschritt erniedrigt bzw. erhöht werden. Statt D also Des/Dis. Nicht vergessen die Septime oder Sechste mitzuspielen.



Solche Akkorde sind für uns ohne Bedeutung. Der Komponist wünscht nur noch einen bestimmten hohen Ton zusätzlich zum Akkord. Dem können wir mit einer Hand in der Begleitung leider nicht nachkommen. Es sei denn mit beiden Händen als letzter Akkord.

Nur C^{11} sollten wir uns noch einmal ansehen. Wer in TW 5/84, Seite 39, die C-Dur Leiter betrachtet, stellt fest: wir haben einen Akkord unterschlagen. Ton F, die Quarte, ist noch völlig unbenutzt. Der 11. Ton ist nun endlich dieses F (C^{11} ist gleich C^4). Der 4. Ton läßt sich schlecht im Akkord unterbringen.
Jetzt bitte den restlichen Kaffee trinken. Wir kommen zum vorläufigen Schluß.

$C^{sus\,f}$ Huch! Was ist das?

$C^{sus\,xyz}$ Nun, - sus bedeutet: zusätzlich.
Also ein C-Akkord und frech dazu den angegebenen Ton.
Um ehrlich zu sein: - ich kann solche Akkorde nicht spielen, denn auf der Orgel klingen alle Töne gleich laut. Im Orchester werden solch schräge Vögel in genau abgestimmten Lautstärken gespielt (Bläser und Streicher). Nur so wird dieses Klangerlebnis erträglich.

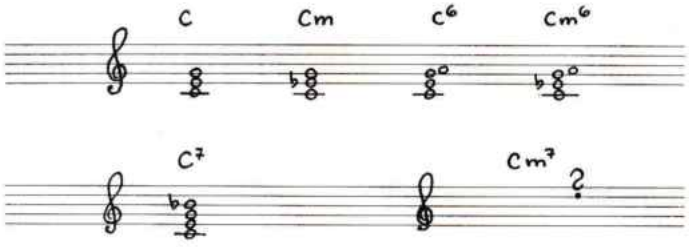
C / G
C / A
C / xyz

Hier wird nicht etwa gewürfelt ob C oder G, sondern der Akkord ist C, nur der gleichzeitige Baßton (Pedal) ist nicht wie üblich C sondern G - A - xyz.

ENDE

Wie bitte? - Was C..hmm Akkorde sind?

Moll-Akkorde - wir schreiben groß C und klein m. Cm!
Moll-Akkorde sind auf der Moll-Tonleiter aufgebaut. Das bedeutet für uns: Der zweite Akkordton - die Terz - wird um einen Halbton erniedrigt. Statt c e g jetzt c es g.
Wichtig: Alle anderen Töne (6. 7. 9. usw.) bleiben an der gleichen Stelle!



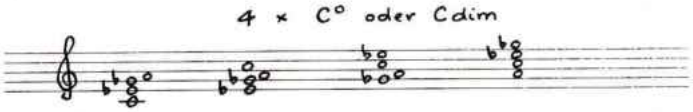
Alle Akkorde, die wir bis jetzt behandelt haben, sind nur zur Verfeinerung unserer Begleitungen. Wichtig war nur, ob ein Dur oder Moll verlangt wurde.

C^6 C^7 C^9 usw. ist einfach nur C

Cm^6 Cm^7 Cm^9 usw. ist einfach nur Cm

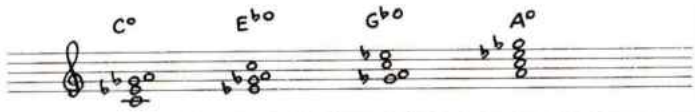
Der fortgeschrittene Spieler wird bis jetzt den 0 (Null) und dim-Akkord vermissen (dim = diminished = vermindert).
Der Akkord entsteht zwar nicht aus der Moll-Tonleiter, aber wir nehmen als Basis trotzdem einmal Cm. Wenn wir nun die Quinte G vermindern, Ges, so haben wir einen Null-Akkord, C^0.

In dieser Form klingt der Akkord etwas unselbständig/unfertig und wird so kaum gespielt. Man nimmt möglichst die Sechste A mit hinzu. Dieser Akkord wird C^{dim} genannt oder seltener und irreführend $C^{dim\,7}$!?! (Die Sechste ist nämlich eine zum zweiten Mal verminderte Septime. Bitte gleich wieder vergessen. Wir merken uns einfach die Sechste.)

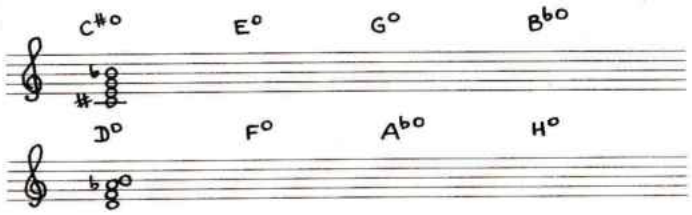


Dies ist ein schöner vierstimmiger Akkord. Alle Töne haben voneinander gleiche Abstände. Auch in den Umkehrungen.
Und jetzt eine gute Nachricht:
Von allen anderen Akkorden gibt es ja quer durch die Tonarten jeweils 13 Akkorde. C^7, Cis^7, D^7, Dis^7, E^7, F^7, Fis^7 usw.
Von dim-Akkorden gibt es nur drei Stück. Warum?
Ich habe schon gesagt, daß wir auch unvollständige Akkorde spielen können, sogar ohne Grundton. Unser Ohr scheint die fehlenden Töne trotzdem zu hören. Es richtet sich nach zwei Dingen:
1. dem Abstand der Töne zueinander und
2. nach dem tiefsten Ton.

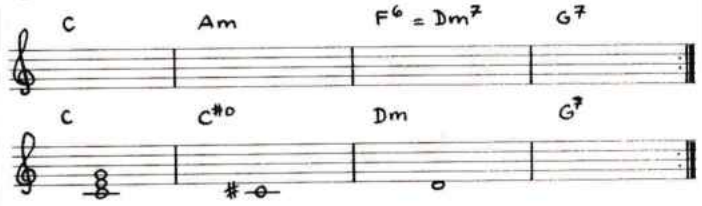
Weil bei unserem dim-Akkord alle Töne den gleichen Abstand zueinander haben, bleibt nur der tiefste Ton zur Erkennung. Wenn wir dim-Akkorde umkehren, ordnet unser Ohr jeder Umkehrung den tiefsten Ton als Grundton zu. Damit wird aus C dim:



Trotzdem ist es nicht falsch, wenn wir statt A dim die Form C dim, Es dim oder Ges dim spielen. Wichtig bleibt weiterhin, von welchem Akkord wir kommen – zu welchem Akkord wir gehen.
Bauen wir noch zwei dim-Akkorde auf:



Wie man sieht, brauchen nur drei dim-Akkorde aufgebaut zu werden, und alle zwölf Halbtöne sind erfaßt!
Wie findet man schnell einen dim-Akkord auf der Tastatur?
Wir greifen einen Halbton tiefer als verlangt – statt Cis also C, den Akkord in der Grundform oder besser als Septime. Nun lassen wir alle Finger liegen und erhöhen den tiefsten (Grund-) Ton von C nach Cis!!!
Suchen wir F dim, greifen wir E bzw. E^7 und erhöhen den untersten Ton von E nach F!
Spielen wir einmal die Akkordfolgen:



Wird fortgesetzt!

Zum Super-heart-beat-Preis: Nur 799,–
DIGI-ROCKY
TANGO-DIGITAL
Nimm Rocky und den auswechselbaren Rhythmus-Chip von Music dazu. Dann hast du ein Gerät und 2 x 60 austauschbare Rhythmen.
Digi-Music
Mit der identischen Basistechnologie des internationalen anerkannten Böhm-Digital-Drums
Warum wollen mich alle jetzt als Drummer haben?
(Psst . . . weil ab jetzt ein Super-Profi-Studio-Drummer mit mir spielt, der sich in einer kleinen schwarzen Kiste neben meiner Snare versteckt hat, die keiner sieht, aber jeder hört. Digital.)
Darum: ● absolut timing-sicher ● 39 digitale Natursound-Drum- und Percussion-Instrumente ● 60 auswechselbare Rhythmen ● 140 Breaks, Solos u. Fills ● 140 Intros, ● 140 Endings . . .
PROFESSIONAL
by böhm
Zwei Dinge braucht die Band Dich u. Digi-Rocky!
Digi-Rocky gibt's zum Super-heart-beat-Preis bei
Dr. Böhm Schweiz
ELEKTRONIK
Glärnischstr 18 8810 Horgen
Tel. 01/725 24 77
Filiale:
Bahnhofstr. 71 5605 Dottikon
Tel. 057 14 19 50
Vertretung:
Böhm SA Rue Victor Tissot 12
1630 Bulle Tel. 029 221 20
und großen Profi-Equipment Dealern.
You can hear your heart-beat

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder größeren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewußtsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach außen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

Ring europäischer Orgelclubs
Nord: Hajo Harms, Noldering 13
2000 Hamburg 60, Tel. 040/63 04 356
Süd: Peggy Greisl, Paul-Hösch-Str. 38
8000 München 60, Tel. 089/888 81 88

Augsburger Orgel-Club
Musikhaus Witschel GmbH, Bismarckstr. 21
8900 Augsburg, Tel. 0821 / 57 12 76

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e.V., Geschäftsstelle
W. Schrage, Twellbachtal 75
4800 Bielefeld 1, Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 50 37 19

Karl-Heinz Steinhoff, Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Ulf-Peter Hielscher, Barbarossastraße 25
Tel. 0674 / 28137
6057 Dietzenbach bei Frankfurt/M.

Orgelclub-Düsseldorf
Werner G. Maas, Hermannstraße 58
4000 Düsseldorf, Tel. 0211 / 67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten, Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstraße 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Günter Schwan, Postfach 1221
8501 Feucht, Tel. 09128 / 32 58

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann, Laichlestraße 56
7016 Gerlingen, Tel. 07156 / 2 93 40

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.
c/o Osterbek-Klause
Hans-Henny-Jahnn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Orgelclub Hanau
Roland Messe, Hanauer Landstraße 43
6450 Hanau 9, Tel. 06181 / 53842

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)

Orgelclub Heilbronn e.V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn, Tel. 07130 / 6754

Förderkreis
für elektronische Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1, Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e.V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Straße 15a, E. Damerow
3450 Holzminden, Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Wilferdingerstr. 2,
Tel. 0721 / 42 499 (Mödder)
7500 Karlsruhe-Durlach 41

1. Orgel-Club-Kiel e.V.
Jürgen Putzig, Fockstraße 3
Tel. 0431 / 67 36 64 oder 78 41 44
2300 Kiel 1

Thomas-Orgel-Club Kiel, S. Kaiser,
Karlstal 12, Tel. 73 36 50
2300 Kiel 14

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaußstr. 4
5000 Köln 80, Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelclub Obermain, Fritz Walther,
Am Heidenknock 11
8650 Kulmbach, Tel. 09221 / 2981

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
2247 Lunden, Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e.V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
4520 Melle 10, Tel. 05226 / 2594

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
8000 München 60

Orgel-Center, Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a. Br., Tel. 09134 / 368

Uwe Frenzel, Südweg 48
2900 Oldenburg

Orgelclub Neckar-Fils e.V., Postfach 1129
7313 Reichenbach, Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Straße 6
6600 Saarbrücken 3, Tel. 0681 / 55 059

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
5205 St. Augustin 1, Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg, Tel. 02241 / 6 08 38

Orgel- u. Musette-Club Sinsheim
Rolf Behrens, Quellenweg 1
Tel. 072 61 / 46 71
6920 Sinsheim-Adersbach

Orgelclub Bergstraße e.V.
Walter Steinfeldt
Liegnitzerstr. 3, Tel. 06201 / 12867
6940 Weinheim

Orgelclub Wolfsburg
Werner Soppart, Beethovenstr. 4
3180 Wolfsburg 12, Tel. 05362 / 5824

Schweiz

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
3270 Aarberg

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
3000 Bern 12

Aarauer Heimorgelclub, Heinz Spillmann
Obere Torfeldstraße 10
5033 Buchs, Tel. 064 / 22 29 08

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
7002 Chur 2

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Tel. 055 / 75 26 00

Züri-See-Orgel-Club, Willy Ott
Seidengasse 34, Tel. 01 / 923 54 28
8706 Meilen

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St. Gallen, Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 51
8952 Schlieren, Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach & Region Baden
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
8957 Spreitenbach

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstraße 731
Tel. P: 01 / 64 59 47, G: 01 / 495 35 02
8048 Zürich

Österreich

Orgelclub Graz, Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Orgel- & Synthesizerclub der
Musikschule Melos
Sporgasse 32, Tel. 0316 / 70 50 94
8010 Graz

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
4600 Wels, Gasthaus «Neustadt»

Interessengemeinschaft für Orgelspieler,
Markus Schüller, Salzburgerstr. 30 a
4600 Wels, Tel. 072 42 / 827 68

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustraße 15/2
1200 Wien, Tel. 33 49 174

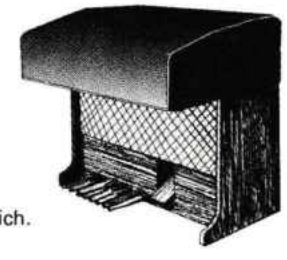
Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
1090 Wien, Tel. 0222 / 341 93 85

Belgien

Orgelfederatie Belgie, Middenlaan 44
3970 Leopoldsburg

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 72.20, öS 513.— für Heimorgel
  DM/SFr. 108.—, öS 768.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Orgel-Club Essen

Am 20. August 1984 wurde zum 2. Mal eine Hohner-Orgel in den Clubräumen vom Orgel-Club Essen aufgebaut, eine GP 98.
Peggy und Pauli Greisl vom Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V. waren unsere Gäste. Pauli Greisl konnte die Orgelfreunde in Essen mit seinem Spiel überzeugen. Es war gekonnt, transparent und reichte von Themen der Klassik bis zur Popmusik. Pauli Greisl wurde nicht müde, die vielen Fragen der Gäste und Orgelfreunde zu beantworten. Vorzüglich waren das Spiel und die Bedienung des Baßpedals. Orgelfreunde, die schon die Hohner D 98 haben, konnten sich von Pauli Greisl mit den neuesten technischen Tricks versorgen lassen.
Am 3. September 1984 war Hans-Jürgen Knott mit der Farfisa Pergamon im Clubraum. Hans-Jürgen Knott konnte mit seinem Spiel die Gäste und Orgelfreunde begeistern. Er zeigte uns, wie man richtig mit der Pergamon umgeht. (Man schlägt richtig drauf). Dem Hause Farfisa und Hans-Jürgen Knott auf diesem Wege nochmals unseren Dank. Der Orgel-Club Essen würde sich freuen, Hans-Jürgen Knott im nächsten Jahr in einem größeren Rahmen begrüßen zu können.
Das Motto der beiden Clubabende hieß: «Mit den Augen stehlen».
Dem Orgel-Club Karlsruhe für die Einladung zum 4. Europäischen Orgelclubtreffen in Halsenbach vom 29.– 30. September 1984 unseren Dank.

Ein frohes gesundes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 1985 wünscht der *Orgel-Club Essen.*

FÖRDERKREIS für elektronische TASTENINSTRUMENTE
06252/3726

Viele Musikfreunde, darunter die Vorstände und Mitglieder der Orgelclubs aus Heilbronn, Karlsruhe und Sinsheim, kamen zu unserem Sommernachtsfest in den Rimbacher Reiterhof. Star des Abends war zweifellos Ray van Paemel.
An der Technics C 600, einem Roland Synthesizer (Juno 106) und einem Vocoder zeigte er sich wieder einmal als erstklassiger Alleinunterhalter.
In die Herzen aller sang sich der Argentinier Alberto Giglio, und den Geschmack des Publikums traf auch der singende Küchenmeister Günter Holdt mit Jean Sull an der Orgel.
Ebenso wurden unsere jugendlichen Orgelspieler für ihre musikalischen Darbietungen an unserer Wersi Alpha Orgel mit viel Beifall honoriert.

Orgel- und Piano-Noten

NEU Der erste klingende Notenkatalog ist da! 490 der schönsten Standard Evergreens, Pops und Classics auf Musikkassetten. NEU

NEU Ergänzen Sie Ihr Repertoire! Verlangen Sie Gratis-Information. Riesige Auswahl. Postversand. NEU

Musik Kleinert CH-4537 Wiedlisbach
Städtli 14 Tel. 065 76 22 66 (N1 Wangen a. A.)

Zur Zeit bereiten wir einen Tanzabend vor, der am 9.11.84 in unserem Clublokal «Zur alten Mühle» in Heppenheim/Kirschhausen zu Gunsten des Heppenheimer Tierschutzvereins veranstaltet wird. Ein Herz für Tasten und auch Tiere hat René Winter aus Darmstadt. Er ist unser Stargast dieser Veranstaltung.
«Wunschkonzert frei Haus.» Unter diesem Titel veröffentlichte die Darmstädter Seniorenzeitschrift «AUF ZACK» einen Artikel über uns. Folglich sind wir mit unserer Jugend und Wersi Alpha ständig unterwegs und erfreuen die Menschen in Altenheimen und Krankenhäusern. Unsere Termineinsatz-Zentrale (Frau Stöck) kommt schon hie und da ins Schleudern. Schließlich dürfen andere attraktive Veranstaltungen nicht zu kurz kommen. So besuchten wir am 22.9.84 den Herbstball des OC Heilbronn; am 29./30.9.84 das 4. Orgel-Club-Europa-Treffen in Halsenbach; am 20.10.84 begleiteten wir Randolf Stöck nach Neu-Isenburg. Er hat sich beim Wersi-Wettbewerb für die Zwischenrunde qualifiziert. Am 22.10.84 gingen wir in die Hugenottenhalle nach Neu-Isenburg, um Franz Lambert zu erleben. Am 13.11.84 gastiert Steven Becks mit der neuen Technics G 7 in Rimbach. Am 15.12.84 werden wir mit unseren Karlsruher Orgelclubfreunden und mit Hans-Jürgen Knott an der Farfisa Weihnachten feiern.

Rose von Selasinsky

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

Nach langer Pause meldet sich der Hamburger Orgelclub wieder zu Wort. Der Club ist aktiv wie von Anfang an. Bei der Neuwahl des Vorstandes ist im Frühjahr Herr Dieter Vopat als 1. Vorsitzender gewählt worden.
Herrn Jochen Harms sei an dieser Stelle für seine Arbeit als 1. Vorsitzender gedankt. Er hat den CDH ins Leben gerufen und vier Jahre mit Ideen gefüllt.
In unserem Clublokal steht unsere zweite Orgel, ein Spinett-Modell. Neben unserer transportablen Orgel ein gutes Pendant. Es bleiben kaum noch Wünsche offen.
Neue Aktivitäten gibt es durch gemeinsame, musikalische Aufgaben. Als erste Tat galt es, «Hänschen klein» zu bearbeiten (wer lächelt da?). Vielseitige musikalische Darbietungen unserer Clubmitglieder verhalfen zu einem bunten Abend. Bei einer unserer Spielerinnen kam «Hänschen klein» aus der Welt zurück. Sie spielte das Stück von hinten nach vorne. Eine andere Spielerin hatte 14 schlaflose Nächte und ist inzwischen in den kleinen Hans verliebt.
Vier Wochen später hieß es, vier aufeinander folgende, gleiche Töne (z. B. 4 x C), zu einer Komposition zu machen. Die Beteiligung unserer Orgelfreunde war wieder sehr rege und verhalf zu einem interessanten Abend. Von klassischem bis poppigem Vortrag wurde viel geboten. Diese Gemeinsamkeiten werden auch in der Zukunft Bestandteil unseres Clublebens bleiben und sind zur Nachahmung empfohlen.
Ein Höhepunkt im CDH war der Besuch von Peggy und Paul Greisl am 16. August. Zwanzig Gäste vom 1. Orgel-Club Kiel fanden gerade noch Platz in unserem vollen Clublokal. Herr Greisl brillierte auf seiner Hohner GP 98 und Frau Peggy überraschte uns als gekonnte Blues-Sängerin. Wir danken für den gelungenen Abend und hoffen auf ein Wiederhören und Wiedersehen.

Herzliche Grüße vom
Club der Heimorgelfreunde
Hamburg e. V.
Horst Reich

Orgel-Club Rhein-Sieg

Das erste Halbjahr 1984 brachte für uns einige Änderungen: Wir verlegten zunächst einmal den Termin für das monatliche Treffen auf den letzten Montag im Monat, und dann «zogen wir um» ins «Hotel zum weißen Roß», Siegburg, Bonner Strasse 11.
Für den 21. Juni hatten wir eine Fahrt nach Amsterdam vorgesehen und wollten dabei die Firma Eminent besuchen. Die Entwicklung bei Eminent zwang uns kurzfristig zur Änderung des Programms. Zu großem Dank sind wir der Firma Johannus, Ede, verpflichtet. Sie ermöglichte uns die Besichtigung ihres Betriebes. Das sind wirklich Orgeln, die da in Ede entstehen, nicht Instrumentenimitationsgeräte! Ein kleines Konzert beendete die Besichtigung. Ohne Zweifel war das die Krönung unserer Amsterdamfahrt.
Am 25. Juni war Herr Wiesner von der Filiale Köln der Firma Dr. Böhm zu Gast. Er demonstrierte die «Musica digital», den «DD-Zwerg» und das «große DD». Hier erlebten wir einen Könner, der das Produkt ins rechte Licht zu rücken weiß.
Am 27.8. wurden die Weichen gestellt für die Eintragung ins Vereinsregister.
Am 24.9. wurden uns die neuen Technics-Orgeln durch Herrn Deterra vorgeführt.
Einen Höhepunkt in unserem Clubleben wird sicherlich der Besuch von Herrn Kurt Prina mit der Wersi Delta am 24.10.84 darstellen.
Gerne würden wir am 26.11. mit Vertretern der einschlägigen Industrie und des Handels über die Frage diskutieren «Wohin geht die Entwicklung der elektronischen Orgel?» Ob wir wohl mutige Diskussionspartner finden werden?
Inzwischen haben wir für unsern Spielkreis mit der «Produktion» von Übungskassetten begonnen. Im Studio entstehen 8-Kanal-Aufnahmen. Die Spieler erhalten Kassetten, bei denen die zu übende Stimme fehlt. So können die Proben aktiviert werden, ohne daß man häufiger zusammenkommen muß. Die Transportprobleme für unsere Instrumente sind ja nicht gerade gering!
Probleme gibt es bekanntlich immer noch mit Literatur für Spielkreise!

Orgelclub Wien

Der Orgelclub Wien hat nun nach der Sommerpause seine schon zur Tradition gewordenen Orgelabende wieder im Programm. So konnten wir am Freitag, dem 5. Okt. 1984, einen gut besuchten und interessanten Abend veranstalten. Auch diesmal hatte uns das Musikhaus Stelzhammer aus der Linzerstrasse 22 ein brandneues Modell, die 9chörige Hammond 146, mit digitalem Rhythmus und Synthesizer, zur Verfügung gestellt.
Unsere Hobbyorganisten konnten sich nach verhältnismäßig kurzer Zeit mit der Registrierung dieses Instrumentes vertraut machen und waren dann am Schluß des Abends voll in ihrem Element. Wir bedanken uns für diese Möglichkeit besonders beim Geschäftsführer des Musikhauses Stelzhammer, Herrn Georg van der Straaten.
Liebe Orgelfreunde und TASTEN WELT Leser, unsere Orgelabende finden immer am 1. Freitag in unserem zentral gelegenen Clublokal Hotel-Restauration Fuchs, 1150 Wien, Mariahilferstrasse 138, statt. Bringen Sie zu unseren Abenden Freunde und Bekannte mit, die den Kontakt mit anderen Orgelfreunden suchen und ebenso begeistert von der Elektronenorgel sind wie wir. Beim Orgelclub Wien kann jeder einmal auf einer Spitzenorgel spielen, Erfahrungen über Registrierung sowie Notenmaterial austauschen. Unser nächster Orgelabend

Fachschule für Elektronenorgel
CH-6826 Riva San Vitale/Tessin
Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen
Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge
Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH-091/48 23 87

am Freitag, dem 7. Dez. 1984, wird wieder im Zeichen einer kleinen Advent- und Vorweihnachtsfeier stehen, wo wir bei Kerzenlicht, Weihnachtsbaum und hausgemachter Weihnachtsbäckerei eine besinnliche Atmosphäre in der Vorweihnachtszeit erleben werden.
Unsere kommenden Orgelabende sind der 4. Jänner, 1. Februar, 1. März 1985.
Der Orgelclub Wien wünscht allen Freunden, die dem Ring der Europäischen Orgelclubs angehören, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein harmonisches Neues Jahr 1985.

Herzliche Grüsse und auf Wiedersehen
im *Orgelclub Wien*
Josef Matzner

Zürcher Heimorgelclub

Orgelfestival St. Gallen, 22. Sept. 1984

Die Sommerferien sind vorbei, und das von langer Hand vorbereitete, zweite Orgelmeeting in St. Gallen ging über die Bühne.
Die außerordentlich gute Organisation, die große Vorarbeit des Orgelclubs St. Gallen, ermöglichte es allen, diesen Abend voll zu genießen. Den St. Galler Orgelfans ein herzliches Dankeschön!
Das Programm wurde durch ein Volksmusik-Meadley der Aarauer eröffnet. Aber, siehe da, die elf Musiker(innen) spielten nicht nur Orgel. Saxophon, Handharmonika, Melodika, Hawaiigitarre und Orgel begleiteten den Gesang, der durch das Schlagzeug rhythmisch unterstützt wurde. Darauf folgten Vorträge der St. Galler, Münchner und Zürcher, die uns durch sämtliche Stilrichtungen führten. Wer Lust hatte, konnte sich sogar den ausgezeichneten Schlagzeuger der St. Galler ausleihen.
Das ganze wurde durch hervorragende, virtuose Demonstrationen der neuesten Wersi-Orgel durch Curt Prina abgerundet. Durch eine unwahrscheinliche Spieltechnik und die richtige Einstellung der Register verstand es Curt Prina, spanische Gitarrenmusik optimal zum Klingen zu bringen.
Nach spätem Programmende gab Münchens Präsidentin «Peggy» zwei sehr gut gesungene Blues zum Besten, begleitet an der Orgel von «Paule».
Alles in allem ein erfolgreicher, vergnüglicher Tag.
An dieser Stelle möchten wir dem Präsidenten der St. Galler, Ruedi Leuthardt sowie dem Musikhaus Bachmann, St. Gallen und Herrn Weidmann von der Firma Wersi, für ihre Bemühungen und die zur Verfügung gestellten Orgeln herzlich danken.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Orgelmeeting 1985 in München.

Zürcher Heimorgelclub
Hanspeter Kröpfli

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.

Liebe Orgelfreunde!

Unser musikalischer Leiter, Paul Greisl und seine Frau Peggy besuchten im August die Orgelclubs Bielefeld, Emsdetten, Essen, Hamburg und Melle, um sie musikalisch zu begrüßen. Wir danken ihnen allen für die herzliche Aufnahme und die begeisternden Briefe. Die Greisls waren darüber sehr erfreut und hoffen alle bald wiederzusehen.
Ganz besonders danken wir dem OC St. Gallen für das mit viel Mühe und Liebe gestaltete Orgeltreffen vom 22.9.84. Entsprechend schön und harmonisch verlief auch der Abend. Herzliche Grüße an den OC St. Gallen, den Zürcher OC undden OC Aarau.
Nachdem das 4. Orgel-Club-Europatreffen in Halsenbach Vergangenheit ist, stürzen wir uns mit allen Kräften auf die Vorbereitungen für 1985.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr TMO

Orgelclub Spreitenbach

Endlich war es soweit. Der ersehnte Treff war da. Als Gäste durfte ich den Initiator des Rings Europäischer Orgelclubs, Herrn Hajo Harms aus Hamburg, und Herrn Beat Meyer, Präsident des Orgelclubs Zürich begrüßen.
Herr Harms zeigte uns einen selbst gedrehten Film über den OC Hamburg, dessen Gründer und 1. Vorsitzender er über Jahre war.
Wir sahen da viel Aufschlußreiches, manche Tips und Anregungen. Insbesondere unser Club, der noch im Aufbau ist, konnte davon profitieren.
Anschließend kam eine Diskussion in Gang, der fast gewaltsam ein Ende bereitet werden mußte. Der Abend war ausgesprochen gelungen. Leider hatten wir an diesem Abend keine Orgel zur Verfügung. Wir machten das aber wett mit Gemütlichkeit und Fachwissen.
Wir wollten alle möglichst viel aus Hamburg erfahren. Mit Herrn Harms habe ich schon ein gutes Jahr Kontakt, und zwar per Tonband.
Natürlich möchte ich es nicht versäumen, mich auch bei meinen Clubmitgliedern zu bedanken, die mit wenigen Ausnahmen alle gekommen sind, und viel dazu beigetragen haben, einen nicht zu vergessenden Abend zu gestalten. Alle, die Spaß an der Sache haben, sind bei uns herzlich willkommen. Ich möchte an dieser Stelle betonen, daß die meisten Clubmitglieder noch Anfänger sind, und sich deshalb niemand zu genieren braucht, mitzumachen. Wir alle lernen gemeinsam, unsere Orgel zu beherrschen, und das mit viel Freude.
Näheres über unseren Club erfahrt Ihr unter der Kontaktadresse.

Mit musikalischen Grüßen
Paul Jucker

4. Europäisches Orgelclub-Treffen

Das 4. Europäische Orgelclub-Treffen vom 29./30. September in Halsenbach, das darf vorweg schon verraten werden, war ein Erfolg. Dem Veranstalter, dem Orgelclub Karlsruhe e.V. sowie der Firma Wersi, die ihr neues Kundencenter zur Verfügung stellte, soll auch an dieser Stelle nochmals ein Lob und ein herzliches «Dankeschön» ausgesprochen werden.
Schon beim Empfang im mit viel Geschmack eingerichteten Foyer spürte der Besucher, daß er erwartet wurde. Die hübschen Hostessen, der Informationsstand, die Bar, alles strahlte eine Atmosphäre aus, in welcher sich die Gäste sofort wohlfühlten.
Um 14.00 Uhr begann dann der offizielle Teil der Veranstaltung, nachdem man sich zuvor, je nach Veranlagung,

Blick in das vollbesetzte Auditorium im neuen Wersi-Kunden-Center in Halsenbach während eines Galakonzertes mit Ady Zehnpfennig.

Foto: H. Bauer

Fortsetzung Seite 42

SEIKO

STEREO-DIGITAL-KEYBOARD

EIN KLEIN-ORCHESTER FÜR DEN HAUSGEBRAUCH

SEIKO
KEYBOARD DS 202

Präzision gibt den TON an:

- Ein-Finger-Automatik für Baß und Akkorde
- Effekte – Chorus – Delay – Vibrato
- 8 x 2 Schlagzeug-Rythmen
- 10 Instrumenten Presets, Klangfarben
- Doppelsound Funktion, 2 Instrumente können mit 1 Taste gespielt werden
- Keysplit – Trennung der Tastatur in oberes + unteres Manual = Multikeyboard
- Ergänzung mit Digital-Synthesizer DS 310 + Sequenzer DS 320 nachträglich möglich
- Testen Sie gleich bei Ihrem Musikhändler

Im Vertrieb: Harman Deutschland · Hünderstraße 1 · D-7100 Heilbronn · Telefon (0 71 31) 48 02 28 · Telex 7 28 433 harm d
Vertrieb CH: Zenker AG, Musikinstrumente Engros, Postfach, Feierabendstraße 14 – 22, 4003 Basel, Telefon 061 / 22 99 96

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der Januar/ Februar-Ausgabe 1985 ist am 6. Dezember 1984

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 1/85 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Orgeln

Lowrey MX 1 neuwertig, von privat zu verkaufen. VB DM 22 000.– (Raum Bremen).
Tel. D - 04795 / 870.

Verkaufe: El. Orgel Hohner GP 98 transportabel. 6 Monate in Gebrauch, wie neu. Netto SFr. 6000.– (Neupreis SFr. 9750.–).
Tel. CH - 033 / 71 25 32.

RiHa-Orchestra, 3 Manuale, Konzertorgel, kaum gespielt, 20% unter Neupreis zu verkaufen. Schwarzwaldmusik.
Tel. D - 07441 / 4968.

Verkaufe Hammond «Grandy» Vollpedal, Sitzbank, 2 x 5 Okt. 2 x 9chörig.
Tel. D - 02381 / 44 33 03.

Verkaufe Viscount Oklahoma, Top-Zustand, SFr. 3500.–.
Tel. CH - 057 / 22 11 00. Hr. Zandegiacomo verlangen.

Hammond-Aurora Modell 8122 zu verkaufen. NP über DM 11 000.–. VHB DM 4800.–.
Tel. D - 06762 / 6108.

Technics U 90 mit 2 passenden Tonkabinetten zu verkaufen. VB DM 12 000.–.
Tel. D - 0202 / 501916.

Hammond-Orgel zu verkaufen. B 200 portable mit Leslie 822, 240 W. nur DM 5800.–.
Tel. D - 0211 / 362361, abends 784380.

Technics U 90 P + 2 Tonkabinette SY-T 50 P. DM 14 100.–. Wein-Depot. Tel. D - 069 / 782565.

Hammond B-3000 mit Leslie 722, wie neu, von privat für DM 9500.– zu verkaufen.
Tel. D - 05346 / 4111.

Hammond-Vollorgel, Modell R-100, elektromagnetisch, 2 x 61 Tasten, Vollpedal, Original-Zustand, VB.
Tel. D - 02122 / 79788.

Lowrey «MX 1», absolut neuwertig, NP = DM 50 000.–, für DM 27 800.– (VB) zu verkaufen.
Tel. D - 07031 / 52187.

Orgel Technics SX-E 22 L. 1 Jahr alt. Verkaufspreis jetzt im Handel SFr. 3750.–, VB SFr. 2900.–.
Tel. CH - 061 / 25 04 01 ab 18 Uhr.

Zu verkaufen neuwertige Lowrey Cotillion, SFr. 9500.–. Anfrage unter Chiffre 010684.

Gelegenheit: Technics U 90 neuwertig, Neupreis DM 14 280.–, nur VB DM 7850.–.
Tel. D - 06184 / 54804.

Gelegenheit: 3 Jahre alte Eminent 2500, sehr guter Zustand, viele schöne Register, Vollpedal. Neupreis DM 20 000.–, jetzt: DM 13 800.–. Tel. D - 06407 / 1821. Nähe Giessen.

Verkauf von privat Orgel Hammond M 100, günstig, Ia Zustand.
Tel. CH - 01 / 40 26 87 ab 19 Uhr.

Gelegenheit für Liebhaber Rarität: Hammond-Orgel X-77 mit Original Leslie-Box, gegen Gebot zu verkaufen. H. Pfeiffer, Ansbacher Str. 1a, D - 853 Neustadt/Aisch. Tel. D - 09161 / 2306.

Yamaha FS 50 mit Programmspeichern, absolut neuwertig, 3/4 Jahr alt. Für DM 11 900.– zu verkaufen (Neupreis DM 16 800.–).
Tel. D - 05221 / 80057, 18-20 Uhr.

Hammond M 100, Musikerausf. SFr. 2000.–; Lowrey Contempo 80 (wie Coronation, bessere «Holiday»), VB SFr. 7000.– (inkl. Lieferung Schweiz), DM 8000.– (ohne Lieferung), evtl. Tausch gegen Vollpedalorgel.
Tel. CH - 031 / 55 01 77.

Zu verkaufen: 1 Hammond A - 100, 1 Kawai E 550 W.
Tel. CH - 071 / 71 49 34

Schöne Yamaha Heimorgel mit Rhythmus- und Original Leslie eingebaut.
SFr. 1500.– Abholpreis
Tel. CH - 085 / 2 38 23

Bausatz-Orgeln

Wersi Alpha-Digital DX 300 S, neu, Vollausbau (Digihall, 4 Slave, neue EPROM's, Stereoeffekt-Ausgang, 2 Datenkassetten, Acrylabdeckung, verst. Sitzbank), Profiarbeit. Preis SFr. 12 000.–. Tel. CH - 083 / 3 39 83.

Wersi-Combo-Soundcomputer, W-vision, W-voice, EF 2, Gitarreneffekte, Digihall, Endstufe 200 W. DM 18 500.–. Wolfgang Krusche, D - 7900 Ulm, Hahnengasse 38, Tel. D - 0731 / 28071.

Wersi Heimorgel Comet S mit programmierbarem Begleitautomaten CX-1. Wersi geprüft. VP SFr. 8800.–.
Tel. CH - 063 / 22 16 82 abends 18.00 – 19.30 Uhr.

Wersi Helios W 2 T (Bausatz-Orgel), 1. Ausbaustufe fast fertig, ca. 10% unter Material-Neupreis zu verkaufen.
Tel. D - 0621 / 104720 (Wersi).

Verkaufe Dr. Böhm CnT zum Ausschlachten. Preis VB.
Tel. D - 02666 / 1334.

Wersi Pianostar S 2000, nußbaum, fertig aufgebaut, DM 3500.–. Tel. D - 0241 / 512836 abends; 0241 / 803821 tagsüber.

Wersi-Orgel Comet T, vollste Ausbaustufe von Werksangehörigem mit Garantie. DM 9900.–.
Tel. D - 0621 / 74 54 43.

Wersi Helios SV, 11chörig, CX 1, 64 Soundcomp., Multi Guitar usw. SFr. 12 500.–. Unter BP + Garantie (BP SFr. 17 996.–). NP SFr. 37 136.–.
Tel. CH - 032 / 55 12 55.

Wersi Comet, transport. kpl. o. Verstärker zu verk. VB DM 5800.–. Tel. D - 08331 / 87491.

Wersi Alpha DX/S mit CX3, Effekte, Digi-Hall, 8stimmig, nur DM 6900.–. Böhm CnT/L3, ehem. Vorführorgel, Vollausbau, Spitzenklang nur DM 5900.–. Böhm DnT (in Planung) Sakralversion 3 Generatoren, Vollpedal usw. nur DM 11 900.–. R. Pohl, D - 3549 Diemelstadt.
Tel. D - 05642 / 6867 / 7375.

Notverkauf! Wersi Helios W 2 T mit Soundcomputer DM 9000.–. D - Saarbrücken.
Tel. D - 0681 / 42892.

Dr. Böhm-Orgel Star-Sound DS in Eiche rustikal, neuwertig, vollausgebaut, zum Bausatzpreis zu verkaufen.
Tel. D - 07254 / 3294, ab 18 Uhr.

Top Star Digital Dr. Böhm, März 84. Werkgebaut mit sämtlichen Möglichkeiten, Profi Spezial-Gehäuse weiß, transportabel. Bausatzpreis SFr. 15 000.– ohne Gehäuse. Einmaliges Angebot komplett SFr. 9 900.–.
Tel. CH - 071 / 72 34 72 Geschäftszeit.

Wersi Heimorgel, neuwertig, NP SFr. 13 000.–, jetzt SFr. 5 900.–.
Tel. CH - 01 / 850 44 70 abends.

Dr. Böhm Star-Sound mit vielen Zusätzen zu verkaufen.
Tel. D - 08131 / 2492 abends oder 15939 tagsüber.

Wersi Alpha DX 300 T neu, die modernste Digital-Orgel, voll ausgebaut mit Digital-Hall zum einmaligen Preis von SFr. 12 000.–
Tel. CH - 085 / 2 38 23

Vollausgebaute Wersi-Orion gegen Selbstkostenpreis abzugeben. Tel. CH-042/31 09 69 ab 18.00 Uhr, auch Sa/So.

Zu verkaufen mit Garantie: Neue Orgel Dr. Böhm Professional 2000. Mit allen Zusatzgeräten wie Klangspeicher-Computer, Gehäuse in Eiche. Von Profi erstellt und geprüft. NP SFr. 28 250.–, VB SFr. 14 000.–. Tel. CH-01/710 19 87.

Dr. Böhm Top Sound DS kompl. ausgebaut verkauft zum Bausatzpreis Tel. D-0211/354876.

Günstig zu verkaufen: Wersi Helios W 2 T. Vollausbau, Topzustand. Tel. CH-052/85 33 30.

Haus Opalis, 2 x 61 Tasten, 30 Tasten Kirchenorgelpedal, jeweils 9 Fußlagen Sinus und Rechteckschw., Digital Schlagz. und Key-Pylot (Begleitautom.) DM 14 000,–/1 Wersi E Piano DM 1500.–. Tel. D-07732/6300.

Wersi Helios T, 2jährig, Vollausbau, Mahagoni, CX 2 mit vielen Programmen. Bestzustand, VB. Tel. D-02406/3234.

Wersi Helios W 2 S mit CX 2 Soundcomputer, Wersivision, Transposer, besonderem Gitarreneffekt, Panflöte und Bläser. Exzellenter Zustand. Preis DM 15 000.–. Tel. D-0641/22229.

Achtung: Einmalig günstig! Dr. Böhm Orchester DS 2002 umständehalber zu verkaufen. Voll ausgebaut mit Kirchenpedal. Transportabel. 2 Boxen mittelgroß. Fertigpreis: DM 60 000.–; Bausatzpreis: DM 34 000.–; Verkaufspreis: DM 28 000.–. Gerhard Ohrndorf, D-5905 Freudenberg. Tel. D-02734/7147.

Wersi-Orgel Helios W 2 T, BJ 10/83, vollausgebaut, auch mit allen Wersi-Neuheiten. VB DM 17 500.–. Tel. D-040/6786072.

Günstig zu verkaufen an Bastler. Dr. Böhm-Orgel Professional 2000, transportabel mit Boxen u. verstellbarer Orgelbank. Vollausbau außer Klangspeichercomputer, leider mit kleinen Fehlern, daher nur DM 4000.–. Tel. Nord-Deutschland-04952/2822.

Wersi-Zenith neuwertig, Komplettausstattung, Rhythmusgerät CX1, werksüberprüft, Verhandlungsbasis öS 150 000.–. Tel. A-0222/574648, Chiffre 020684.

Superangebot! Wersi Saturn, Palis. Vollausbau, Digitalhall, neue Effekte, 3 Kanäle u. diverse Extras. Alle Schalter mit Leuchtdioden. VB: nur DM 13 800.–. Tel. D-05221/83330.

Wersi Saturn. Maximal ausgebaut, 1a Zustand, Palisander, NP SFr. 42 200.–. Verhandlungsbasis SFr. 20 000.–. Tel. CH-01/940 86 18.

Verkaufe neue, werkstattgeprüfte Hausorgel «Saga» mit Wersi-CX1 zum halben Bausatzpreis. W. Brunner, Prechtlstr. 2, D-8450 Amberg.

Service

Die Digital-Orgeln von Wersi sind «in». Beratung, Verkauf, Service und Aufbau nach Ihren Wünschen durch Dip.-Ing. Ulf-P. Hielscher, D-6057 Dietzenbach. Tel. D-06074/28137. Rufen Sie an, ich berate Sie gern.

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/2492.

Diverses

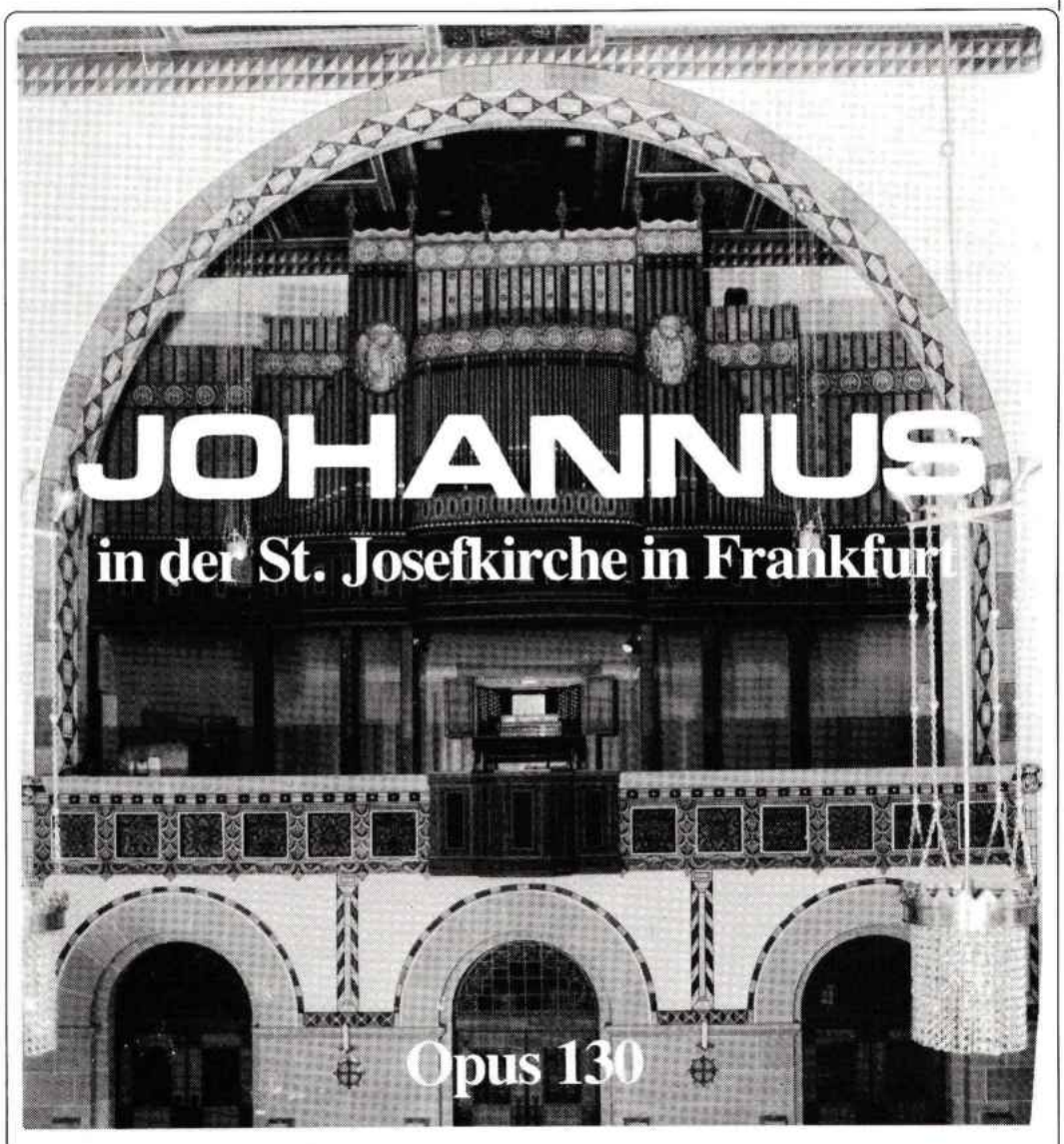
Hohner VOX 4 P kompl. mit Leslie ORT 100 + OAB 100 und Arrangeur zu verkaufen. Preis Verhandlungssache. Tel. D-07433/3281 von 07.00–18.00 Uhr.

Rhythmusgerät Wersimatic II, fertig aufgebaut, werkgeprüft, wegen CX1 für DM 280.– abzugegeben. Tel. D-02598/465.

Noten-Versand und Schulen für den Heimorgelspieler. Keyboard Shop, Postfach 130181, D-5650 Solingen 11, Tel. D-02122/331960.

Verkaufe TASTEN WELT 1978 bis 1984 komplett. Jens Krüger, Wiembeckerstr. 17, D-4920 Lemgo.

Suche Professional-Verstärker von Wersi mit 4 Einschüben als Bausatz oder Fertiggerät, evtl. ohne Gehäuse oder ohne Endstufen, auch teilweise fertiggestellt. Desweiteren suche ich Sound Module von Wersi. Telef. Angebote unter D-06724/3220, möglichst vormittags.



Suchen Sie auch für Ihre Kirche eine Orgel, setzen Sie sich dann mit uns Verbindung.

JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28, 6716 AH Ede–Holland. Telefon 08380-37403, telex 37044 Jove NL.

an der Bar oder im großen Ausstellungsraum eingestimmt hatte. Nach der Begrüßung durch dieOrganisatoren und den stellvertretenden Bürgermeister der Verbandsgemeinde Emmelshausen, zu der Halsenbach gehört, kamen die Gäste zum ersten musikalischen Genuß: Ric Ianone, ein Organist von Wersi in den USA, interpretierte die bekannte Komposition «Misty». Ein musikalischer Ohrenschmaus von einem Musiker, dessen Namen man sich merken muß!
Anschließend trafen sich die Vorstände der anwesenden Clubs, um zu diskutieren, während sich die übrigen Besucher im Kundencenter umschauten. Jeder Club wurde durch einen Vertreter vorgestellt. Später entwickelte sich daraus auch ein reger Erfahrungsaustausch über Clublokale, Mitgliederfluktuation, Finanzierungsprobleme (z.B. Cluborgel) usw. Hauptdiskussionspunkt aber bildete die mögliche Gründung eines Bundesverbandes. Während man sich bezüglich der Zielsetzungen einigermaßen einig ist, vermissen die meisten Anwesenden ein klares Konzept zur Realisierung derselben. Nach langen Diskussionen um Für und Wider einen Bundesverband wird beschlossen, den bereits bestehenden Europäischen Ring der Orgelfreunde besser zu unterstützen. Sicherlich eine erfreuliche Entscheidung für Jochen Harms, der sich so eifrig für diesen einsetzt.
Die Idee eines Bundesverbandes ist damit aber nicht begraben. Vielmehr könnte ein von allen Clubs getragener und gestärkter Europäischer Ring in die Form eines Bundesverbandes überführt werden.
Anschließend, wieder vor vollem Auditorium, wurde von der Firma Wersi «Nicole» vorgestellt und demonstriert. Hierbei handelt es sich nicht um eine kurvenreiche Schönheit, wie der Name vermuten lassen könnte. «Nicole» ist eine Abkürzung und steht für **N**atural **I**nstruction and **C**omposition **L**anguage **E**ditor, eine Software also, mit deren Hilfe am Bildschirm die Noten in natürlicher Sprache eingegeben werden, natürlich mit ihrem Wert, ihrer Oktavlage etc. Der Bildschirm ist Bestandteil eines Mikrocomputers, der seinerseits über eine Schnittstelle mit der Orgel verbunden ist. Die mit Hilfe von «Nicole» eingegebene «Partitur» wird auf Diskette gespeichert und auf Abruf zur Steuerung der Manuale, der Registrierung und der Funktionen des Instrumentes herangezogen. Für Komponisten, Arrangeure und Orgellehrer eröffnen sich hier Möglichkeiten für ihre Arbeit, die vor wenigen Jahren noch undenkbar waren.
Das Konzert, welches am Abend auf dem Programm stand, wurde von Ady Zehnpfennig allein bestritten, da Curt Prina in Paris unabkömmlich war. Einmal mehr hat Ady bewiesen, daß er ein ausgezeichneter Musiker und Entertainer ist. In blendender Spiellaune begeisterte er nicht nur den anwesenden Ady Zehnpfennig Fan Club mit seinem Können und seiner Ausstrahlung.
Am Sonntagvormittag trafen sich dann nochmals die Delegierten zum zwanglosen Erfahrungsaustausch. Bekanntschaften wurden geschlossen oder erneuert, Adressen ausgetauscht, Clubsignete, Abzeichen, Kleber vorgezeigt und z.T. auch verkauft.
Die restlichen zwei Stunden waren dann mit einem Sonderprogramm ausgefüllt. Die anwesenden Clubs stellten ihre Musiker solo oder orchestral vor. Ein abwechslungsreiches und auf beachtlichem Niveau stehendes Programm fand auch hier ein begeistertes Publikum. Manch einer, der vielleicht mit seinem Können noch nicht soweit ist, hat hier auf eindrückliche Weise erfahren können, wie beglückend unser gemeinsames Hobby ist und hat neue Motivation aufgetankt.

C. Scherler, Zürich

Orgelclub St. Gallen

Am 22.9.1984 fand bei uns das «St. Galler Orgelfestival» statt, ein Treffen des Aarauer Heimorgelclubs, des Treffpunkts Münchner Orgelfreunde e.V., des Zürcher Heimorgelclubs und des St. Galler Orgelclubs. Als Stargast durften wir Curt Prina begrüßen.
Von den Firmen Musikhaus Bachmann AG und Wersi wurden Orgeln der Marken Hohner, Technics, Wersi und Yamaha zur Verfügung gestellt. Damit ergab sich die Möglichkeit, auf den verschiedensten digitalen Orgeln zu musizieren.
Das von den einzelnen Clubs gebotene musikalische Programm war sehr abwechslungsreich und reichte von der volkstümlichen Musik zum Mitschunkeln bis zum Jazz und zur klassischen Musik. Während eines gemeinsamen Nachtessens wurde noch etwas «Background»-Musik gespielt.
Bei einer Teilnehmerzahl von 90 Personen war es gar nicht so einfach, die persönlichen Kontakte zwischen den Clubs wieder aufzufrischen. Es scheint mir, daß in dieser Hinsicht gegenseitige Besuche einzelner Orgelclubs besser geeignet sind.
Die nächsten vorgesehenen Treffen werden 1985 in München und 1986 in Aarau stattfinden.
Wir freuen uns schon darauf.

Mit freundlichen Grüßen
R. Leuthardt

ORGMA die Orgelschule mit Magnetophon....
...für alle, die das Orgelspielen zeitunabhängig zu Hause erlernen wollen - systematisch - und **ständig vom Orgellehrer betreut.**
Und das geht so:

● Die Post bringt Ihnen Lektion Nr. 1 = ein Notenheft und eine Kassette mit Orgellehrervorspiel und Unterweisungen.

● Mit ihrem Recorder hören Sie das Band ab und üben nach den Noten, bis die Lektion sitzt. Das nehmen sie auf der Kassette auf. Die geht per Post zum Lehrer.

● Im Orgellabor prüft und korrigiert der Lehrer das Schülerspiel durch Kommentare und „richtiges" Vorspiel. Beides wird auf die Kassette aufgenommen - und danach der akustische Teil der Lektion Nr. 2 Notenheft Nr. 2 dazu - und ab geht die Post zum ORGMA-Schüler.
Dieser Kreislauf wiederholt sich von Lektion zu Lektion - bis Sie den Spielstand erreicht haben, den Sie sich wünschen ! Und alle Familienmitglieder können mitmachen - zum gleichen Unterrichtspreis.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN !
ORGMA · POSTFACH 1473
D-4030 RATINGEN

Es gibt Neues bei...

Godwin, Modell CD 100

ORGELN

Eminent

Modell P-355 Ausführung Chippendale

Kurz vor Drucklegung dieser TW-Ausgabe erreicht uns die Nachricht, daß Eminent das Orgelangebot mit drei neuen Modellen speziell für diejenigen belebt, die gerne Wohnlichkeit mit Musik verbinden.
Das **Modell P-355** wird in drei sehr attraktiven neuen Gehäusen angeboten, und zwar vom Modell **Klassik weiß** in weißem Schleiflack über das Modell **Eiche rustikal** bis zum äußerst eleganten Modell **Chippendale** aus massivem Nußbaum.

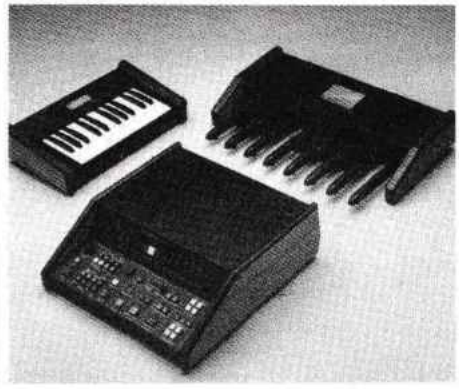
Modell P-355 Eiche Rustikal

Modell P-355 Klassik weiß

Godwin

Godwin jetzt im Vertrieb von Electron-Music. Am 1. September 1984 hat die Firma Electron-Music, Petershagen, den Vertrieb der italienischen Godwin-Orgeln übernommen. Es handelt sich um die Modelle der CD-Serie, die in der unteren bis mittleren Preisklasse angesiedelt sind. So ist das kleinste Modell dieser Reihe, die **CD 50,** bereits für 2790.– DM erhältlich und bietet für diesen Preis schon eine ganze Reihe an guten und unkomplizierten Spielhilfen, z.B. einen Sequencer, mit dem bis zu 255 Akkorde auf dem unteren Manual gespeichert und automatisch wiedergegeben werden können. Das nächstgrößere Modell **CD 100** mit zusätzlichen Solostimmen kostet 3680.– DM, das Modell **CD 200** wird zum Preis von 4530.– DM angeboten und hat entsprechend mehr Solostimmen und Effekte. Alle drei Modelle sind mit dem Rhythmusgerät Drummaker 16 ausgestattet, die letztgenannten Orgeln sind auch in transportabler Ausführung als **CD 100 P** und **CD 200 P** zum Preis von 3880.– DM bzw. 4780.– DM erhältlich.

Seit September ist von Godwin auch das neue Modell **SC 95** lieferbar, das mit dem verbesserten Rhythmusgerät Drummaker 32 ausgestattet ist. Die SC 95 wird auch als transportables Modell **SC 95 P** angeboten, beide Ausführungen kosten jeweils 6950.– DM. Unter der Bezeichnung **Drummaker 32/P** ist das neue Rhythmusgerät auch als Einzelgerät lieferbar, auf Wunsch zusätzlich mit einem **Keyboard (K/32)** und **Pedal (P/32).**



Drummaker 32 P mit Keyboard und Pedal

Hammond

bereichert das Angebot mit interessantem Modell.
Im Zeichen des 50jährigen Jubiläums brachte Hammond im September eine neue Orgel auf den Markt, die erste Hammond mit MIDI.
Es handelt sich um **das portable Modell B 400,** das für Heimorgelspieler und Profimusiker gleichermaßen interessant ist.
Das MIDI ermöglicht es, ein Keyboard, einen Synthesizer, ein E-Piano, Expander oder Sound-Module über das Obermanual der B 400 zu spielen. Damit werden eine ganze Reihe neuer Sounds ermöglicht, da die Klänge der externen Instrumente mit den Orgelsounds der B 400 – z.B. den neunchörigen Zugriegeln – kombiniert werden können.

Hammond B 400 und Leslie 310

Zur weiteren Ausstattung gehören ein digitales Rhythmusgerät, monophone und polyphone Solostimmen, z.B. die Pan-Flöten-Stimme, die noch durch einen neuartigen Phasing-Effekt verändert werden kann, sowie Streicher-Sounds und ein Vocal-Chor-Effekt. Für den echten Hammond-Sound sollen im Obermanual die neunchörigen Zugriegel und im Untermanual dreichörige Flötenregister sorgen. Hinzu kommt eine komplette Begleitautomatik mit Memory, Ein-Finger-Akkorden, Arpeggien etc., sowie zahlreiche weitere Register und Kontrollmöglichkeiten. Die B 400 ist gegenüber den Vorläufermodellen um 17 kg leichter, ihr Gewicht beträgt nur noch 48 kg. Der Spieltisch ist in ein Flightcase gebettet, das verschlossen mit Hilfe der angebrachten Rollen leicht zu transportieren ist. Speziell für diese neue Orgel bringt Hammond ein leichtes aber leistungsstarkes **Universal-Leslie** mit der Modellbezeichnung **310** heraus. Die wichtigsten Daten: 2 Kanäle, 3 Eingänge, eingebauter Verstärker, Leistung 120 + 40 + 40 Watt, Gewicht ca. 50 kg, Preis knapp unter 3000.- DM. Durch einen neuentwickelten Stereo-Effekt (Phasing) kann mit Hilfe von zwei Leslies eine Trennung von verschiedenen Instrumenten auf die rechte oder linke Seite vorgenommen werden. 50 Jahre Hammond werden natürlich gebührend gefeiert: Hammond Orgel Europa veranstaltete im November eine 2wöchige Konzert-Tournee mit der amerikanischen Star-Organistin Rosemary Bailey.
Zur Erweiterung des Drum Computers bietet Hammond ab sofort einen Pad-Interface TI 12 an. Hiermit kann das Rhythmusgerät DPM 48 mit Hilfe von Drum Pads oder Trigger-Mikrophonen angesteuert werden.
Sound Chips (Simmons Sound, Latin Percussion, Rock Sound), sowie Transport-Tasche und externer Fußschalter FS-4D, runden das gesamte DPM 48 System zu einer kompletten Drumcomputer-Einheit ab.

Katalog des Hohner-Musik-Großsortiments

Das Hohner-Musik-Großsortiment, ein völlig neuer Bereich der Matth. Hohner AG, ist nicht nur als Full-Service gedacht, sondern kann schon jetzt, nach knapp einem Jahr, einen Katalog anbieten, der als umfassendste Ausgabe dieser Art gilt und über 90 000 Titel enthält. Der Katalog bietet einen einmaligen Überblick über die wesentlichsten Ausgaben an Noten und Musikbüchern von nahezu allen Musikverlagen. Gedruckte Noten und Musikbücher aus aller Welt wurden erstmals in dieser Form zu einem solchen Verzeichnis zusammengetragen. Dieser Katalog wird laufend ergänzt und wird bereits im nächsten Jahr mit ca. 10 000 zusätzlichen Titeln neu aufgelegt. Allein ca. 30 000 Titel sind ab Lager lieferbar. Die übrigen ca. 60 000 Titel sowie Ausgaben, die im Katalog nicht aufgeführt sind, werden kurzfristig besorgt. Durch eine im Großsortiment einmalige Betriebsorganisation wurde erreicht, daß jeder Auftrag innerhalb von 24 Stunden bearbeitet und ausgeliefert ist.
Dieser Katalog mit über 1 000 Seiten Inhalt ist weltweit einmalig.

SCHALLPLATTEN

Auf geht's

Der hervorragende junge Musiker Max Greger jr. hat eine LP mit fröhlichen und lustigen Melodien produziert, die fast jeder auf Anhieb mitsingen kann. Als waschechter Bayer hat er es verstanden, aus den zahlreichen Stimmen, die ihm an der Dr. Böhm-Orgel zur Verfügung stehen, für die Interpretation der volkstümlichen Melodien wie: Trompetenecho, Herz-Schmerz-Polka, Schützenliesl, Klarinettenmuckl u.v.m. immer die passendste zu wählen. Eine gelungene Produktion von Dr. Johann Schmid, Böhm, Minden.

Hören Sie zu und spielen Sie mit

Auch diese LP ist von Max Greger jr., der damit sicherlich einem Wunsch vieler Heimorgelspieler nachkommt. Zu der LP gehört nämlich ein Notenbuch, in dem alle gespielten Stücke mit den Noten für die rechte Hand und die Begleitakkordsymbole aufgezeichnet sind. Außerdem enthält es eingangs die Registrierungsvorschläge sämtlicher Stücke. Auf der A-Seite spielt Max Greger jr. die Melodien bewußt klar und einfach ohne seine üblichen virtuosen Einlagen, damit es jedem möglich ist, die Melodien nachzuspielen. Auf der B-Seite spielt er die gleichen Melodien in der selben Reihenfolge, diesmal jedoch nur mit Rhythmus und Begleitung. So kann man dazu die Melodie spielen. Die beste Gewähr, ein Stück von Anfang an rhythmisch richtig zu spielen.

Weihnachten daheim

In jeder Weihnachtsausgabe der TASTEN WELT sollte mindestens eine LP vorgestellt werden, die sich besonders gut für diese festliche Zeit eignet. Dafür hat dieses Jahr der Organist Hubert Koch gesorgt. Dezent und feierlich interpretiert er die alt-vertrauten Weihnachtslieder. Zehn Medleys aus zwei und drei verschiedenen Melodien bestehend, so z.B.: Alle Jahre wieder - Morgen kommt der Weihnachtsmann - Kling, Glöckchen kling; Es ist ein Ros entsprungen - O Tannenbaum - Nun singet und seid froh; Vom Himmel hoch, da komm ich her - Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will u.v.m.
Diese LP ist im Fachhandel und von TASTEN WELT zu DM 19.50, SFr. 18.50, öS 150.-, plus Versandspesenanteil (DM 4.-, SFr. 3.-, öS 20.-) erhältlich.
Für eine Lieferung vor Weihnachten müßte uns Ihre Bestellung möglichst noch vor dem 4. Dezember 84 erreichen.

ORGELSCHULEN

Erfrischend anders

so nennt sich eine neue von S. Radic erarbeitete Direktmethode speziell für den Autodidakten, für all diejenigen also, die keine Möglichkeit (oder Lust) haben, einen Unterricht zu besuchen.
Der Lehrgang besteht aus 6 Bänden mit je 2 Kassetten und kostet komplett DM 160.-. Die 6 Bände sind aber auch einzeln (mit je 2 Kassetten) zum Preis von DM 28.90 erhältlich.
Alle Spielstücke sind auf der Kassette in zwei Versionen aufgenommen worden. Die erste ist als «Übungsvorlage» gedacht, wobei einzelne Stimmen getrennt spielbar sind, um das Mitspielen der fehlenden Stimmen zu üben. Die zweite Version zeigt wie professionell schon einfache Melodien klingen können, wenn der richtige Rhythmus und die richtigen Orgelstimmen registriert werden - beides wird angegeben. Ja sogar wie die Begleitautomatik sinn- und geschmackvoll eingesetzt werden kann, wird hier demonstriert.
Die Schule fängt mit ganz einfachen Melodien an und steigert sich progressiv zu anspruchsvoller Literatur über Evergreens, Klassik und Tänze.
Erhältlich ist diese Schule im fröhlichen Stil beim **Gerig Verlag** und den **Wersi Niederlassungen.**

Neu!
Das PV10 von Technics!

Das PCM-Digital-Piano mit dem absolut realistischen Klang!

10 Voices:
– acoustic piano, electric piano, harpsichord, clavi, vibraphone, glocken, acoustic guitar, jazz guitar, steel drum, banjo –

Effects:
Chorus
Celeste
Phaser

MIDI Terminal

Technics PCM KEYBOARDS

Der Klang der lebt

Informationen:
Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Orgeln – Herderstr. 30 · D-4010 Hilden, Tel.: (02103) 40008 · Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (045) 54 1316
Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111 · A-1100 Wien, Tel.: (0222) 64 81 78

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service November/Dezember 84

☐ Ahlborn 20
☐ ams 27
☐ Bär 35
☐ Bontempi 33
☐ Bräker 31
☐ Branda 33
☐ Dennler 23/38
☐ Dr. Böhm 15
☐ ELKA 9
☐ Eminent 21
☐ Empex 36
☐ Farfisa 2
☐ Godwin 16
☐ Günthart 27
☐ Hammond 13
☐ Holzschuh 10
☐ Johannus 41
☐ JVC 12
☐ Kawai 48
☐ Kleinert 31/37
☐ Liesound 46
☐ ORGMA 42
☐ Schärz 17
☐ Orgelstudio Schlick 27
☐ Schott 22
☐ Seiko 39
☐ Solton 11
☐ Technics 45
☐ Viscount 6
☐ Wersi 47
☐ Yamaha 5

Leser-Service

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung, die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

NOTENBÜCHER

Electronic Quartett

Verlangt und gewünscht wurde solche Notenliteratur, mit der bis zu vierstimmig *zusammen* gespielt werden kann, schon oft von all denen, die gerne auch auf elektronischen Orgeln und Keyboards gemeinsam Musik machen möchten. Das vorliegende Notenbuch enthält zwölf Spielstücke, speziell für drei bis vier Orgeln oder Keyboards, bearbeitet von Fred Born. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke geht von leicht bis mittel, wobei die einzelnen Stimmen auch unterschiedlich schwer sind. Erschienen ist «Electronic Quartett» im **Voggenreiter Verlag,** Bonn-Bad Godesberg, 1984.

Easy Organ

Eine Notenbuch-Serie von acht Bänden ist dem **Ufaton-Verlag,** Berlin-München äußerst gekonnt gelungen. Die schönsten Melodien von Peter Kreuder, Walter Kollo, Franz Grothe, Friedrich Hollaender, Michael Jary, Irving Berlin, Robert Stolz, Paul Burkhard und vielen anderen, bekannte Evergreens und Melodien aus berühmten Tonfilmen sind in dieser Reihe vereinigt.
Kurt Gelück hat für jeden der acht Bände durchschnittlich 13 Arrangements auf die einfachste Spielweise angelegt, um auch dem wenig geübten Orgelspieler geeignete Bearbeitungen zu bieten. Hilfreich sind auch der angegebene Fingersatz, die Registrierungsvorschläge, die Metronomzahl, und im Baßschlüssel sind alle Harmonien zusätzlich noch mit den Akkordsymbolen versehen, was dem schon fortgeschrittenen Spieler erlaubt, die Begleitung nach seinem eigenen Geschmack zu verändern.

new sound for electronic organ

Dem **Holzschuh Verlag** in Ravensburg gebührt Dank, daß er den Mut besessen hat, Musik für junge Menschen herauszugeben, die nicht von oben, von der professionellen Ebene aus mit oftmals großem Aufwand an Werbung an die Jugend herangetragen wird.
Im Notenbuch «new sound for electronic organ» spricht ein Teenager musikalisch aus, was ihm gleichsam auf der Seele liegt und was von allen Gleichaltrigen verstanden wird. Intuitiv geschickt in der Wahl der musikalischen Mittel und dadurch der selbstgestellten Aufgabe absolut gerecht werdend, bleibt **Gisela Probst** doch auf dem Boden der Realität, wenn sie sich rhythmische Formen wählt wie langsamen Rock, Beguine und den heute immer noch so beliebten Ballad-Rhythmus.
Die Melodien sind beschwingt und optimistisch und zeugen von Einfallsreichtum, kurz: es ist Musik der jungen Generation! Der Schwierigkeitsgrad bewegt sich zwischen leicht und mittel und dürfte vom etwas fortgeschrittenen Orgelspieler gut zu bewältigen sein.
Der Band ist unter der Bestellnummer VHR 887 im Holzschuh Verlag, Ravensburg erschienen.

LIE sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für Reparaturen an Verstärkern, Lautsprechern und Instrumenten
Day and Night Express-Service 01/56 95 96
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Bosworth Organ Series

Unter diesem Titel ist im Bosworth Verlag in Köln, Wien und London eine große Auswahl an Notenbüchern speziell für Orgelspieler bearbeitet, erschienen.

Wünsch Dir was

Das sind zwei Bände mit den schönsten Melodien der klassischen Unterhaltungsmusik, von Ferdi Busch bearbeitet. In Band 1 sind: Die Spieluhr, Gold und Silber, Souvenir de Capri u. a. enthalten; in Band 2 u.a. Auf einem persischen Markt, Warschauer Konzert, Die Hochzeit der Winde und Mohnblumen.

Winnetou-Melodien

Dieses Notenbuch enthält Themen aus den Karl-May-Filmerfolgen von Martin Böttcher komponiert und von Kurt Gelück für die Orgel bearbeitet. Darunter sind Titel wie: Winnetou-Melodie, Old-Shatterhand-Melodie, Tramp-Melodie, Grand-Canyon-Melodie u. a.

Erkennen Sie die Melodie?

Erich Sendel hat Titelmelodien beliebter Funk- und Fernsehsendungen für die Orgel bearbeitet u.a.: Der Kommissar, Derrick, Dalli-Dalli, Daktari, Eurovisions-Thema, Klimbim und 77 Sunset Strip.

DAS SUPERDING

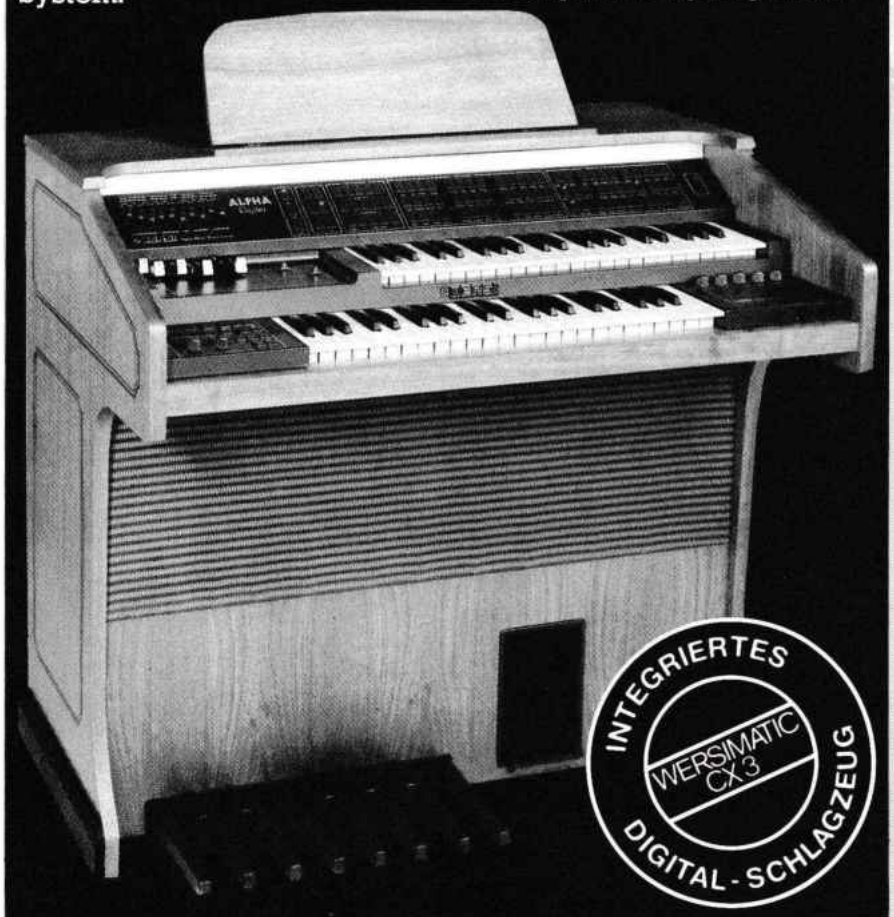
Klangwunder in Digitaltechnik

„Digital" ist zum Markenzeichen höchster Perfektion geworden. Neueste HiFi-Systeme, Tonträger etc. sind in dieser Technik ausgelegt, denn keine andere, derzeit bekannte Art der Informationsübermittlung ist störungsfreier, klarer und brillanter als die Digitaltechnik.

So ist es logisch, daß Wersi sich dieser Technik bedient und die Digital-Orgel ALPHA DX 300 vorstellt. Und das im bewährten Wersi-Selbstbau-System.

Die herausragenden Merkmale der ALPHA DX 300 auf einen Blick:

- tausende naturgetreue Klangfarben
- alle Funktionen und Klangfarben frei programmier- und speicherbar
- durch Software-Änderung viele Orgelfunktionen veränderbar
- alle Klangfarben auf jedes Manual, Pedal und Begleitautomatik schaltbar
- Rhythmusgerät mit digital abgespeicherten Instrumenten
- Begleitautomatik frei über Manuale programmierbar
- über Home-Computer spielbar
- mit M.I.D.I. und R 232 Schnittstelle
- extrem einfacher Selbstbau
- außergewöhnlich günstiger Preis



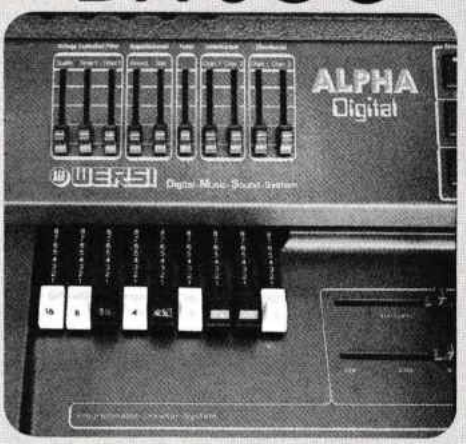
Heute noch Informationsmaterial anfordern!

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze

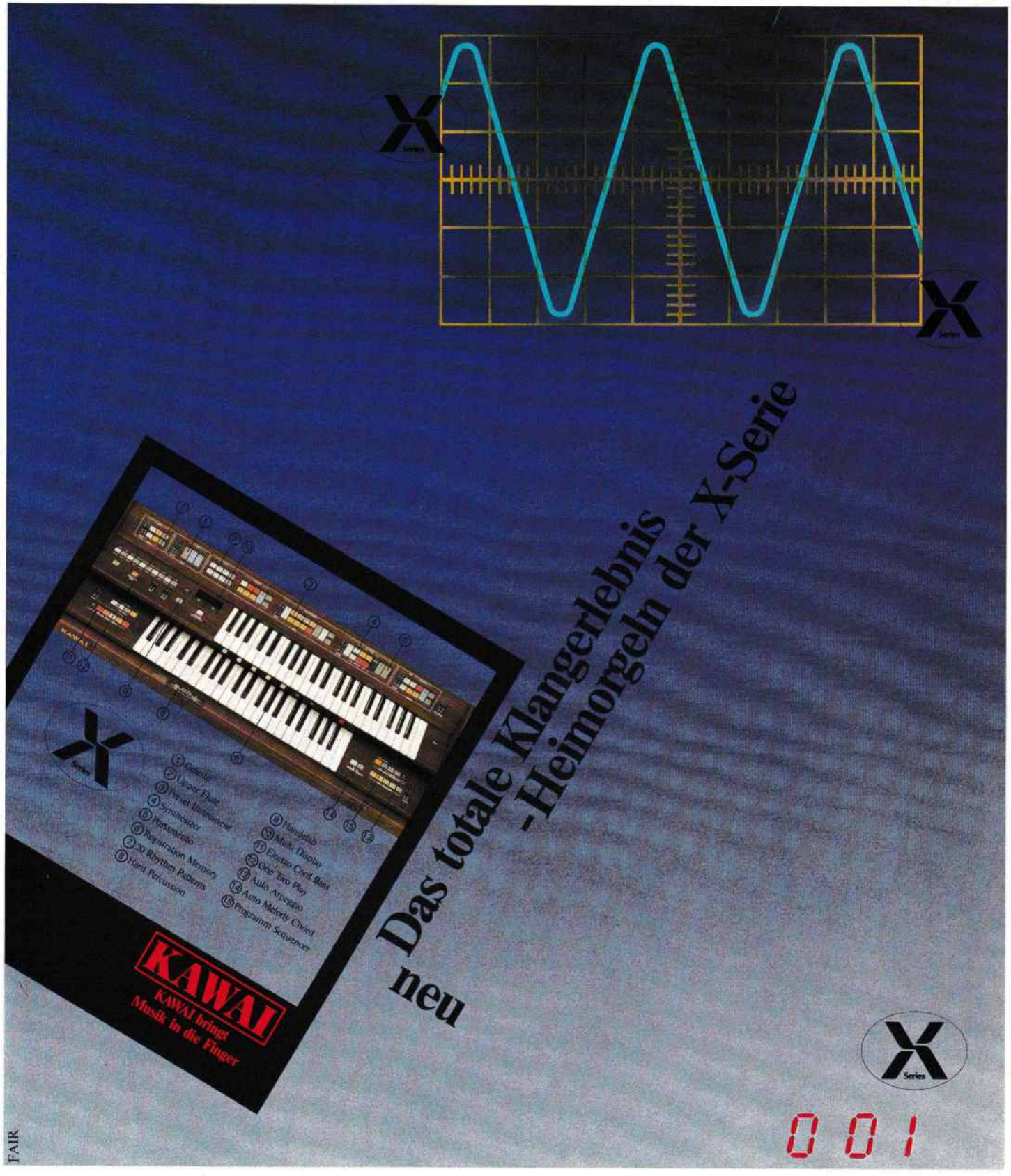
Industriestraße 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 7131 · Telex 42323

ALPHA
Digital
DX 300



Gutschein

Gegen Einsenden dieses Coupons erhalten Sie ausführliche Informationen über die ALPHA-Digital und über den Orgel-Selbstbau. Bitte ausschneiden und auf Postkarte kleben.



Erleben Sie das neue totale Musik-Gefühl:

1. Frei registrierbare Flöten-, Orchester-, Preset- und Syntheziser Stimmen.

2. 10 Soundpresets und 5 Memoriepresets für persönliche Registrierungen. Beide jederzeit frei abruf- und abänderbar.

3. 20 Soundpresets mit Rhythmus und One-Two-Play gekoppelt und jederzeit frei abruf- und abänderbar.

4. 20 mitreißende Rhythmen. Jeder einzelne Rhythmus mit mehreren verschiedenen Schlagzeugsolos.

5. Echter Schlagzeugklang mit Digitalaufnahme und tollem, kreativem Arrangement der Perkussionsinstrumente.

6. Individuelle Aufnahme von Rhythmus, Bass, Begleitung und Melodie mit dem Digital-Sequencer. Real-time per einfachem Knopfdruck u. v. m.

Erleben Sie die neue X-Serie bei Ihrem KAWAI-Händler – und Sie werden staunen!

KAWAI

KAWAI Deutschland GmbH
Max-Planck-Str. 20 - 22,
4006 Erkrath-Unterfeldhaus,
Telefon: 02 11 / 20 10 49